



# VISION **PODERSDORF AM SEE**

EIN MASTERPLAN, CHANCEN UND NEUE IMPULSE

**DIPLOMARBEIT**

# VISION **PODERSDORF AM SEE**

EIN MASTERPLAN, CHANCEN UND NEUE IMPULSE

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades  
einer Diplom-Ingenieurin  
unter Leitung von

Univ.Ass. Dipl.-Ing. Dr.techn. Norbert Trof

E260 Institut für Städtebau, Landschaftsarchitektur und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien  
Fakultät für Architektur und Raumplanung

von  
Romana Kobermann  
01009731

Wien, Jänner 2021



In dieser Arbeit wird für einen besseren Lesefluss auf eine geschlechterspezifische Formulierung verzichtet. Alle maskulinen Begriffe beziehen sich sowohl auf Frauen als auch auf Männer.

# [DE] KURZFASSUNG

Der ländliche Raum befand sich schon immer in einem ständigen Wandel. In Zeiten der Globalisierung sind immer mehr Gemeinden in Österreich davon betroffen und die Veränderungen sind deutlich spürbar. Landflucht und Wirtshaussterben sind nur zwei Schlagwörter, die in den Medien immer wieder zu hören sind. Der erste Teil dieser Arbeit beschäftigt sich allgemein mit dem ländlichen Raum und dessen Problematiken der Landflucht und des Dorfsterbens und damit, welche Strategien es für die Bewohner und deren Zukunft gibt. Die Orte Ottensheim und Mils gehen in dieser Arbeit mit gutem Beispiel voran. Identitätsstärkende Projekte und partizipative Prozesse lassen die Gemeinden wiederbeleben.

Der zweite Teil der Arbeit befasst sich ausschließlich mit der Marktgemeinde Podersdorf am See und zeigt eine Analyse des Ortes. Mit dem größten Strandareal im Raum Neusiedlersee zählt der Ort zu den wichtigsten Fremdenverkehrsgebieten Österreichs. Egal ob Badegäste, Radfahrer, Natur- oder Wassersportliebhaber – die Gemeinde heißt jeden willkommen. Jedoch lebt der Ort von einem starken Sommertourismus und bringt auch eine Menge Zweitwohnsitze, viele Camper sowie Tages-touristen. Der Widerspruch zwischen Sommer- und Wintertourismus ist enorm. Auch städtebaulich gab es in den vergangenen Jahren große Veränderungen, die man mit dem Wasserstand des Neusiedler Sees in Zusammenhang bringen kann. Durch den Rückgang des Wassers entwickelten sich neue Flächen, die bespielt werden konnten und verschiedene Standorte ergaben sich als mögliche Ortsmitte. Daher stellen sich folgende Fragen: Wo ist die Ortsmitte in Podersdorf? Was macht einen lebendigen und qualitativer Ortskern aus? Welche Maßnahmen braucht es, um einer Gemeinde eine ganzjährige Attraktivität zu geben?

Um das gesamte, vorhandene Potenzial von Podersdorf am See auszuschöpfen, entsteht ein Leitbild, ein Masterplan und die daraus resultierende Vision Podersdorf. Der Ort wird durch zwei Achsen bestimmt. Einerseits die historische Achse (Seestraße, Hauptstraßen) und andererseits das Strandareal. An der Schnittstelle entsteht der neue Ortskern für Bewohner und Besucher. Im Mittelpunkt stehen Kultur und Identität. Im Allgemeinen ist der Schwerpunkt der historischen Achse dem Wohnen, Arbeiten und der Kulinarik zugeordnet. Das Strandareal nimmt die Themen Natur, Freizeit und Erholung auf.

Der Entwurf beinhaltet individuelle Standorte und unterschiedliche Gestaltung, um einen großen und längerfristigen Mehrwert für die Gemeinde Podersdorf am See zu erzielen. Die Projektentwürfe bestehen aus: 1. Ortskern (Seeplatz, Begrüßungsplatz), 2. Seestraße, 3. Strand (Sport, Erholung, Möglichkeitsraum).

Der Ortskern bekommt einen verkehrsberuhigten Begrüßungsplatz, um die bestehenden Restaurants und Shops in den Mittelpunkt zu rücken. Direkt am Wasser wird die Begegnungszone erweitert und durch weitere Stege wird die Seepromenade vergrößert. Ein Restaurant, multifunktionale Räume, Besucherzentrum mit Heimatmuseum und Touristeninformation werden direkt am Wasser mit direktem Blick auf den Neusiedlersee ausgerichtet. Die Seestraße wird als Begegnungszone weitergeführt, um eine Steigerung der Aufenthaltsqualität zu erzielen. Der Strandbereich ist in verschiedene Zonen unterteilt und bekommt neue Hotspots mit diversen Aktivitäten. Diese sind sowohl im Sommer, als auch im Winter für Bewohner und Besucher erlebbar.

# [EN] ABSTRACT

Rural areas are constantly changing. More and more towns in Austria can feel the impact of globalization. Rural flight and dying villages are just two keywords in the frequent discussion in the media. The first part of this dissertation addresses rural areas in general, their problems with rural flight and the dying of villages, and strategies for residents and their future. The towns of Ottensheim and Mils set good examples in this paper. Projects to strengthen identity and participatory processes revive these small towns.

The second part of the dissertation deals exclusively with the market town Podersdorf am See. Having the biggest beach area in the Lake Neusiedl region, Podersdorf is one of the most important tourist sites in Austria and a welcome hotspot for swimmers, cyclists, nature lovers and water sports enthusiasts alike. However, the town relies heavily on summer tourism. It is a popular place for campers and day trippers and a lot of people own secondary homes there. The discrepancy between summer and winter tourism is vast. Regarding town planning, there have been major changes in the past few years due to the subsiding water level of Lake Neusiedl. The increase in land mass provided new spaces for entertainment, and sparked a debate regarding the location of the town center. The following questions arise: Where is the town center in Podersdorf? What are the key elements of a dynamic and lively town center? What measures need to be taken to make a town appeal to visitors year-round?

To tap the full and already existing potential of Podersdorf am See, an overall concept and a master plan were created, which resulted in Vision Podersdorf. The town is defined by two main axes: the historic axis (lake road, main roads) and the beach area. The new town center for residents and visitors, focusing on culture and identity, is located where they intersect. Regarding the historic axis, the emphasis lies on housing, work and the culinary sector, whereas the beach area focuses on nature, leisure and recreation.

The project design includes individual locations and varying concepts to enable a greater added value for the market town Podersdorf am See in the long term. The project design is comprised of: 1. town center (lake square, welcome square), 2. lake road, 3. beach (sports, recreation, potential space).

The entrance to the town center will be a low-traffic area to move the existing restaurants and shops farther into the center. The shared space at the waterfront will be expanded and the lakeside promenade will be extended by a few additional docks. A restaurant, multifunctional spaces, a visitor center incorporating a museum of local history, and a tourist information center will be built right on the waterfront, with direct view of Lake Neusiedl. The lake road will be turned into another shared Space to increase the sojourn quality of this part of town. The beach area is divided up into different zones and will have new hotspots for various activities. Residents and visitors will be able to experience these during the summer as well as the winter.

<b>EINLEITUNG</b>	9		
Motivation	11		
Vorwort	13		
<b>DER LÄNDLICHE RAUM IM WANDEL</b>	17		
Gestern	19		
Heute	21		
Die Ressource Boden	21		
Gesellschaftlicher Wandel	22		
Die Versuchung der grünen Wiese	22		
Der Leerstand und seine Herausforderungen	23		
Strategien von Morgen	25		
Möglichkeiten der inneren Verdichtung	25		
Partizipation	25		
Die Identität und der Ort	26		
Wer Hilft?	28		
<b>PODERSDORF AM SEE</b>	31		
Lage & Klima	33		
Der Neusiedler see	34		
Städtebauliche Entwicklung	39		
Verkehrssituation	50		
		Historische Entwicklung	52
		Wettbewerbe	58
		Eindrücke	62
		Fakten	66
		Wo ist der Ortskern?	70
		<b>VISION</b>	75
		Leitbild	77
		Masterplan	88
		Entwurf	98
		Ortskern	99
		Seestrasse	123
		Strand	131
		<b>DANKSAGUNG</b>	146
		<b>QUELLEN</b>	149
		Abbildungsverzeichnis	150
		Literaturverzeichnis	153
		Internetquellen & Online (Presse)	154

# INHALT

# EINLEITUNG

MOTIVATION

VORWORT



# MOTIVATION

Ich bin gebürtige Wienerin und habe auch meine hauptsächliche Zeit in der Stadt Wien verbracht. Meine Großeltern, die schon sehr früh die Lebensqualität des Neusiedler Sees zu schätzen wussten, beschlossen sich einen dauerhaften Sitz in Podersdorf am See zu ermöglichen. In den 50er reichte ein Zelt aus. Heute würde man "Wildcampen" dazu sagen, denn Campingplätze und Restaurants oder Bootsverleihe gab es noch nicht. Das einzige was es gab, war viel Natur und Landschaft und ein See der die heißen Sommertage erträglich machte. Der bekannte Slogan "Das Meer der Wiener" hatte sozusagen auch für meine Großeltern eine große Bedeutung. Durch die Entstehung eines Campingplatzes konnten sie sich einen Dauerstellplatz für einen Wohnwagen ergattern. Podersdorf war für sie und viele andere ein Lebenselixier. Ein Ort, wo man alt werden kann. Durch sie konnte auch ich meine Kindheit und Jugendzeit in Podersdorf am See verbringen und lernte die Gemeinde von klein auf kennen und lieben.

Meine Großeltern wussten schon sehr früh, dass Podersdorf großes Potenzial besitzt und beschlossen schon damals dort ihr Zelt aufzuschlagen. Die Sehnsucht nach Natur und Ruhe war groß und die Gegend hatte großen Erholungswert.

Die Frage stellt sich mir derzeit auch: Wo möchte ich leben und alt werden? Die große Diskrepanz zwischen Stadt und Land. Natürlich habe ich in meinem bisherigen Leben das Stadtleben sehr genossen. Kultur, Ausbildungsmöglichkeiten, Restaurants und vieles mehr, alles in Reichweite. Auf der anderen Seite hat das Landleben auch viele Vorteile. Umgeben von Natur ist es möglich sich vom stressigen Alltag zu erholen und zur Ruhe zu finden. Jedoch hält mich EIN Aspekt zurück: was ist wenn im Ort nichts los ist?

In Podersdorf am See ist in den Sommermonaten so einiges los, das sind sicher auch die stärksten Monate für die Gemeinde. Ist der Sommer jedoch vorbei und die kälteren Tage beginnen, ist Podersdorf ein fast gespenstisch leerer Ort. Die Diskrepanz der Bevölkerungszahl in den unterschiedlichen Monaten ist enorm und ist langfristig und wirtschaftlich eine große Herausforderung für die Gemeinde. Genau an diesem Punkt möchte ich in meiner Diplomarbeit eingehen. Fühlen sich die Bewohner sowohl im Sommer als auch im Winter im Ort wohl und können sie sich mit ihren Ort identifizieren, dann werden sich auch alle Besucher in Podersdorf wohlfühlen.

Ein Besuch bei Frau Michaela Wohlfahrt, Bürgermeisterin der Gemeinde Podersdorf am See, hat mir bestätigt, dass auch seitens der Gemeinde eine Neuorientierung gewollt ist. Das Strandareal soll in Angriff genommen, weil es schon in die Jahre gekommen ist. Neue Ideen und Möglichkeiten sollen geprüft werden. Und hier komme ich ins Spiel ...



# VORWORT

## ALLGEMEIN

Die burgenländische Marktgemeinde Podersdorf am See zählt zum wichtigsten Fremdenverkehrsort im Raum Neusiedlersee. Für Einheimische und Touristen ist das Areal ein traditionelles Naherholungsgebiet und für Sommerurlauber bietet Podersdorf jede Menge Abwechslung. Naturliebhaber, Sportler, Weingenießer, Badeliebhaber jeder kommt in Podersdorf auf seine Kosten. Jedoch steht der ländliche Raum derzeit in einem Wandel. Durch die Globalisierung sind sehr viele Gemeinden momentan unter starken Druck und verlangen Veränderungen. Dieser Wandel soll vordergründig den Bewohnern positive Zukunftschancen ermöglichen. Schließlich steht der Wohlfühlfaktor in der Gemeinde im Vordergrund.

## FRAGESTELLUNG

Die Arbeit umfasst eine Gemeindeentwicklung anhand des Beispiels Podersdorf am See. Welche Maßnahmen bewirken eine zukunftsorientierte positive Änderung?

Die Arbeit behandelt verschiedene Aspekte. Der Hauptfaktor ist der Ort selbst und sein Zentrum und wie dieses wiederbelebt werden kann. Durch das Naherholungsgebiet Neusiedlersees hat die umliegende Region einen grundlegenden Vorteil. Jedoch sind die extremen Unterschiede zwischen Sommer und Winter sehr groß. Es stellt sich die Frage: Wie kann man einen Ort ganzjährig attraktiver gestalten? Wie schafft man ein ausgewogenes Angebot an Kultur und an diversen Aktivitäten? Wie behandelt man zu schnell wachsende Gemeinden mit zunehmenden Zersiedelungsproblematik? Welche architektonischen Eingriffe helfen und sind notwendig, die sich auf das Wohle der Bewohner auswirken?

## HERANGEHENSWEISE

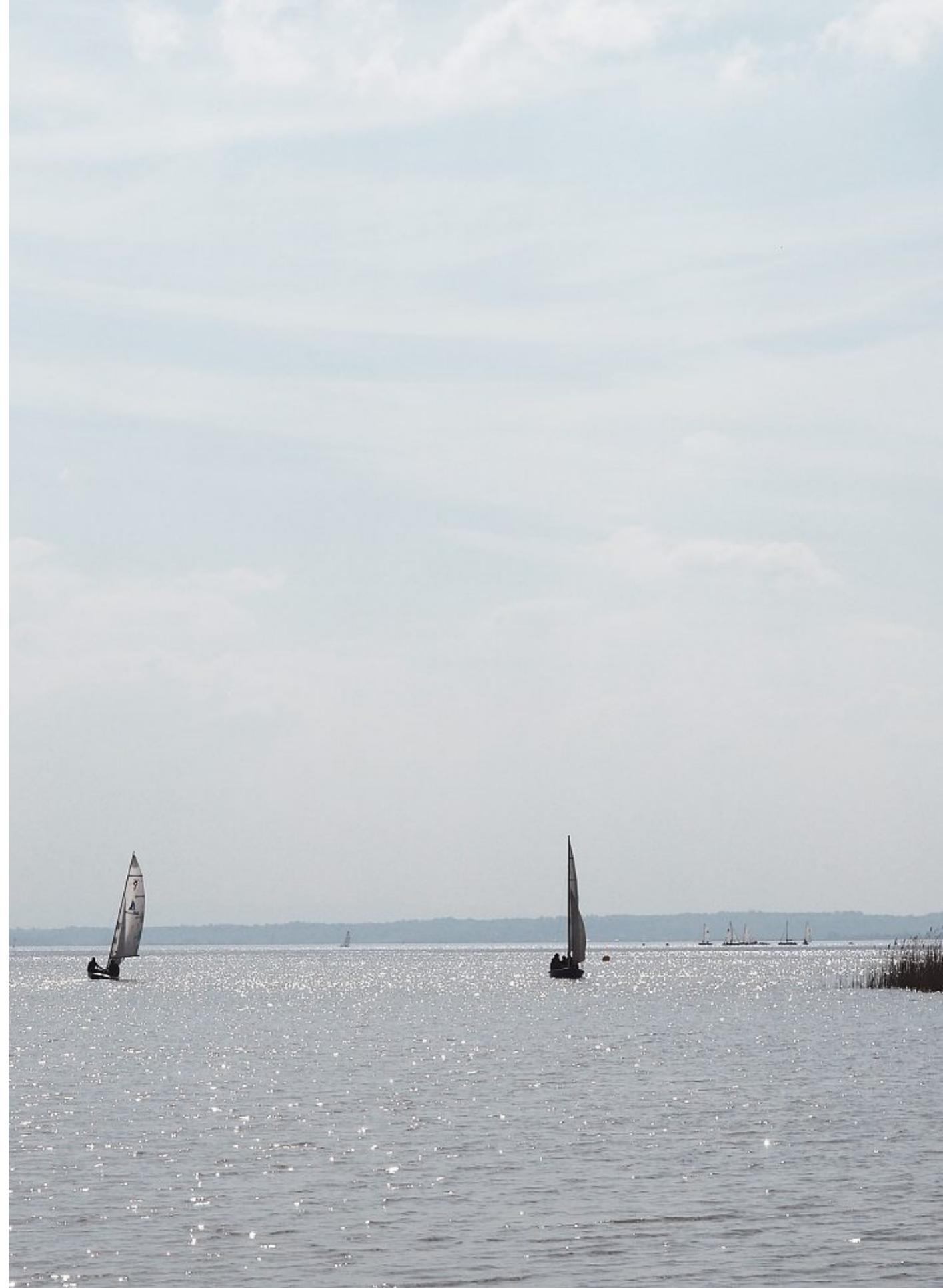
Die Bürger Podersdorfs kennen und erleben ihre Gemeinde tagtäglich und wissen auch mit ihr am besten umzugehen. Diese Arbeit wird von einem anderen Blickwinkel betrachtet. Da ich in Wien geboren bin und immer meine Sommermonate in Podersdorf verbringen durfte, bin ich in gewisserweise eine Außenstehende, die die Gemeinde von einer anderen Perspektive sieht. Durch eine intensive Analyse und Recherche wird auf Neuentdeckungen aufmerksam gemacht. Der Blick von außen mit einer Betrachtung aus einer guten Entfernung kann so manche andere Problematiken aufzeigen, die man vorher noch nicht bedacht hat.

Die Arbeit ist in drei große Kapitel gegliedert. Zuerst werden die allgemeinen Problematiken im ländlichen Raum behandelt. Im weiteren Kapitel steht die Gemeinde Podersdorf am See im Mittelpunkt und das letzte Kapitel umfasst die Vision mit neuen Impulsen.

## ZIELSETZUNG

Das Ziel ist es einen gesamtheitlichen Masterplan zu erstellen, der auf die Problematiken eingeht und Lösungsvorschläge anhand einer Vision aufzeigt. Podersdorf hat sehr viel Potenzial und Substanz, auf dem es aufbauen kann. Der gegenwärtige Bestand und die vorhandene Natur spielen deswegen eine sehr große Rolle und dürfen nicht in den Hintergrund geraten.

Basierend auf die Analyse entsteht ein Leitbild, dass die wichtigen Kriterien im ländlichen Raum bzw. in Podersdorf am See in den Mittelpunkt rückt. Anhand dieses Leitbilds entwickeln sich verschiedene Ideen und Impulsen zur Revitalisierung des Zentrums, um eine Aktivierung des Ortskerns zu schaffen. Der Masterplan beinhaltet hauptsächlich ein vielfältiges Nutzungsangebot, das sich städtebaulich in den Ort einfügt und auch Grün- und Freiraumgestaltung berücksichtigt. Der Entwurf zeigt verschiedenen Szenarien, die frische Impulse, verschiedene Ideen und vielfältige Möglichkeiten in den Ort bringen.



# DER LÄNDLICHE RAUM IM WANDEL

GESTERN  
HEUTE  
STRATEGIEN VON MORGEN



# GESTERN

Die Besiedelung von unserer Naturlandschaft fand schon vor vielen tausenden von Jahren statt. So entwickelten sich in den ländlichen Regionen die unterschiedlichsten Siedlungsformen, wie zum Beispiel Straßendörfer, Runddörfer oder Angerdörfer.<sup>1</sup> Die ländliche Region war schon damals sehr stark von der Landwirtschaft, Ackerbau und Viehzucht geprägt. Im Ortszentrum entstanden kleine eng beieinander liegende Häuser zum Schutz der Tiere und rundherum wurde Landwirtschaft betrieben. Die Kirche und meistens ein Friedhof in der Nähe bildeten den Mittelpunkt eines Ortes. Neben den Wohnhäusern siedelten sich Handwerksbetriebe, Wirtshäuser und Schmieden an.<sup>2</sup> Es war sozusagen ein Leben auf kurzem Weg, man hatte alles was man brauchte in unmittelbarer Nähe und das sogar direkt im Zentrum. Wohnen, Arbeiten und Einkaufen fanden innerhalb eines Ortes statt. Ressourcen und Ma-

aterialien entnahm man von der umliegenden Region, da Transportmöglichkeiten zu aufwändig waren. Die Stadt brauchte man nicht, das Dorf konnte sich selbst versorgen. Der Gemeinschaftssinn war schon damals sehr groß, so half man sich in schweren Zeiten gegenseitig.

## DAS DORF ALS SELBSTVERSORGER

Doch gab es immer Höhen und Tiefen im ländlichen Raum: Beispielsweise brachte die Pest die Landwirtschaft zum Erliegen und wiederum die Industrialisierung brachte den Bauern Maschinen.<sup>3</sup> So ist das Land in einem stetigen Wandel, sowohl gesellschaftlich als auch wirtschaftlich. Es gab schon immer eine gewisse Abhängigkeit und Austausch von Stadt und Land, aber auch umgekehrt. Die Stadt war angewiesen auf Güter, die vom Land in die Stadt transportiert worden sind. Wiederum die Erneuerungen und Erfahrungen konnten von der Stadt ins Land überliefert werden. Später war das Land auch für die Städter eine Bereicherung und so gab es eine Stadtfucht in die naturbelassenen Landschaft, um Urlaub zu machen.

Unser Bevölkerungswachstum steigt rapide. Die Städte werden immer dichter und unsere Mobilitätsmöglichkeiten immer besser. Daher erfreuen sich auch viele Dörfer an einem Wachstum.

Cedric Price ist Stadttheoretiker und hat die europäische Entwicklung mit einem gekochten Ei verglichen. In der Mitte gab es ein Zentrum, das gelbe vom Ei und außen eine harte Schale, die eine Stadtmauer symbolisiert. Durch schnelles Wachstum wurde die harte Schale aufgebrochen: das Spiegelei entstand. In der Mitte immer noch ein Zentrum, aber umliegend entstanden mehrere Vororte. Der momentane Zustand und der heutige Trend führt laut Cedric zu einer gut durchgerührten Eierspeis. Städte und Dörfer vermischen sich und es entsteht eine Auflösung des damaligen Grundgerüsts, nämlich die Zersiedelung.<sup>4</sup>

## WIR LEBEN IN EINER GUT DURCHGERÜHRTEN EIER SPEIS

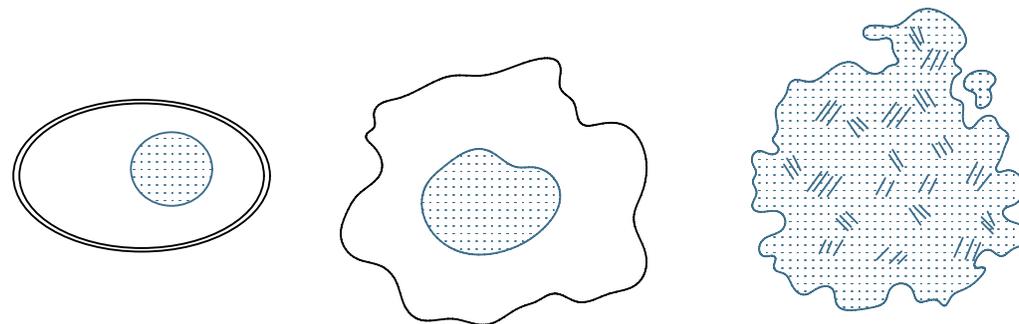


Abb. 1: The City is an Egg

- 1 vgl. Westermann, o.J.
- 2 vgl. Volker Eklkofer, Die Geschichte des Landlebens in Deutschland: <https://www.br.de/radio>
- 3 vgl. ebda.
- 4 vgl. Erich Raith: LandLuft, Baukulturpreis, 2009, S.15ff

# HEUTE

## DIE RESSOURCE BODEN

Bauen war schon immer im Trend und die Bevölkerungsentwicklung geht stetig bergauf. In Wien herrscht Wohnungsnot und am Land oder in umliegenden Ballungsräumen will man sich den Traum des Einfamilienhauses erfüllen. Heutzutage kann man durchaus von einem unkontrollierbaren Wachstum sprechen - denn Österreich ist "Europa-meister" im Bodenverbrauch. Mit diesen Titel verbindet man eigentlich

Applaus und Anerkennung, was hier aber nicht der Fall ist. In keinem anderen Land in Europa wird so viel Fläche verbaut, wie in Österreich. 1,2 Hektar Agrarfläche wird zur Baufläche umgewidmet, das entspricht 20 Fußballfeldern pro Tag.<sup>5</sup> Durch diese Beschleunigung und explosionsartige Vorgangsweise des Bauens werden viele zu

voreilige Entscheidungen getroffen, die nicht immer für die Gemeinde langfristig förderlich sind. Die Auswirkungen sind Ausweitung der Siedlungsräume, Verkehrsflächen, Zunahme an Freizeiträumen, wie Sport, Spiel und Unterhaltung.

Beanspruchen wir weiterhin so viel von der Ressource "Boden", so gehen gleichzeitig viele Naturräume, Kulturlandschaften und gewachsene Ortsbilder verloren.<sup>6</sup>

Das heutige österreichische, klassische Dorf besitzt einen eigenen Kreisverkehr, sein eigenes Fachmarktzentrum und sein eigenes Gewerbegebiet. In den letzten Jahren wurden örtliche Greißler, Bäckereien etc. durch internationale Konzerne, die am Ortsrand errichtet wurden, verdrängt. Aufschließungen von Flächen für neue Wohnsiedlungen entstehen am Ortsrand. Es konzentriert sich alles außerhalb eines Ortes und man spricht daher vom Donut Effekt.<sup>7</sup>

Die langfristigen Auswirkungen sind verlassene Ortskerne, Leerstand in der Ortsmitte, die Attraktivität und Funktionalität eines Ortes verschwindet zunehmend. Die früheren traditionellen Funktionen, wie kurze Wege zum Einkaufen und Arbeiten sowie freizeitmäßiges Zusammenkommen mitten im Ort gehen somit verloren. Den ursprünglichen Ortskern wie noch vor hunderten von Jahren gibt es nicht mehr.

Um dem entgegenzuwirken muss das Beste wieder in die Mitte: Der Donut muss zum Krapfen werden.<sup>8</sup>

## 20 FUSSBALLFELDER WERDEN TÄGLICH VERBAUT

## DER DONUT WILL ZUM KRAPFEN WERDEN

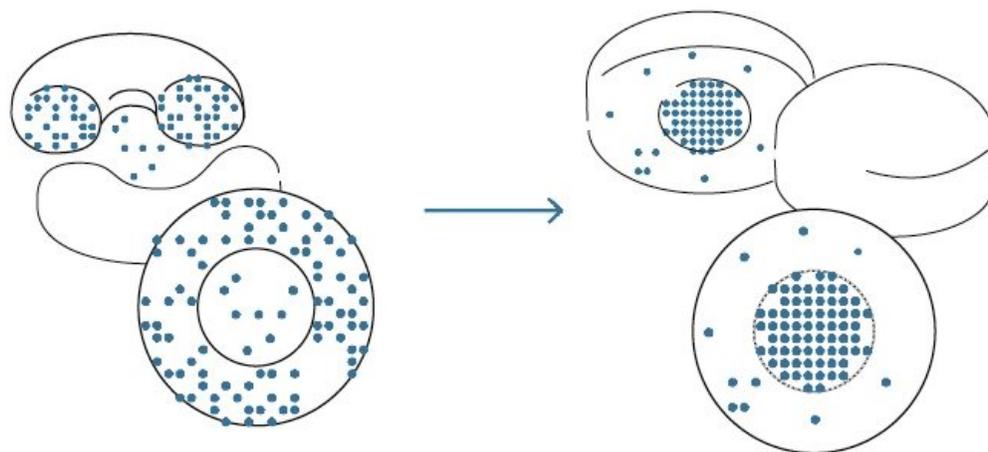


Abb. 2: Der Donut will zum Krapfen werden

**DAS DORF GIBT ES NICHT MEHR.**

<sup>5</sup> vgl. Herwig Steinkellner, Bodenverbrauch in Europa: <https://www.sn.at/panorama/wissen/bodenverbrauch-in-europa-oesterreich-fuehrt-die-liste-an-39137911>

<sup>6</sup> vgl. Reiner Nagel, Bundesstiftung Baukultur: Besser Bauen in der Mitte, 2018 S.6f

<sup>7</sup> vgl. Klaus Jürgen Bauer: Zurück zur Mitte, 2015, S.7f

<sup>8</sup> Bundesstiftung Baukultur: Baukulturbericht 2016/2017, 2016, S.34

## GESELLSCHAFTLICHER WANDEL

Unsere Gesellschaft steht unter einem permanenten Wandel, wie man an unserem Einkaufsverhalten sehen kann. Bekommen wir etwas nicht in unmittelbarer Nähe, dann fährt man ins nächst größere Einkaufszentrum oder in die nächst größere Stadt. Dank des Internets gibt es noch weitere, weitaus viel bequemere Varianten. So ist es uns möglich alles im World Wide Web zu bestellen und uns den Einkauf direkt vor die Haustüre liefern zu lassen. Gleichzeitig erleben wir einen neuen Trend, Regionalität boomt wie nie zu vor. Bio-Produkte und regionale Ware werden immer gefragter. In der Mode erleben wir ein Comeback für die Tracht. Mitglied bei der Feuerwehr zu sein ist wieder in. Die Sehnsucht nach Gemeinschaft ist sehr groß. Die Digitalisierung beherrscht unser momentanes Leben stark, egal in welchen Bereichen des Lebens. Computer und Smartphones sind unser täglicher Begleiter. Umso stärker wird das Bedürfnis nach Natur und Bodenständigkeit. Daraus entsteht der große Wunsch "Den Kopf frei kriegen" und zu entschleunigen.

## REGIONALITÄT BOOMT

Man könnte meinen, dass durch den größeren Flächenbedarf auch gleichzeitig die Bevölkerungsanzahl steigt. Leider stimmt das jedoch nicht. Der Lebensstandard ist extrem gestiegen. Pro Person rechnet man zirka mit 45m<sup>2</sup> im Durchschnitt, aber auch ein Zweit- und Nebenwohnsitz ist der Grund dafür. Die Zahl der Haushalte steigt.<sup>9</sup> Was sich früher nur wohlhabende Familien leisten konnten, können sich im Gegensatz dazu mehr leisten. Der Traum von den eigenen vier Wänden, Kinder, Hund, und Baum pflanzen ist größer, als je zuvor. Außerdem werden wir heute immer älter, man spricht von Überalterung. In einer Ortschaft, in der die Zersiedelung stark fortschreitet, könnte das früher oder später ein Problem werden. Je älter man wird, desto eingeschränkter wird unsere Mobilität und desto eingeschränkter wird unser Bewegungsradius.

## ANSTIEG DES LEBENSSTANDARDS

## DIE VERSUCHUNG DER GRÜNEN WIESE

In einer Gemeinde ist es wichtig, dass sich die Einwohnerzahl positiv entwickelt, unter Berücksichtigung von Arbeitsplätzen und Wohnraum sowie eine Steigerung der Wirtschaft durch Ansiedlung von Gewerbe zu schaffen.

Natürlich ist es für eine Gemeinde einfacher und definitiv kostengünstiger einen Nahversorger auf die grüne Wiese zu stellen. Auch für ein Planungsbüro ist es einfacher ihren Entwurf auf ein leeres Blatt Papier zu bringen, als ein bestehendes Gebäude zu adaptieren.

Auch im privaten Bereich ist es aus heutiger Sicht sehr leicht seinen Traum vom Einfamilienhaus auf die grüne Wiese zu stellen. Viele kommen durch eine Vererbung zu einem Haus im Ortskern. Meist ist dies jedoch renovierungsbedürftig und sehr vielen Umbauarbeiten ausgesetzt, was zu hohe Kosten führen kann. Die Gebäude bleiben in Privatbesitz und die Familien entscheiden sich für ein neues Einfamilienhaus in einer

<sup>9</sup> vgl. Bundesstiftung Baukultur, Baukulturbericht 2018/19, S.30ff

neu aufgeschlossenen Straße. Von allen Bundesländern ist das Burgenland jenes Bundesland, welches pro Person am meisten Fläche für Bau- und Verkehrsflächen benötigt.<sup>10</sup> Das ist eine typische Zersiedelungsproblematik und auf eine schlechte Mobilität zurückzuführen. Kinder, Jugendliche und alte Menschen sind angewiesen auf motorisierte Fortbewegungsmittel, wenn die öffentlichen Verkehrsmittel nicht stark genug ausgebaut sind. Je mehr Fläche eines Ortes verbraucht wird, desto mehr Heimat wird genommen.

Aber auch andere äußerliche Einflüsse könnten der Entscheidung im Weg stehen. Es kann daran liegen, dass die Umgebung aufgrund fehlender Infrastruktur nicht attraktiv genug ist. In Wahrheit haben sich unsere Ortskerne zurückentwickelt. Früher, als es noch reges Treiben und lebhaftere Ortskerne gab und vieles noch fußläufig erreichbar war, ist heute entweder gähnende Leere oder eine stark frequentierte Durchzugstraße. Die Auswirkungen von Zersiedelung sind Leerstand, unbenutzte Obergeschosse und Straßen die vom Auto beherrscht werden.

## FLÄCHENVERBRAUCH IST HEIMATVERBRAUCH

## DER LEERSTAND UND SEINE HERAUSFORDERUNGEN

Mit Leerstand verbindet man meist etwas Negatives und man glaubt, dass es zu keinem Wirtschaftserfolg führen kann.

Eine Schwierigkeit sind die Flächenwidmungen innerhalb einer Gemeinde. Es wird viel zu schnell Natur- und Landschaftsraum in Bauland umgewidmet. Es gibt viel zu viel Bauland und meist nicht im Ortskern, sondern am Rand des Ortes. Dieses Bauland ist demnach auch günstiger und daher erschwinglicher. Es gibt zu wenig Druck seitens des Staates, um die Entwicklung an den Ortsrändern dadurch zu erschweren.<sup>11</sup> Die Problematik ist, dass es an Unterstützung und Förderungen seitens der Politik fehlt, um diesem Problem entgegenzuwirken.<sup>12</sup> Dies ist auf eine verfehlte Raumplanung zurückzuführen. Es sollten die Fördermodalitäten viel stärker differenziert gestaltet werden. Es wird nämlich auch nicht zwischen dem Wert eines Hauses im Ortskern und dem Wert eines Grundstücks am Ortsrand differenziert. Grundstücke am Ortsrand sind fast geschenkt und ein Haus im Ort ist teuer und mit hohen Instandskosten verbunden.<sup>13</sup> Also ist es eine naheliegende Reaktion aus dem Ortskern wegzuziehen. Es sind die fehlenden Nutzungsideen und eine nicht durchdachte gesamtheitliche Planung, die meist im Prozess fehlen, um Wirtschaft und Lebensqualität im Ort wieder zu stärken.<sup>14</sup>

Jedoch hat es auch einige Vorteile im Ortskern zu leben. Neben den bereits erwähnten kurzen Wege der Bewohner hätte auch die Gemeinde folgende Vorteile: Straßen, Gewege, Beleuchtungen sind bereits im Ortszentrum vorhanden. Neue Siedlungsgebiete verursachen diesbezüglich mehr Kosten.

<sup>10</sup> vgl. Moment, Tom Schaffer, Zersiedelung, 2019

<sup>11</sup> vgl. Daniela Filipovith-Flasch in: Zurück zur Mitte, 2015, S. 86f

<sup>12</sup> vgl. Markus Prenner in: Zurück zur Mitte, 2015, S. 41f

<sup>13</sup> vgl. Franz Perner in: Zurück zur Mitte, 2015, S. 136f

<sup>14</sup> vgl. Roland Reuter in: Zurück zur Mitte, 2015, S. 165f

# STRATEGIEN VON MORGEN

Was sind also die Strategien von morgen? Wie in den letzten Kapiteln ersichtlich ist es erstrebenswert wieder ein paar Schritte zurück zu gehen und von der Vergangenheit lernen. Der Ortskern war früher der wichtigste Bestandteil einer Gemeinde und soll für soziale, kulturelle und wirtschaftliche Aspekte sorgen und so soll es auch in Zukunft sein.

## MÖGLICHKEITEN DER INNEREN VERDICHTUNG

Um die umliegende grüne Wiese zu schützen gibt es viele Möglichkeiten den Ortskern zu reaktivieren. Der beste Weg ist die Verdichtung direkt im Ort. (siehe Abb. 3)

- Zwischenräume füllen (Restflächen, Lücken)
- Das Haus im Kontext weiterbauen (Umbau, Aufstockung, Weiternutzung, Erweiterung)
- Räume für Menschen (Öffentliche Räume, nachhaltige Infrastruktur)<sup>15</sup>

Ein Dorfladen mit zum Beispiel regionalen Produkten könnte soziale und auch wirtschaftliche Veränderungen mit sich bringen. Es könnten sowohl Bewohner als auch Touristen einkaufen gehen. Aber auch eine Begegnungszone können die Attraktivität eines Ortes stark beeinflussen. Co-Working Spaces und Gastronomie lassen die Wirtschaft wieder aufleben. Somit veranlasst ein lebendiger Ortskern zum Bleiben, kurbelt die Wirtschaft an, bringt Besucher und vieles mehr.

## PARTIZIPATION

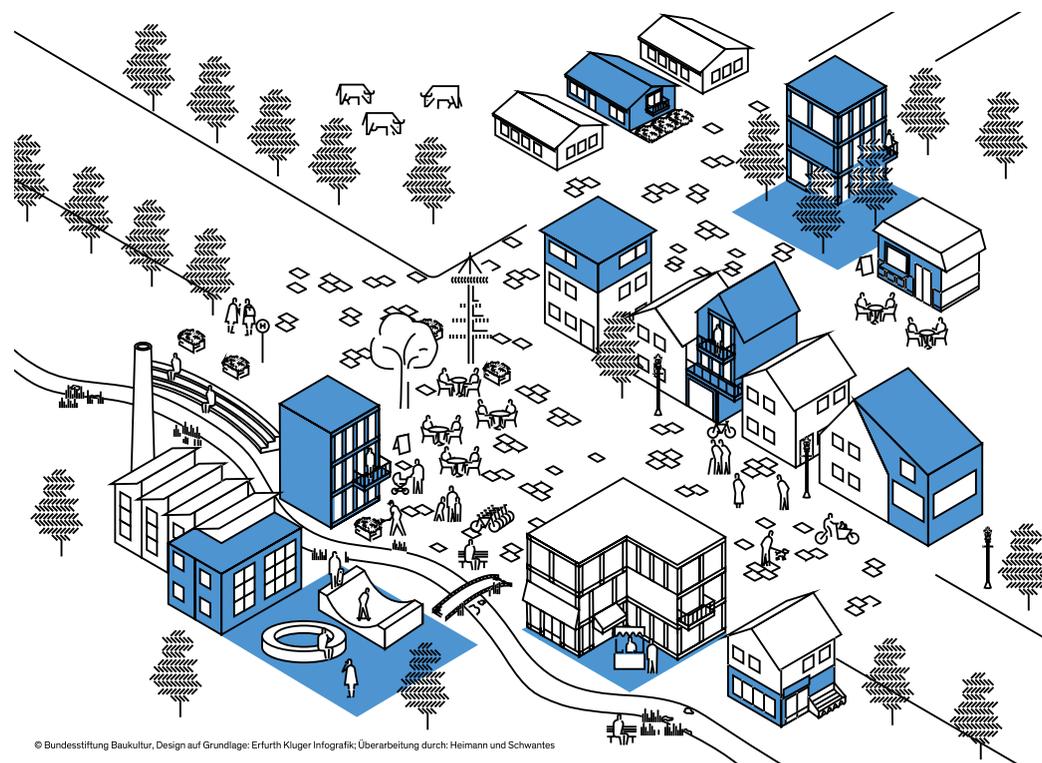
Bei den Partizipationsprozesse geht es nicht darum, was man tut sondern viel mehr - WER. Die Beteiligung des Prozesses kann sehr variieren und sehr unterschiedlich aufwendig verlaufen und ist von der Gemeinde abhängig. Vorteilhaft für eine perfekte Lösung ist sicherlich das Heranziehen von verschiedenen Experten. Natürlich sind unter anderem die Bewohner selbst die Experten, die ihre Gemeinde am besten kennen. Bürgerbeteiligung und Workshops schaffen eine direkte Kommunikation und sind zu einem wesentlichen Teil Grundlage für einen umfangreichen Masterplan. Zusammen mit dem Bürgermeister werden Schwierigkeiten und Problemstellungen besprochen, wobei der Bürgermeister eher die Funktion eines Moderators übernimmt.<sup>16</sup> Wichtig ist, dass alle Vorhaben, Ideen und Anregungen transparent und nachvollziehbar gegenüber den Bewohnern zur Verfügung stehen. Grundsätzlich sollte man sich immer fragen: Was ist für den Standort wichtig? Wie kann das Bauvorhaben aussehen?

Wie definiert man folgende Aspekte: Mobilität und Verkehr, Grün- und Freiraum, Nutzungen und Erdgeschosszonen, Dichte und Bauklassen, BürgerInnenbeteiligung, Umsetzungsstrategien?<sup>17</sup>

<sup>15</sup> vgl. Bundesstiftung Baukultur: Besser Bauen in der Mitte, 2018

<sup>16</sup> vgl. Hans Draxler in: Zurück zur Mitte, 2015, S.80f

<sup>17</sup> vgl. Partizipative Stadtentwicklung, 2017, S.36ff



© Bundesstiftung Baukultur, Design auf Grundlage: Erfurth Kluger Infografik; Überarbeitung durch: Heimann und Schwantes

Abb. 3: Möglichkeiten der inneren Verdichtung



Abb. 4: Wettbewerb, Neugestaltung der Linzerstraße in Ottensheim, Franz und Sue Architekten

### Ortszentrum Ottensheim

Die Gemeinde Ottensheim gründete 1997 die Bürgerliste "pro O", die sich stark für die Ortskernentwicklung und regionale Zusammenarbeit einsetzt, um eine bessere Lebensqualität und in eine attraktive Zukunft zu steuern. Ottensheim hat mehrer Male im Jahr einen Ortskernstammtisch über laufende Projekte. Themen sind unter anderem Energie, Weiterentwicklung Ortskern, Zersiedelung entgegenwirken durch Bauland Rückgewinnung.<sup>18</sup>

Das Architekten Team *Franz und Sue* gewann 2017 den Wettbewerb der Neugestaltung der Linzerstraße in Ottensheim. Dem Straßenraum wurde mittels einer Begegnungszone eine neue Identität gegeben. Die durchgehende, schwellenlose Straßenfläche ladet zum Flanieren ein und schafft einen attraktiven öffentlichen Raum mitten im Ortszentrum.<sup>19</sup>

### DIE IDENTITÄT UND DER ORT

Wenn man in den Urlaub in einen unbekanntem Ort fährt orientiert man sich meist an der Kirche. Jeder weiß sofort, dort befindet sich der Ortskern, aber es kann auch sein, dass der Kirchenplatz nicht oder nur selten besucht wird. Ortskerne waren früher Träger für Identität eines Dorfes, Treffpunkte, Repräsentationsflächen. So ist Identität gleich Heimatgefühl. Die Realität zeigt leider, dass der eigene Ortskern weniger interessant erscheint und für manche Burgenländer *Wien* das Zentrum des bunten Treibens ist.<sup>20</sup>

<sup>18</sup> vgl. Landluft, Baukulturpreis, 2012, S.71ff

<sup>19</sup> vgl. Franz&Sue Architekten: [www.franzundsue.at](http://www.franzundsue.at)

<sup>20</sup> vgl. Rudolf Strommer in: Zurück zur Mitte, 2015, S.173f

## PREISTRÄGER LANDLUFT BAUKULTURGEMEINDE- PREIS 2012

## TOURISMUS ALS WICHTIGE EINNAHMEQUELLE

### Tourismus und Kultur

Der Tourismus kann ein Fluch und ein Segen zugleich sein. In Hallstatt oder Venedig sind die Touristen in der Überzahl. Die Einwohner sind genervt und werden unter anderem durch hohe Grundstückspreise und verlorengangenes Ortsleben aus der Stadt hinaus geekelt. Die Profitgier ist groß und oftmals weiß man nicht wann genug ist, da die Zahlen für die Region natürlich dementsprechend gut sind. Auf der anderen Seite hilft der Tourismus den kleineren Gemeinden. Ortschaften, in denen es gar keinen Fremdenverkehr gibt, kann durch verschiedene Attraktionen wieder Leben eingehaucht werden. Dank des Tourismus können sehr

viel Gemeinden bestehen bleiben und sogar überleben. Im Großen und Ganzen war der Tourismus immer schon eine wichtige zusätzliche Einnahmequelle für die Ortschaften.

Ein Besucher möchte selbstverständlich das Kultur- und Naturspektakel: Attraktionen, Shows, im Ort spazieren, Souvenirs einkaufen, durch die Straßen flanieren, auf Plätzen verweilen, ein Gläschen Wein verkosten, in typischen traditionellen Restaurants oder Heurigen speisen, einkaufen in Geschäften des täglichen Bedarfs und vieles mehr. Sicherlich kommen manche Besucher auch der Landschaft wegen, aber wenn nichts los ist, steht die Gemeinde in keinem guten Licht? Wenn im Ort kein Leben oder Aktivität stattfindet, so finden dass die Urlauber auch schnell bedenklich und fragen sich, was da los ist. Wenn sich der Bewohner auf ihre Gemeinde stolz sind und sich wohl fühlen, dann fühlen sich die Besucher auch wohl.

**FÜHLEN SICH DIE  
BEWOHNER WOHL, DANN  
FÜHLEN SICH AUCH DIE  
BESUCHER WOHL**

### Nachhaltiger Tourismus

Nachhaltiger Tourismus bedeutet den Ort so zu gestalten, dass sie für Gäste erleb- und wahrnehmbar sind, der Gastgeber authentisch und der Nachhaltigkeitsaspekt direkt sichtbar wird und längerfristig Auswirkungen mit sich bringt.<sup>21</sup> Wichtige Faktoren ist die Bewahrung der Regionalität und der Identitätskultur. Das können materielle Kulturlandschaften, ursprüngliche Strukturen oder Kulturgut sein, aber auch immaterielles regionales Erbe, wie Handwerkstechniken, Kultur und Bräuche.<sup>22</sup> Es stärkt das Identitätsgefühl und schützt gleichzeitig das Kulturgut Landschaft.

<sup>21</sup> vgl. Österreich Werbung, Nachhaltiger Tourismus, 2012, S.11ff

<sup>22</sup> vgl. ebda, S. 10ff

## WER HILFT?

### LANDLUFT

In den letzten Jahren haben sich einige Organisationen, Vereine und Büros dem Thema Ortskernaktivierung und Revitalisierung des Dorfzentrums gewidmet. Der Verein Landluft widmet sich seit 1999 der Förderung von Baukultur im ländlichen Raum. Im Mittelpunkt stehen die erfolgreichen Baukulturgemeinden, die eine Vorbildwirkung für andere haben sollen. So wurde der Baukulturgemeinde-Preis entwickelt, der die Gemeinden und Akteure ins Rampenlicht stellt und öffentliche Anerkennung erzeugt. Aber es geht nicht nur darum Preise zu vergeben, sondern auch um aktive Beteiligung der Bürger und um gemeinschaftliches Zusammenarbeiten von Experten.

Außerdem veranstaltet der Verein Workshops, Ausflüge und Führungen in die Baukulturgemeinden. Das sorgt für einen starken Austausch und man lernt aus deren Erfahrungen.<sup>23</sup> Landluft vernetzt, gibt Impulse und stellt den Kontakt zu Fachleuten her. Dies sorgt für einen nachhaltigen Prozess für die Zukunft und eine hohe Qualität im Bereich Gesellschaft und im öffentlichen Raum.<sup>24</sup>

### "JEDES INNOVATIVE PROJEKT ZIEHT WEITERE PROJEKTE NACH SICH"

Roland Gruber (Landluft 2012)

### "LANDLUFT KOMMT WANN IMMER EINE REGION ODER EIN ORT EINEN ENTWICKLUNGSPROZESS ANSTOSSEN WILL."

Roland Wallner (Landluft 2012)

### NONCONFORM

Mit dem Motto "miteinander weiter denken" hat sich das Architekturbüro das Ziel gesetzt, attraktive Räume für Menschen zu gestalten, um ein gutes Leben im ländlichen und urbanen Raum zu ermöglichen. Der langfristige Aspekt steht im Mittelpunkt, um vielfältige unterschiedliche Lebensbereiche in einem Ort zu schaffen.<sup>25</sup>

### EIGENTLICH IST NONCONFORM EIN ARCHITEKTURBÜRO. ABER NUR EIGENTLICH.

#### nonconform ideenwerkstatt

Die Ideenwerkstatt wird vor Ort installiert und soll viele Menschen und viele Ideen zusammen bringen. Egal ob Belebung eines Stadtzentrums, Weiterentwicklung eines Wohnquartiers, Umgang mit Leerstand oder räumliche öffentliche Veränderungen. Ziel ist es eine optimale Lösung für einen Ort zu schaffen.<sup>26</sup>

#### Ein Dorfzentrum für Mils

Die Gemeinde Mils in Tirol wollte ihren Ortskern erneuern und wiederbeleben. Weiters war ein Mehrwert für die Bewohner ein großes

<sup>23</sup> vgl. Landluft 2016, S. 178ff

<sup>24</sup> vgl. Landluft 2009, S. 17

<sup>25</sup> vgl. nonconform, Ideenwerkstatt: [www.nonconform.at](http://www.nonconform.at)

<sup>26</sup> vgl. nonconform, Ein Dorfzentrum für Mils: [www.nonconform.at](http://www.nonconform.at)



Abb. 5: Dorfzentrum, Café



Abb. 6: Dorfzentrum Mils, DIN A4 Architektur

Anliegen. Bürgermeister Dr. Peter Hanser wollte diese Entscheidungen nicht alleine treffen, so kam das Büro nonconform ins Spiel. Im März 2014 kam die nonconform Ideenwerkstatt. Somit entstand ein Kommunikationsraum zwischen Bürger, Experten und Gemeindemitgliedern. Mit der Ideenwerkstatt wurden somit alle eingebunden. Ein Architekturwettbewerb wurde mit einer aktiven Bürgerbeteiligung kombiniert und die Bewohner von Mils konnten live miterleben und mitdiskutieren. Die Anregungen und Ideen wurden in die Entwürfe eingearbeitet. Das Ergebnis führte zu einem lebendigen Dorfplatz für Jung und Alt. Ein öffentlicher Platz, der zum Verweilen einlädt, ein Café und ein Veranstaltungsraum wurde errichtet.<sup>27</sup>



Abb. 7: Partizipativer Prozess in Mils mit Experten und Bürger

Auf die Frage, ob es Kritik seitens der Bewohner von Mils gab, antwortete der Bürgermeister:

*"Eigentlich nicht, das war auch für mich überraschend. Es haben bei diesem partizipativen Prozeß etwa 300-400 Leute mitgemacht. Das sind zirka 10 % der Bevölkerung, was sehr viel ist. In der Fertigstellungsphase ist dann überhaupt keine Kritik mehr gekommen [...] Die Milserinnen und Milser sind jetzt stolz auf ihr Dorfzentrum, dass hier etwas geschaffen worden ist, und dass es jetzt in gewisser Weise auch identitätsstiftend für das Dorf ist."<sup>28</sup>*

<sup>27</sup> vgl. ebda.

<sup>28</sup> vgl. Bundeskammer der Ziviltechniker, Baukultur überzeugt Gemeindebürger, Interview mit Bürgermeister Dr. Peter Hanser, 2018: <https://www.bestevergabe.at/peter-hanser/>

# PODERSDORF AM SEE

LAGE & KLIMA

DER NEUSIEDLER SEE

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG

VERKEHRSSITUATION

HISTORISCHE ENTWICKLUNG

WETTBEWERBE

FAKTEN

WO IST DER ORTSKERN?

# 3

## LAGE & KLIMA

Die burgenländische Marktgemeinde Podersdorf am See liegt etwa 70km südöstlich von Wien und ist mit dem Auto in etwa einer Stunde und mit den öffentlichen Verkehrsmittel in einer Stunde und 15 Minuten erreichbar.

Geografisch liegt das Burgenland am östlichen Ausläufer der Alpen, das Leithagebirge macht den Abschluss. Der Übergang erfolgt durch die panonische Platte über die kleine ungarische Tiefebene und ist somit das

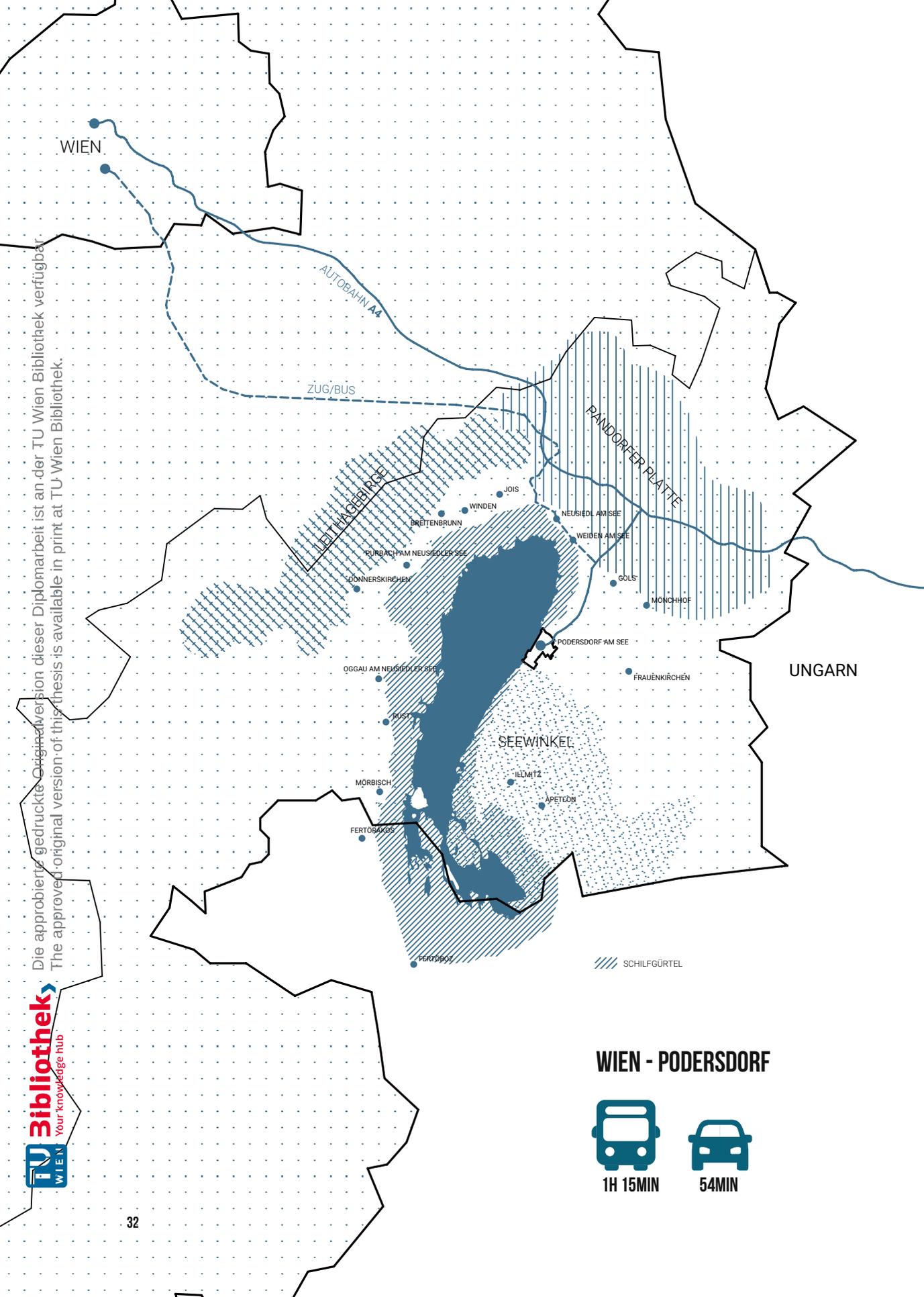
tiefgelegenste Gebiet Österreichs.<sup>29</sup> Das Design Outlet Parndorf direkt an der Autobahn A4 zählt zu den größten Einkaufszentren Österreichs und sichert sehr viele Arbeitsplätze in dieser Region. Erwähnenswert ist darüber hinaus auch der größte regionale Windpark, der sich nördlich des Neusiedler Sees befindet.<sup>30</sup> Das Land-

schaftsbild ist geprägt von der typischen Steppenlandschaft: flach und baumfrei zur Weidennutzung und zum Rebenanbau. Die Neusiedler See Region ist das tiefgelegenste Gebiet Österreichs und mit ihrem besonderen Klima und Bodenbedingungen auch ein großes Einzugsgebiet für eine einmalige Tier- und Pflanzenwelt. Die sonnenreichste Region Österreichs lockt in den heißen Sommermonaten viele Urlauber und Tagestouristen zur Erholung an. Diese klimatischen Voraussetzungen tragen auch wesentlich zur Entwicklung des Weinbaus rund um den Neusiedler See bei.<sup>31</sup> Die Hauptwindrichtungen sind Nordwest und Südost, wodurch auch sehr viele Surfer und Segler angelockt werden. So wird das Gebiet von einer einzigartigen Naturlandschaft in Kombination von Mensch und Kulturlandschaft geprägt.

**58 TAGE IM JAHR WINDSTILL**



<sup>29</sup> vgl. Landeskunde Burgenland, 2001, S. 76f  
<sup>30</sup> vgl. Kapfinger, 2004, S. 3f  
<sup>31</sup> vgl. Landeskunde Burgenland, 2001, S. 76f



### WIEN - PODERSDORF



1H 15MIN



54MIN

# DER NEUSIEDLER SEE

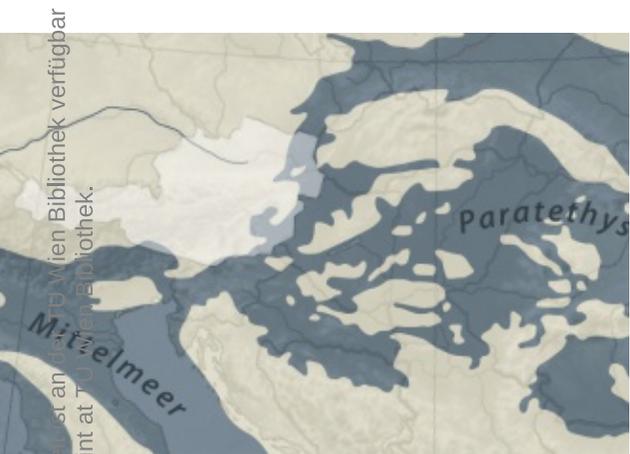


Abb. 8: Paratethys

Vor 16,5 Millionen Jahren war das jetzige Neusiedler See Gebiet das so genannte Wiener Becken. Die Region war ein Teil des Meeres Paratethys und dies ist auch der Grund, dass im Neusiedler See noch Ablagerungen von Salze zu finden sind. Man kann es an den weißen Lackenrändern erkennen, die durch kristallisiertes Salz (Soda) entstanden sind.<sup>32</sup> Schon die Römer besiedelten diese Region. Der Name " Neusiedl" entstand durch das immerwiederkehrendes Ansiedeln aufgrund ständiger Überschwemmungen.<sup>33</sup> 1775 gab es ernsthafte Überlegungen durch Entwässerungskanäle den See trocken zu legen. Die Fürsten von Esterhazy erhofften sich dadurch mehr Land zu gewinnen und dieses landwirtschaftlich zu nutzen.<sup>34</sup>

## EIN SEE OHNE WASSER

1865 erfolgte eine lange Trockenperiode und der Neusiedler See trocknete somit aus. Durch den Wind wurde der salzige eingetrocknete Bodenschlamm aufgewirbelte und sorgte für enorme Staubwolken. Die Auswirkungen waren enorm. Augenzündungen waren die gesundheitlichen Folgen. Durch das Fehlen des Wassers kam es vermehrt zu Flugsandstürmen, starken Frost und Hagel, wodurch große Ernteschäden zu verzeichnen waren. Die Verzweiflung war groß und die Bewohner wünschten sich den See wieder zurück. 1868 versuchte man den See landwirtschaftlich zu nutzen und der Ertrag war außergewöhnlich gut. Gleichzeitig waren die Ortschaften jenseits des Seebeckens nun viel schneller zu erreichen. 1871 füllte sich der Neusiedler See wieder.<sup>35 36</sup> In der zweiten Hälfte des 19.Jh waren die Wasserschwankungen immer noch groß, dass in der 20km entfernten Gemeinde Wallern in trockenen Zeiten das Vieh auf der Weide graste und einige Wochen später konnten man genau dort fischen. Immer wieder stand man vor der Problematik der immer wieder kehrenden Überschwemmungen. Den See komplett trocken zu legen war aus finanziellen Gründen damals nicht möglich. Auch wurde zu diesem Zeitpunkt nicht die Sinnhaftigkeit über dieses

32 vgl. ebd, S. 76f  
 33 vgl. Nationalpark Neusiedlersee Seewinkel: Der Mensch und der See, 2004: www.yumpu.com  
 34 vgl ebda.  
 35 vgl ebda.  
 36 vgl. Anonymous, 1975, Die letzte Trockenperiode des Neusiedler See 1865-1871, S. 89f

## VOR 16,5MIO. JAHREN

## 1865

## BAU DES EINSER KANALS ZUR REGULIERUNG

Vorhaben überdacht. Dadurch entschied man sich für den Bau des Einser Kanals 1893-1909. Der Kanal führte von Pamhagen bis zur Rabnitz. Somit konnte man den See um 50cm senken. Jedoch kam 1902 eine Kommission zum Entschluss, dass das Gebiet für eine Landnutzung ungeeignet ist, da der Boden unterhalb des Seebeckens sehr viele Süßwasserquellen besitzt und sich die Frage stellt, wie groß die Tragfähigkeit des Bodens wirklich ist. So kam es zu einem Umdenken und man entschied sich für den Weg, den Neusiedler See als Erholungs- und Fremdenverkehrsgebiet zu nutzen. 1956 kam es zu einem Gewässervertrag zwischen Österreich und Ungarn und eine Grenzgewässerkommission regelt seither die Schleuse. 1965 kam es zu einer Anhebung des Wasserstandes von 40cm.<sup>37</sup>

## GESCHEITERTE PROJEKTE

Um ein Kraftwerk am Ufer des Sees zu bauen, schlug ein Wasserbaufachmann 1922 vor, den Wasserstand wieder anzuheben und das Wasser von der Leitha in den Neusiedlersee zu leiten. Man wollte den Wasserstand um 1m anheben, um das Krafwerk in Betrieb nehmen zu können. Aus politischen Gründen konnte diese Projekt nicht verwirklicht werden.

## KRAFTWERK

## 1922

## SCHWEBEBAHN

In der ersten Tourismus-Welle in den 20er Jahren versuchte man die Verbindung zwischen Wien und Neusiedlersee zu verbessern. 1928 sollte eine Schwebebahn dieses Problem lösen und auch die Donaubaäder als Ausflugsziel ablösen. Mit 360km/h sollte der See innerhalb von 30 Minuten erreicht werden. Die Zustimmung der Landesregierung war vorhanden, aber das Projekt wurde vermutlich aus wirtschaftlichen Gründen nicht umgesetzt.<sup>38</sup>

Schon kurz nach der Besatzungszeit Österreichs gab es die Idee einer Brücke zwischen Illmitz und Mörbisch. Es blieb jedoch eine Idee und wurde nicht weiter verfolgt. Jedoch 1971 kam es zu einem Entwurf einer Seestraße in Form einer Brücke. 142 Betonpfeiler und einer Länge von 3km an der schmalsten Stelle des Neusiedlersees sollen eine bessere Verbindung zwischen Seewinkel und die Region Eisenstadt ermöglichen. Man erhoffte sich einen höheren wirtschaftlichen Aufschwung. Jedoch bekam das Projekt Druck seitens der Öffentlichkeit und es sprachen sich sehr viele in der Öffentlichkeit stehende Personen gegen das Projekt aus. Durch Proteste und einer Unterschriftenaktion

## 1971



Abb. 9: Brücke als Verbindung zum Seewinkel

wurde das Projekt stillgelegt. Die Brücke galt als Gefahr für die Natur und dem Seewinkel.<sup>39</sup>

37 vgl. Nationalpark Neusiedlersee Seewinkel: Der Mensch und der See, 2004: www.yumpu.com  
 38 vgl ebd.  
 39 vgl ebd.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar. The approved original version of this thesis is available in print at the TU Wien Bibliothek.



ART STEPPENSEE

DURCHSCHNITTLICHE TIEFE	1,1 M
VOLUMEN	200-250MIO. M <sup>3</sup>
WASSTERTEMPERATUR	11°C BIS 30°C
SALZGEHALT	CA. 1,0 - 1,2 G/LITER (ZB:MONDSEE: 0,2 G/LITER)
WASSEREINTRAG	CA. 80% AUS NIEDERSCHLÄ- GEN, REST AUS GRUNDWAS- SER & ZUFLÜSSEN

## DER SEE ALS NATURSCHUTZGEBIET

Schon im 2. Weltkrieg kamen immer wieder Nationalparkkonzepte ins Gespräch, wurden aber nie umgesetzt.<sup>40</sup> Später gab es die ersten Konzepte für Naturschutz und Naturpark. 1963 entstand ein großflächiges Vollnaturschutzgebiet und erst 1993 wurde ein grenzübergreifender Nationalpark zwischen Österreich und Ungarn verwirklicht.<sup>41</sup> Seit 2001 gehört der Neusiedler zum UNESCO Kulturerbe. Neben den weltbekannten Kulturgütern wie die Pyramiden von Gizeh, Taj Mahal und Stonehenge darf sich jetzt auch

die Kulturlandschaft Fertő-Neusiedlersee als Weltkulturerbe nennen. Das grenzüberschreitende Welterbegebiet ist klar kartografisch genau festgelegt. Es fällt in die Kategorie "Kulturlandschaft", das heißt: "das gemeinsame Werk von Natur und Mensch" bestimmt den weltweit herausragenden Wert (im Unterschied zum Naturerbe, was besonders auf Naturgebilde und Naturgebiete beschränkt ist).<sup>42</sup>

## WIRD DER SEE WIEDER AUSTROCKNEN?

In den letzten Jahren konnte man beobachten, dass der See zwar in den Hitzeperioden zurück ging, aber sich der Wasserstand kaum veränderte. Anfang des Jahres hat der Neusiedler See durch die winterlichen Bedingungen (Regen und Schnee) sehr viel Wasser. Übern Sommer verdunstet das Wasser und der Wasserstand verringert sich. Im Winter füllt sich der See wieder und somit ist der Wasserstand im Großen und Ganzen gleichbleibend. Es ist ein Zyklus über das ganze Jahr.<sup>43</sup> Somit sind für den Wasserstand des Neusiedler Sees mehrere Faktoren abhängig: Grundwasser, Niederschläge, Schneeschmelze, Hitzeperioden und Flüsse. Das Wasservolumen des Neusiedler Sees wird jedoch aus heutiger Sicht (zwar jährlich nur in minimalem Ausmaß) tendenziell geringer. Deswegen sollte man sich früher oder später mit der Frage konfrontieren, wie man den See behält. Ein Management oder Organisation wäre ein wichtiges Instrument, die die Folgen und Auswirkungen evaluiert und Maßnahmen an die umliegenden Gemeinden und an das Land Burgenland stellt. Eine Möglichkeit ist die Raab oder sogar die Donau, sie könnten den Neusiedler See mit Wasser aushelfen. 5% der jährlichen Wasserführung würde der Neusiedler See für 10cm Aufstockung des Wasserspiegels benötigen. Eine Zustimmung seitens Ungarn muss natürlich gegeben sein.<sup>44</sup>

<sup>40</sup> vgl ebd.

<sup>41</sup> vgl. Landeskunde Burgenland, 2001

<sup>42</sup> vgl. Verein Welterbe Neusiedler See, 2011, S. 9ff

<sup>43</sup> Mario Karner, 2019

<sup>44</sup> vgl. Nationalpark Neusiedlersee Seewinkel: Der Mensch und der See, 2004: [www.yumpu.com](http://www.yumpu.com)

## DIE CHANCEN DES NEUSIEDLER SEES

Das größte Potenzial des Sees liegt definitiv im Tourismus. Jahrelang war der Neusiedler See ausschließlich für Wasser-gebundene Aktivitäten im Mittelpunkt. Dies änderte sich in den letzten Jahre enorm und das Angebot verlegt sich außerdem aufs Land. Radfahren, Reiten, kulturelle Angebote (Mörbisch Seefestspiele) und Naturerlebnisse in Nationalparks sowie Kulinarik und die Weinkultur ist aus den Burgenland nicht mehr wegzudenken. Die Werbetrommel für den Sommerurlaub im Burgenland ist groß. Das Meer der Wiener ist nun mal schnell erreichbar.

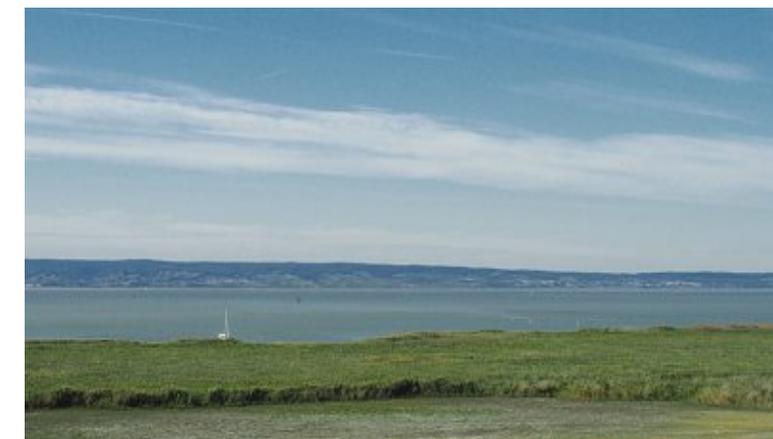
## FAKTEN

320km<sup>2</sup> beträgt der größte Steppensee Europas. Die Eigenschaften wie unter anderem geringe Wassertiefe, feinkörniger Sedimentboden, leichter Salzgehalt und der Wasserhaushalt unterscheiden sich von anderen Seen in Europa. Fast die Hälfte ist mit Schilf bewachsen, indem viele Tiere ihren Unterschlupf finden. Diverse Tiere und Pflanzenarten haben ihren Lebensmittelpunkt am Neusiedlersee gefunden und ist für diese ein unverzichtbares Brut-, Nahrungs- und Rastgebiet geworden.

Das Schilf gehört zum See, wie der Wein zum Burgenland. Bemerkenswert daran ist, dass Schilf eine sehr effektive Wuchsleistung aufweist. In nur 6 Wochen wächst es 2m hoch. "Dass der See trotz Belastungen wie dem Nährstoffeintrag aus Landwirtschaft und Tourismus bis heute eine gute Wasserqualität aufweist, verdankt er nicht zuletzt dem Schilf. Der Schilfgürtel fungiert als Filter, der die Nährstoffe aus den oberflächlichen Zuflüssen zurückhält und trägt damit wesentlich zur Reinhaltung des Sees bei."<sup>45</sup> Unter dem Seebecken befinden sich einiger Süßwasserquellen. Mit einem Ausmaß von 250km<sup>2</sup> hat es den größten Mineralwassergehalt in Europa. Ungarn nutzt diese Quellen schon stark in Heil- und Thermalbäder.<sup>46</sup>

**"DIE LÄNGE DES SEES BE-  
TRÄGT 45.000 SCHRITTE, DIE  
BREITE 1.500, SEIN UMFANG  
ABER 100.000 SCHRITTE"**

Aventius, Annales Boiorum, 1501



<sup>45</sup> vgl ebd.

<sup>46</sup> vgl ebd.

# STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG

Podersdorf am See ist ein typisches Straßendorf aber auch ein Winddorf, da die Hauptwindrichtung von Westen kommt. An der Hauptachse entwickelten sich die traditionellen Streckhöfe. Straßenseitig befinden sich die Wohnräume und hofseitig der Garten und die direkter Verbindung zu den Feldern.



**13.-14. JAHRHUNDERT**  
Seestraße ältester Teil



**16.-17. JAHRHUNDERT**  
Neusiedler Strasse, Söllnergasse, Friedhofsgasse



**UM 1960**  
Seeufergasse, Strandgasse; Rückgang des Wasserstandes

2021  
Aufschließung von neuen Wohnflächen im Südwesten Podersdorfs





**2040**  
Mögliche Entwicklung der Zersiedelung



# VERKEHRSSITUATION

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar  
 The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



## HAUPTVERKEHRSACHSE

Um in den Ort Podersdorf am See zu gelangen gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder mit dem Auto über die Seeseite oder man folgt der Neusiedler Straße gerade aus. Bei der letzteren Variante fährt man an zwei unterschiedlichen Nahversorgern direkt am Ortsrand vorbei. Danach erreicht man den Friedhof und die Polizeistation und gelangt so zur Haupt- bzw. Seestraße. Von hier aus erreicht man mehrere Ziele unter anderem: Kirche, Gemeinde, Campingplatz oder weiter nach Illmitz oder Frauenkirchen.



## ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Der Bus 290 fährt eine ähnliche Route und durchfährt die Seestraße und macht insgesamt drei Stops in Podersdorf, bevor er weiter nach Illmitz oder Neusiedl am See weiter fährt. Die Station sind Strandplatz, Hauptstraße und Krautgartengasse.



## FAHRRADWEGE

Radfahrer gibt es in Podersdorf genug. Durch das geografische flachere Gebiet lockt der Neusiedlersee jede Menge Radbegeisterte an. Die Routen führen meist nahe am Neusiedler See vorbei, aber jedoch auch zu den unterschiedlichen umliegenden Ortschaften. Diese Radwege befinden sich direkt an der Straßen. Sowohl Einheimische sind gerne mit dem Rad unterwegs, aber auch viele Camper packen ihr Fahrrad ein. Gesamtheitlich ist Podersdorf zu Fuß als auch mit dem Rad sehr schön und angenehm erreichbar.



## SCHIFF | FAHRRADFÄHREN

Auch mit der Fahrradfähre ist es möglich nach Mörbisch, Rust, Breitenbrunn, Neusiedl am See zu kommen. Für Besucher gibt auch die Möglichkeit das Naturschutzgebiet vom Schiff aus zu besichtigen. In den letzten Jahren gab es auch einen regelrechten Boom an Elektrobooten. Immer mehr Bootsbesitzer ergattern sich einen heiß begehrten Platz am Neusiedler See, um die umliegenden Ortschaften per Boot zu erreichen.

# HISTORISCHE ENTWICKLUNG

## 400

### URGESCHICHTE BIS RÖMERZEIT

Die Besiedelung des Areals Podersdorf reicht weit in die Vergangenheit zurück. Durch steinzeitliche und bronzezeitliche Funde, wie eine Steinklinge oder ein steinernes Flachbeil, kann man von einer sehr frühen Besiedlung ausgehen. Auch später in der Römerzeit konnten einige bemerkenswerte Funde entdeckt werden, welche darauf schließen, dass es schon damals eine



Abb. 10: Fundstück Sarkophag aus dem 3./4.Jh.

- 47 vgl. Atlas Burgenland, [www.atlas-burgenland.at](http://www.atlas-burgenland.at), 2020  
 48 vgl. Gemeinde Podersdorf am See  
 49 vgl. Atlas Burgenland: [www.atlas-burgenland.at](http://www.atlas-burgenland.at),  
 50 vgl. Gemeinde Podersdorf am See: [www.gemeindepodersdorfamsee.at](http://www.gemeindepodersdorfamsee.at)  
 51 vgl. ebda.

52

## 1217

dichte Besiedlung des Areals gab.<sup>47</sup> Eines der Funde ist ein römischer Sarkophag aus dem 3./4. Jahrhundert nach Christus und kann noch heute in Podersdorf besichtigt werden. Der Sarkophag wurde 1963 während Bodenbauarbeiten in Podersdorf gefunden.<sup>48</sup>

### MITTELALTER

1217 ist Podersdorf am See erstmalig namentlich erwähnt in Form einer Schenkungsurkunde durch König Andreas II von Ungarn. Die damals benannte "Villa Potesdorf iuxta lacum Ferthev" wurde dem Zisterzienserstift Heiligenkreuz geschenkt. Durch Schenkungen und Förderungen durch Adelige und Könige konnte sich der relativ kleine Klosterbesitz in Podersdorf vergrößern.<sup>49</sup> Die Zisterzienser schafften es das Gebiet vom Sumpf zu befreien und durch Fleiß und Können das Gebiet in ein landschaftliches Gebiet zu verwandeln. Neben Obstanbau und Viehzucht wurde auch schon Wein angebaut.<sup>50</sup>

1529 wurde das Dorf unter der Türkenbelagerung zerstört und verwüstet. Nach dem 30 jährigen Krieg, der Napoleonfeldzüge wurde Podersdorf schließlich im 18. Jahrhundert von der Pest heimgesucht. Trotz verschiedenen Rückschläge mehrere Epidemien, wie Reblauskatastrophe, Heuschreckenplage, Brände etc. konnten die Zisterzienser die älteste Schule im Seewinkel errichten.<sup>51</sup> Auch aus dem 18. Jahr-

## 1800



Abb. 11: Pfarrkirche Podersdorf, 1847, Ölgemälde

hundert stammt die barocke Pfarrkirche und die letzte von ehemals vierhundert Windmühlen konnte erhalten bleiben. Die Mühle steht seit 1975 unter Denkmalschutz und wird heute als Kulisse für Theateraufführungen oder anderen Veranstaltungen genutzt.<sup>52,53</sup>

### DER TOURISMUS UND PODERSDORF

Sumpfsee, Gatschlacke, sterbender Tümpel, Meer der Wiener - der Neusiedler See hat in seiner Vergangenheit sehr viele Namen bekommen und trotzdem erfreut er sich größter Beliebtheit. Egal ob Sportler, Naturliebhaber, Weinkenner oder Wasserratte, Podersdorf gilt als erfolgreiches Sommerdomizil. Auch im Jahr 1830 wurden Seebäder am Neusiedler See als Heilbäder und die Kurorte in Rust und Fertöboz (damaliges

- 52 vgl. Ulrike Fuchs, 1967, Siedlungsbau und Wohnverhältnisse in Podersdorf, S. 66ff  
 53 vgl.: Windmühle, [www.gemeindepodersdorfamsee.at](http://www.gemeindepodersdorfamsee.at)  
 54 vgl. Herbert Brettl, 2017, Podersdorf, das Grado am Neusiedlersee, S.89ff  
 55 vgl.: [www.gemeindepodersdorfamsee.at](http://www.gemeindepodersdorfamsee.at)  
 56 vgl. Herbert Brettl, 2017, Podersdorf, das Grado am Neusiedlersee, S. 90ff

Holling) beworben. Während die Badekultur sich zu dieser Zeit keiner großen Beliebtheit erfreute, entstand eine Anlegestelle für Segelboote in Fertöboz. 1855 entstand eine Segelfähre zwischen Fertörakos (damaliges Kroisbach) und Illmitz. Vereinzelt gab es Badehäuser, aber das erste große Interesse an dem See kam erst nach der Angliederung Burgenlands an Österreich nach dem ersten Weltkrieg.<sup>54</sup> Bis 1918 war das heutige Burgenland ein Teil der österreichischen-ungarischen Monarchie. Seit 1921 darf sich das Burgenland zur Republik Österreich zählen.<sup>55</sup>

Durch die Motorisierung und Ausbau der Infrastruktur nahm der Wiener Großstadtbewohner eine Stunde und 40 Minuten auf sich, um zum Neusiedler See zu kommen. Erste Autobusverbindungen wurden eingerichtet, um dem neuen Erholungsgebiet näher zu kommen. Sowohl der Semmering und als auch der Schneeberg, welche von der Wiener Bevölkerung schon im 19. Jahrhundert sehr gut besucht waren, wird nun durch den Neusiedler See erweitert.<sup>56</sup>

### DAS MEER DER WIENER

"Klein-Venedig" (wegen den Stelzenhäuser), "österreichisches Grado" sind nur zwei Benennungen für den den Neusiedler See. Mit der Ausstellung im Kaufhaus Gerngross 1926 bekam der See den ältesten und bekanntesten Slogan "Meer der Wiener". (Der Meerzugang ging den

53

## 1925

## TOURISMUS BOOM AB 1950



Abb. 12: Ausstellungsplakat "Das Meer der Wiener"

Österreichern nach der österreichischen-ungarischen Monarchie verloren). Somit stiegen die Nächtigungen und immer mehr Tagesausflügler zog es nach Podersdorf und somit wurde 1925 der Neusiedler See - Tourismusausschuss gegründet. Die Ziele waren unter anderem der Tourismus, insbesondere Verpflegung und Unterkünfte.<sup>57</sup>

Balthasar Karner erkannte sofort das große Potenzial. Zuerst lieferte er noch mit Esel und einem Leiterwagen an heißen Sommertagen Getränke am Strandgebiet aus. 1925 investierte er sein ganzes Geld in eine kleine Ausschank verbunden mit einem Fremdenzimmer in einem Mansardenausbau. Die Investition machte sich in den darauffolgenden Jahren bezahlt, die Gäste kamen und auch heute kann man das *Seewirt Karner* noch besuchen. Auch die Gemeinde erkannte nun auch die Entwicklungsmöglichkeit des Neusiedler Sees. Umkleidekabinen, WC-Anlagen, Duschen und ein Steg wurden errichtet, auch ein "Seefest" wurde veranstaltet. Nun blühte die Gegend vollständig auf und erwachte



Abb. 13: Straßenbild bei der Kriche mit Blick gegen den See, um 1921



Abb. 8-10: Uferpartie beim Platz, 1950

aus seinen Dornröschenschlaf. Durch weitere Infrastruktureinrichtungen, wie das Anbieten von Eis, Würstchen, Getränke etc. genoss man den Badespaß noch mehr und die Besucher erfreuten sich, trotz fehlender Elektrizität, Wasserleitungen oder Kanalisation an den günstigen Zimmerpreisen. Die Übernachtungen stiegen an und Tourismus war eine wichtige Einnahmequelle, in einer Zeit, wo Geldnot weit verbreitet war.<sup>58</sup>

1928 bis 1936 erlitt der Neusiedler See einen weiteren Rückschlag. Durch eine Niedrigwasserphase blieben die Sommergäste aus. Der See misste an der tiefsten Stelle 40cm. Schon damals forderte man Maßnahmen, um Erhalt des Sees zu bewahren. Zudem kam die Weltwirtschaftskrise hinzu und die Bevölkerung hatte kein Geld, um zu Reisen. Der zweite Weltkrieg beendete schlussendlich den touristischen Höhenflug komplett. Nach Kriegsende waren sowjetische Besatzungsgruppen die Gäste Podersdorfs. Der

Krieg hinterließ Spuren der Zerstörung und Verwüstung. Die Bewohner Podersdorfs widmeten sich ausschließlich der Landwirtschaft, um wieder Fuß zu fassen.<sup>59</sup>

1949 wurden die ersten Aufbauarbeiten im öffentlichen Badebereich in Angriff genommen. Ein Steg, Aufschüttungsarbeiten und Badekabinen mussten aufgrund des damaligen dürftigen Budgets ausreichen.

1950 kehrte der Höhenflug zurück, die Übernachtungen stiegen und durch steigende Motorisierung war auch ein enormer Ansturm der Tagestouristen. Der *Seewirt Karner* vergrößerte und es entstanden einige neue Kaffeehäuser. Stromversorgung, Kanalisation und Zufahrtsstraßen wurden wesentlich verbessert. Um 1960 entstand ein regelrechter Bauboom und prägte das Ortsbild enorm. Der "Zeltplatz" im Bereich des heutigen *Haus Attila* wurde durch einen modernen Platz weiter südlicher

<sup>58</sup> vgl. Herbert Brettl, 2017, Podersdorf, das Grado am Neusiedlersee, S. 95f

<sup>59</sup> vgl. ebda. S. 96f

<sup>57</sup> vgl. ebda.

**1986**

modernisiert und erneuert.<sup>60</sup>

Sportanlagen, Minigolf, Bootsanlegestellen wurden errichtet. 1986 entstand ein Zentralgebäude für Post, Polizei und Feuerwehr und auch ein Flächenwidmungsplan mit Entwicklungs- und Gestaltungskonzept wurde konzipiert. In den 90er Jahren erfolgte ein Zubau des Amtsgebäudes, sowie die Erweiterung des Mobilheimplatzes. Ebenso wurde eine Gästeformation am Strandplatz errichtet, welche es jedoch heute nicht mehr. In diesen Räumlichkeiten kann man jedoch gegenwärtig eine Kunststube besuchen. Außerdem wurde in den 90er Jahren in der Nähe der Bootsanlegestelle (Ausflugschiffe) eine Wein- bzw. Sektbar er-



Abb. 17: Surfworldcup 2015

<sup>60</sup> vgl. Herbert Brettl, 2017, Podersdorf, das Grado am Neusiedlersee. S. 102ff

<sup>61</sup> vgl. ebda. S. 101ff

<sup>62</sup> vgl.: [www.gemeindepodersdorfamsee.at](http://www.gemeindepodersdorfamsee.at)

<sup>63</sup> vgl. Markku Datler, 2018, Ein Sprung und die Menge tobt, Die Presse: <https://diepresse.com>

<sup>64</sup> Michaela Wohlfahrt, persönliches Gespräch

**1994**

richtet. Der Nordstrand wurde mit Sonnenliegen, Volleyballplatz, ein Surfczentrum mit Surfschule und Surfshop, ein kleiner Gastronomiebetrieb, Surfboxen aufgewertet. 1999 wurde das Familien- und Erlebnisbad/Wasserpark für Kinder fertiggestellt.<sup>61 62</sup>

1994 wurde das damals noch sehr überschaubare Event, der erste Surf World Cup, veranstaltet.<sup>63</sup> Er lockte Surfer, Schaulustige immer wieder an den Neusiedler See. Falls der Wind mal ausblieb, wurden die Gäste durch Chill Out Areas, Grillerein anderwertig unterhalten. Die Jahre vergingen und der Surf World Cup nahm an enormer Größe zu. Tagsüber kann man durch zwischen verschiedensten Essensständen flanieren und den Surfern am Strand zusehen. Das Angebot wurde auch für Nicht-Surfer immer attraktiver. Von Sonnenbrillen bis Longboards über Reisebüros für alles gibt es einen temporären Stand während des ganzen Surf World Cup Spektakels. Nachts begann dann die größte Party der Region - für Jugendliche ein Traum. 22 Jahre später entschied sich der Tourismusverband das Event zu beenden. Einerseits aus finanziellen Gründen und andererseits will man auch das Budget sinnvoll übers Jahr verteilt nutzen und ein breites Publikum ansprechen. Das an zwei Wochenenden stattfindende Event kostet der Gemeinde zu viel Geld.<sup>64</sup> Der Surf World Cup findet derzeit in Neusiedl am See statt.



Abb. 18: Logo Podersdorf am See

**HEUTE 2021**

Abb. 19: Homepage mit neuem Design

## HEUTE

Jedoch werden die Surfer in Podersdorf nicht vertrieben und somit wurde vor einigen Jahren der Nordstrand vergrößert und der Segelclub in den Süden untergebracht. Mit neuer Homepage, neuem Design (siehe Abb.: 18-20) und neuen Veranstaltungen versucht die Gemeinde ein möglichst breites Publikum anzusprechen. Martiniloben, Surfing, Triathlon und viele andere Events kamen in der Nebensaison dazu, um einen ganzjährigen Tourismus anzustreben.



Abb. 20: Neue Flyer mit neuem Design

## ZUKUNFT

Der Neusiedler See hat in den letzten Jahren wieder einiges an Beliebtheit gewonnen und man merkt schon jetzt die Auswirkungen. Dies sieht man deutlich am Wasser. Nach dem Hype der Stand up Paddels, tummeln sich jetzt zu den Segelbooten auch einige Elektroboote. Die Liegeplätze von den Booten wird immer knapper und so rüsten die Gemeinden auf. Breitenbrunn macht den Anfang und schrieb einen Wettbewerb aus, welcher 2016 entschieden worden ist. Neben Anpassung und Aufwertung des aktuellen Strandareals standen auch multifunktionale sowie ganzjährige Angebote im Mittelpunkt. Stärkung des Tourismus und Vergrößerung des Erholungsgebietes. Die Gemeinde Neusiedl am See zieht nach und entschied sich ebenfalls 2017 für einen Wettbewerb unter Architekten, die verschiedenste Lösungsvorschläge lieferten.<sup>65</sup> Auch der Ort Fertörakos will ein sehr großes Projekt umsetzen, dass derzeit unter starker Kritik steht.

<sup>65</sup> vgl. Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten: <http://www.architekturwettbewerb.at/competition.php?id=1990>

# WETTBEWERBE

In den letzten Jahren gab es einen regelrechten Wettbewerbsboom am Neusiedler See. Die Gemeinden wollen Veränderung im Bereich Tourismus und Freizeitgestaltung der Seebäder. Im Mittelpunkt steht: vielfältiges Freizeitangebot, strukturiertes Nutzungsangebot, Interesse an ganzjährigem attraktiven Freizeit- und Erholungsangebot, Aufwertung des gastronomischen und multifunktionalen Angebots.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar. The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

## 2016 MASTERPLAN SEEBAD BREITENBRUNN



Abb. 20: Siegerprojekt Seebad Breitenbrunn

### 1.PLATZ

Hoffelner Schmid Architekten ZT GmbH,  
Korbwurf Landschaftsarchitektur

### 2.PLATZ

Winkelmüller Architekten,  
Sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH

### 3.PLATZ

Hohensinn Architektur,  
Freiland Umweltconsulting ZT GmbH

## 2017 MASTERPLAN SEEBAD NEUSIEDL AM SEE



Abb. 21: Siegerprojekt Seebad Neusiedl

### 1.PLATZ

Baumschlagler Hutter ZT GmbH,  
DI Carla Lo

### 2.PLATZ

illiz architektur ZT GmbH,  
Landschaftsarchitektur Gerhard Rennhofer

### 3.PLATZ

Bosshard & Luchsinger Architekten AG,  
Rajek Barosch Landschaftsarchitektur

## 2017 MASTERPLAN SEEBAD ILLMITZ



Abb. 22: Siegerprojekt Seebad Illmitz

### 1.PLATZ

Winkelmüller Architekten GMBH

### 2.PLATZ

Einfach 3 Architekten ZT KG

### 3.PLATZ

Söhne & Partner Architekten ZT GmbH<sup>66</sup>

<sup>66</sup> vgl. Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, Architekturwettbewerbe, Architekturplatzierungen: <http://www.architekturwettbewerb.at/>

## BAUPROJEKT UNGARN - FERTÖRÁKOS



Abb. 23: geplantes Seebad Fertőrákos

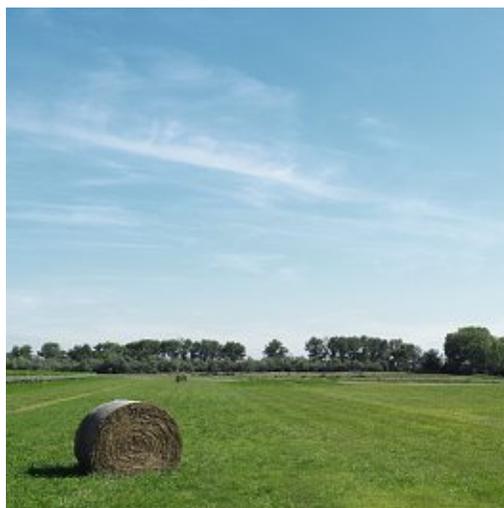
Das Großprojekt in Fertőrákos, Ungarn steht in den letzten Jahren unter starker Kritik. Nach einem Brand 2017 will die ungarische Regierung ein Megaprojekt umsetzen, welches rund um die 95 Millionen Euro kosten soll. Strandareal, 500 Liegeplätze für Boote und Yachten, Sportanlagen und 1000 Parkplätze sollen in der ersten Bauphase entstehen. In der weiteren Bauphase ist ein Hotel geplant.<sup>67</sup> Der Welterbe-Status ist durch das Projekt von Premierminister Viktor Orbáns Tochter stark gefährdet und zerstört den Naturraum und Tierwelt am Neusiedler See. Diverse Organisationen, Umweltschützer und die Grünen verlangen einen Baustopp des Projekts und eine Überprüfung und Einschätzung durch die Unesco.<sup>68</sup>

<sup>67</sup> vgl.: BVZ Redaktion, Großprojekt am Neusiedler See, 2019  
<sup>68</sup> vgl.: BVZ Redaktion, Grüne drängen auf Unesco-Einbindung, 2020

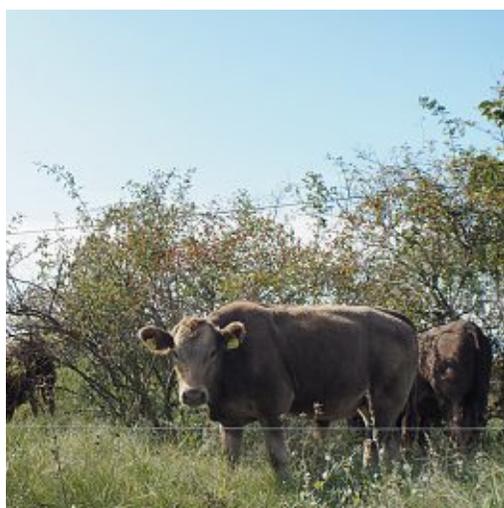
- 01 : KITESTRAND
- 02 : STRANDBAD
- 03 : LEUCHTTURM
- 04 : SCHRIFTSANLEGESTELLE "KNOLL"
- 05 : SUNSET BAR
- 06 : HOTEL KÄRNER
- 07 : BILLA & SPAR
- 08 : PFARRKIRCHE & PFARRZENTRUM
- 09 : FUßBALLPLATZ
- 10 : FEUERWEHR & POLIZEI
- 11 : FRIEDHOF
- 12 : GEMEINDEAMT
- 13 : VÖLKSSCHULE
- 14 : KINDERGARTEN
- 15 : ALTENWOHN- & PFLEGEHEIM
- 16 : WINDMÜHLE
- 17 : CAMPINGPLATZ

- GASTRO | UNTERKUNFT
- UNTERKUNFT
- GASTRO
- ÖFFENTLICHE GEBÄUDE
- BILDUNG
- KULTUR
- NAHVERSORGER





# NATUR





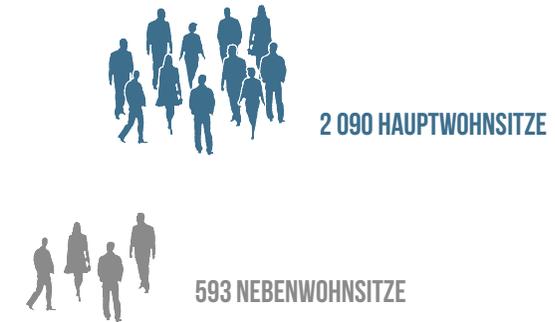
# LEUCHTTURM



# STRANDBAD



GEMEINDE **PODERSDORF AM SEE**  
 BEZIRK **SEE**  
 REGION **NEUSIEDL AM SEE**  
 BUNDESLAND **SEEWINKEL**  
**BURGENLAND**  
 KOORDINATEN  
 HÖHE **47° 51' N, 16° 50' O**  
**121M Ü.A.**  
 EINWOHNERZAHL **2.204**  
 GEMEINDEFLÄCHE **41,7 KM²**  
 STRUKTUR  
**STRASSENDORF**



## FAKTEN

In Podersdorf am See leben derzeit 2.204 Einwohner und laut Statistik stagniert die Bevölkerungszahl. Seit den 90er gibt es keine bemerkbaren Veränderungen der Bevölkerungszahl.<sup>69</sup> So ergeht es vielen Ortschaften in Österreich. Die Gemeinde Ottensheim in Oberösterreich (S,30) ist auch hier eine Vorzeigegemeinde, denn die Bevölkerungszahl steigt stetig.<sup>70</sup>

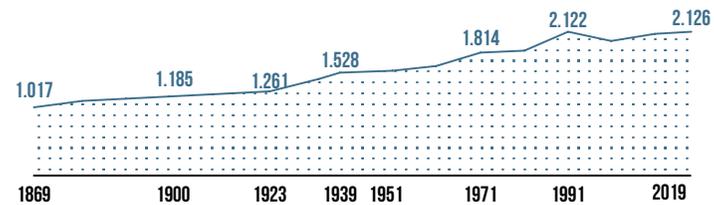


Abb. 24: Statistik Austria: Bevölkerungsentwicklung Gegenüberstellung Podersdorf (blau) - Pörschach am Wörthersee

Einen weiteren negative Punkt in der Bevölkerungsentwicklung sieht man an der Anzahl der Nebenwohnsitze in der Gemeinde. Ein Viertel laut Statistik Austria besitzen einen Nebenwohnsitz in der Gemeind.<sup>71</sup> Der klassische Pendler arbeitet unter der Woche in der Nähe von einem Ballungszentrum und am Wochenende genießt man die ländliche Landluft.

<sup>69</sup> vgl. Statistik Austria, 2019  
<sup>70</sup> vgl. Statistik Austria, 2019  
<sup>71</sup> vgl. Statistik Austria, 2011

Durch den Neusiedler See ist das Gebiet auch durch starkem Fremdenverkehr geprägt, das spiegelt sich auch in den Übernachtungen wieder. (siehe Abb. 25) In den Sommermonaten ist Podersdorf am See ein beliebtes Reiseziel und somit sind sehr viele Besucher im Ort. Die Sommermonate Juli und August gehören zu den tourismusstärksten Monaten und insgesamt gab es 422.304 Übernachtungen 2018.<sup>72</sup>

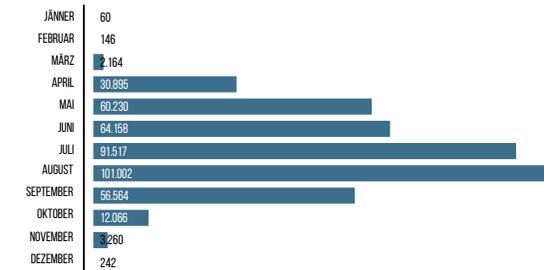


Abb. 25: Statistik Austria: Übernachtungen 2018 Gegenüberstellung: Podersdorf - Pörschach

## GRÖSSTES ÖFFENTLICHES STRANDBAD AM NEUSIEDLER SEE **169.932KM<sup>2</sup>**

Podersdorf am See besitzt sowohl das größte öffentliche Strandbad im Raum Neusiedler See als auch den größten Campingplatz Burgenlands mit direkten Strandzugang. Der 7,5 Hektar große Campingplatz kann laut Statistik Austria somit 3.080 Personen fassen. Im Sommer beträgt die durchschnittliche Bettenauslastung auf 1.000 Einwohner 39,8%.<sup>73</sup> Rechnet man das auf die Einwohnerzahl hoch, befinden sich durchschnittlich 4.633 Touristen in den Sommermonaten im Ort, davon ausgenommen sind Tagestouristen. Die Anzahl der Touristen ist somit doppelt so hoch als die Einwohnerzahl Podersdorfs.

<sup>72</sup> vgl. Statistik Austria, 2017  
<sup>73</sup> vgl. ebda.

SOMMER ☀️

BÜRGER **2.204** VS **4.633** TOURISTEN

Im Winter sieht das ganze anders aus. Der Campingplatz hat Mitte November bis Mitte März geschlossen und laut Statistik Austria geht man von einer durchschnittlichen Bettenauslastung von 2,7% auf 1.000 Einwohner aus.<sup>74</sup> 131 Personen besuchen durchschnittlich im Winter die Gemeinde Podersdorf am See. Die Zahlen zeigen eine hohe Diskrepanz zwischen Einwohner und Besucher und einen gravierenden Unterschied zwischen Sommer und Winter.

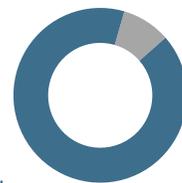
WINTER ❄️

BÜRGER **2.204** VS **131** TOURISTEN

GEBÄUDE

Die älteste Straße ist die Seestraße, sie wird durch die traditionellen und typischen Streckhöfe geprägt. Podersdorf ist von der Typologie ein klassisches Winddorf. Die Hauptwindrichtung kommt von Nordwesten und so wurde auch die Straße ausgelegt. Die Gebäude wurden quer zur Windrichtung gebaut, um in den Gehöften im Windschatten in Ruhe Landwirtschaft betreiben zu können. Außerdem bieten die eng aneinanderliegenden Streckhöfe auch Schutz von außerhalb. Die Orientierung erfolgt von zwei Seiten, einerseits straßenseitig und andererseits feldseitig, um so schnell und einfach wie möglich Landwirtschaft betreiben zu können.<sup>75</sup> Die Funktion des Streckhofs veränderte sich doch im Laufe der Jahre und das ist auch in Podersdorf ersichtlich. Dort wo man früher einen Stall hatte, findet man heute Frühstückspensionen oder Wohnungen. Auch Weinbauern ziehen ihren Nutzen aus dem langgestreckten Bau. Im straßenseitigen vorderen Bereich gibt es einen Weinshop und weiter hinten wird gewohnt und Wein abgefüllt.

9 16 WOHNGEBÄUDE



98 HOTELS, BÜROGEBÄUDE, GEBÄUDE DES GROSS- UND EINZELHANDELS, INDUSTRIE- UND LAGERGEBÄUDE

STATISTIK AUSTRIA STAND 2011

Offizielle Leerstände gibt es in jeder Gemeinde kaum. Jedoch weiß man, dass viele Häuser im Privatbesitz stehen und nicht bewohnt und

<sup>74</sup> vgl. Statistik Austria, 2017

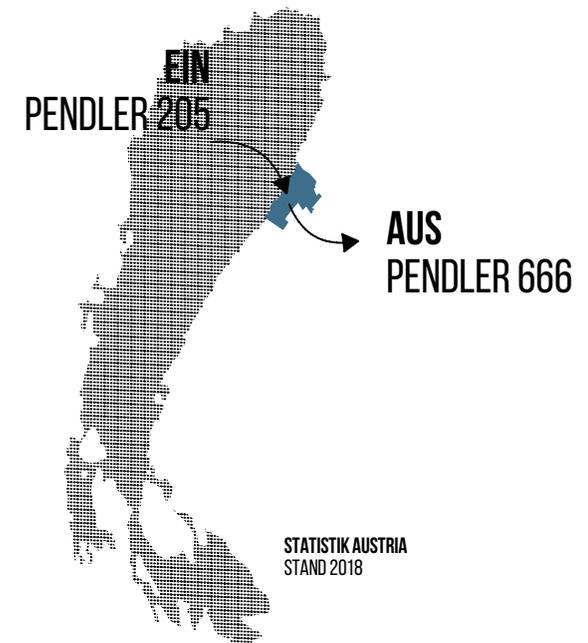
<sup>75</sup> Erich Raith, Vortrag Landluft, 2019

nicht optimal genutzt werden (siehe Kapitel: Der Leerstand und seine Herausforderungen, Seite 25). Meist wird das Haus durch eine Vererbung weitergegeben. Diesen Familien geht es gut, sie sind jedoch nicht mit den Bedingungen zufrieden und bauen deshalb lieber ein Haus am Ortsrand oder in der nächsten Ortschaft. Dies führt dazu, dass immer mehr Fläche aufgeschlossen und verbaut wird, der Ortskern jedoch stirbt. (Seite 21, Kapitel: Der ländliche Raum - Heute)

Im Bereich des Denkmalschutzes gibt es in Podersdorf einige Gebäude und Skulpturen. Die Windmühle aus dem 18. Jahrhundert, die Pfarrkirche aus dem Jahr 1791 und der Pfarrhof aus dem 16. und 17. Jahrhundert gehören zu den wichtigsten denkmalgeschützten Bauwerken.<sup>76</sup> Dazu sei angemerkt, dass die geschützte Bausubstanz im Burgenland bei nur einem Prozent liegt.<sup>77</sup>

BEWOHNER UND ERWERBSTÄTIGKEIT

Podersdorf verfügt über einen Kindergarten und eine Volksschule. Gymnasium und höhere Schulen befinden sich in der 10-15km entfernten Gemeinde Neusiedl am See. Etwa 50% der über 15 Jährigen macht eine Lehre oder absolviert die Pflichtschule. Die andere Hälfte muss sozusagen außerhalb pendeln. Bei den Erwachsenen Erwerbstätigen sieht es ähnlich aus. Zirka 31% der Bevölkerung muss aus der Ortschaft pendeln. Der meiste Anteil pendelt sogar in die Bundesländer Wien und Niederösterreich.<sup>78</sup>



<sup>76</sup> vgl. Wikipedia, 2020, Liste der denkmalgeschützten Objekte Podersdorf am See

<sup>77</sup> vgl. Peter Adam in: Zurück zur Mitte, 2015, S. 31f

<sup>78</sup> vgl. Statistik Austria, 2018

# WO IST DER ORTSKERN?

Der typische Ortskern ist in vielen Dörfern der Kirchplatz. In Podersdorf jedoch gibt es mehrere Möglichkeiten, wo dieser sein könnte. Viele Touristen und Besucher würden wahrscheinlich den Leuchtturm als Attraktion und Ortsmittelpunkt sehen. Die Platzgestaltung zum Leuchtturm würde auch für ein längeres Verweilen und auf einen Ortskern hindeuten. Historisch gesehen findet man auch heute noch in vielen Gemeinden den Ortsmittelpunkt bei der Kirche. Aber auch am Ende der Seestraße hat sich in den 90er Jahren ein Platz entwickelt. Dort entstand das Gemeindeamt und die Touristeninformation. Die Seestraße ist sozusagen die Verbindung zwischen dem historischen Teil und den Seeufer Podersdorfs.



- 01 LEUCHTTURM
- 02 KREISVERKEHR WINDSURFER
- 03 KIRCHE/PFARRZENTRUM
- 04 GEMEINDEAMT/TOURISMUSINFORMATION





# VISION

LEITBILD

MASTERPLAN

ENTWURF

ORTSKERN

- SEEPLATZ
- BEGRÜSSUNGSPLATZ
- SEEPROMENADE

SEESTRASSE

STRAND

- NORDSTRAND
- SÜDSTRAND



# LEITBILD

## WARUM

Wenn man sich die Gemeinde Podersdorf am See ansieht, könnte man schnell meinen: Wozu eigentlich ein Leitbild. Der Ort hat doch alles was er braucht. Einen See zum Erholen, viel Wein, Wirtschaftswachstum und viele Sommertouristen. Jedoch kann dieses positive Bild von einer Gemeinde schnell ins Wanken geraten. Massentourismus, genervte Bürger, Landflucht sind und können die Auswirkungen sein. Wie aus der Analyse hervorgeht: gibt es kein Wachstum in der Bevölkerung oder Aufenthaltsqualität, die zum Bleiben veranlasst. Der Bodenverbrauch der Gemeinde ist enorm, viele Flächen werden für neue Einfamilienhäuser aufgeschlossen. Im Sommer überwiegen die Besucher und die Bewohner sind in der Unterzahl. Außerdem ist es in der Gemeinde zu einem gewissen Stillstand gekommen.

## NEUE LÖSUNGSANSÄTZE NEUE MÖGLICHKEITEN

Aufgrund der Analyse (Kapitel 1 und 2) und dessen Ergebnissen entsteht ein Leitbild. Anhand dieses Leitbildes werden verschiedenen Lösungsansätze und Möglichkeiten aufgezeigt. Die Neugestaltung soll sich an die Bedürfnisse und Interessen der Bewohner und Besucher richten. Podersdorf soll sich in einen Ort verwandeln, der nicht nur ein breites Publikum, sondern auch die Einheimischen anspricht. Sowohl ein nachhaltiger Tourismus als auch eine ökologische Herangehensweise wird angestrebt. Ein städtebaulicher Masterplan dient zur Orientierung. Die weiteren Entwurfszenarien zeigen eine mögliche Zukunftsvision, die die Qualitäten und das große Potenzial der Gemeinde aufzeigen.

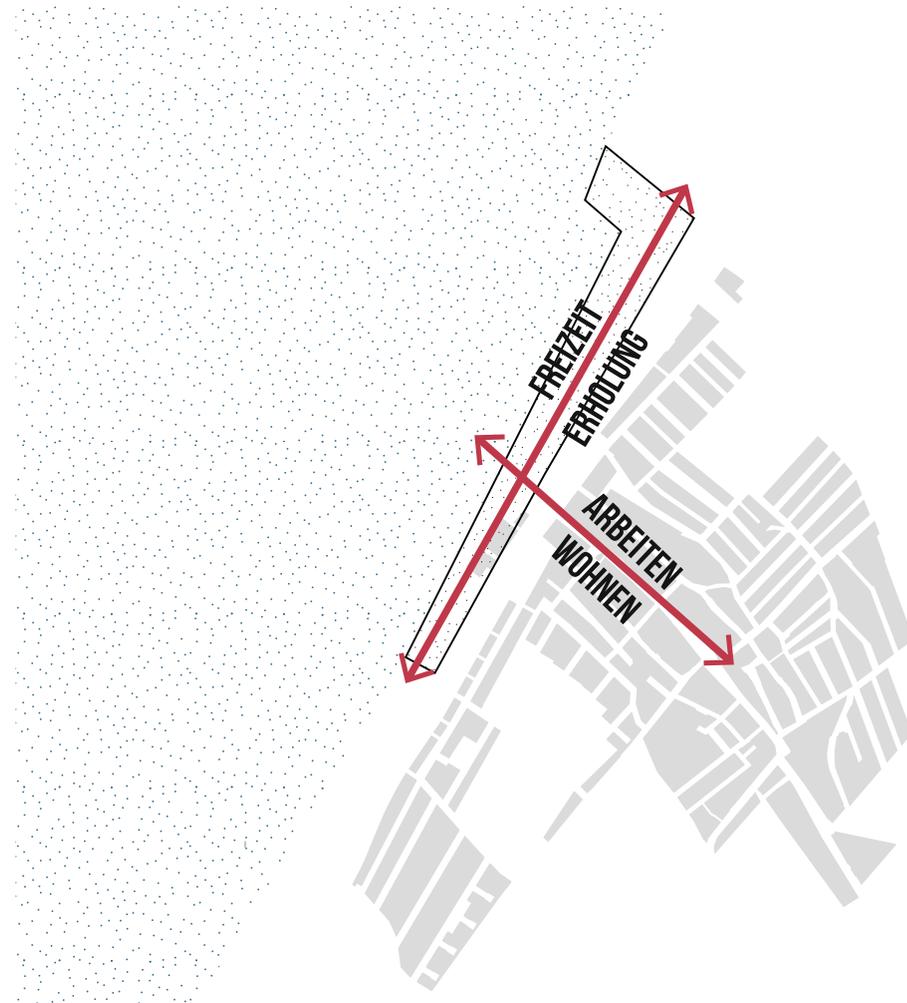
## 2 AXSEN

Die Hauptstraße und die Seestraße gehören zu den wichtigsten Verkehrsverbindungen. Vom Gemeindeamt an der Dorfkirche vorbei gelangt man über die Seestraße zu dem längsten und größten Strandzugang des Neusiedler Sees. Dies sind die zwei wichtigsten Achsen Podersdorfs und stehen im Mittelpunkt. Der übliche Sonntagsspaziergang fängt beim Friedhof, beim Gemeindeamt oder vor der eigenen Haustür an, geht über die Seestraße runter zum See und endet bei Podersdorfs Wahrzeichen: dem Leuchtturm.

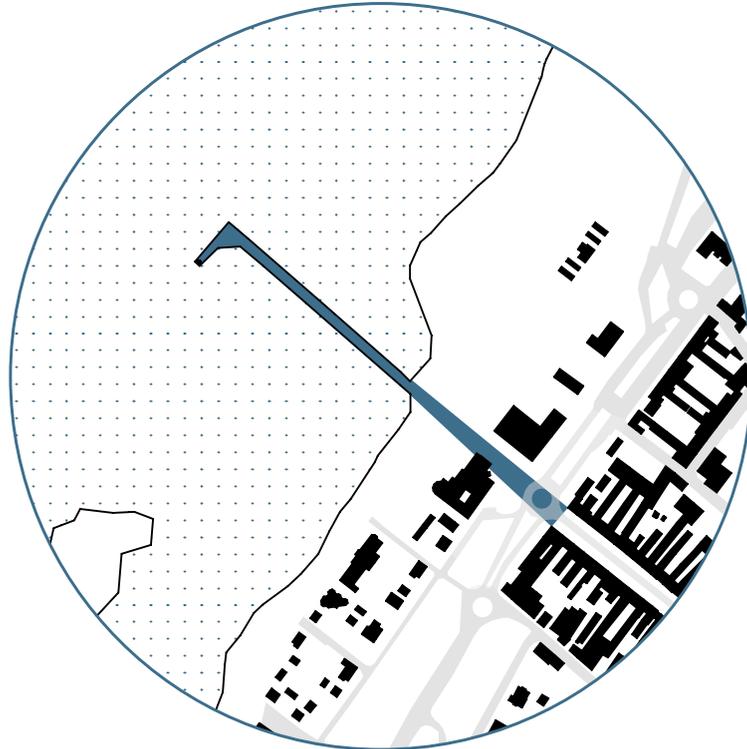
Die Seestraße spiegelt die historische Achse wieder und soll den Schwerpunkt für Wohnen, Arbeiten und Kulinarik besitzen. Das Strandbad ist weiterhin die Natur-, Freizeit- und Erholungsachse.

Der Schnittpunkt dieser Achsen wird zu einem neuen Ortsmittelpunkt umfunktioniert mit Kultur und Wiedererkennungswert. Das Ziel ist es, einen lebendigen Ort mit einem identitätskräftigen Zentrum sowohl im Sommer als auch im Winter zu schaffen.

## NEUER ORTSMITTELPUNKT



# I. ORTSKERN



## AKTUELLE SITUATION

Sowohl für Bewohner als auch für Besucher ist das Wahrzeichen Podersdorfs, der Leuchtturm ein sehr beliebtes Ausflugsziel. Idyllisch kann man hier den Sonnenuntergang beobachten und an windigen Tagen den Surfern zusehen oder eine Bootstour in das Naturschutzgebiet unternehmen. Die Podersdorfer identifizieren sich stark mit dem Leuchtturm, welcher zu einer touristischen Attraktion geworden ist. Ohne ein Foto oder Selfi kommt man hier nicht weg. Jedoch ist der Leuchtturm nicht der Ortsmittelpunkt, er ist lediglich ein touristischer Anziehungspunkt.

Die *Sunset Bar* und die Schifffahrt *Knoll* haben sich direkt am Wasser angesiedelt. Am Festland gibt es außerdem noch einen Freizeitpark für Kinder und einige Restaurants, Cafés, Surfgeschäfte und das Hotel *Seewirt Karner*.

Am Ende der Fußgängerzone befindet sich der Kreisverkehr mit der Skulptur eines Windsurfers, welcher als Orientierungshilfe für Besucher fungiert.

## 1 EIN NEUES ZENTRUM

Das jüngste Areal Podersdorfs ist das Leuchtturm-Areal, welches durch den Rückgang des Neusiedler Sees entstanden ist. Hier soll die neue Mitte oder das neue Herzstück Podersdorfs entstehen und alle Qualitäten eines Zentrums auffangen. Ein lebendiger Ort mit konsumfreien Flächen zum Verweilen.

## 2 IDENTITÄT STÄRKEN

Die Identifikation eines Ortes ist das wichtigste, sowohl die Bewohner im Ort zu halten, als auch die Besucher neugierig zu machen: Wiedersehen macht ja bekanntlich Freude.

## 3 INFORMATION & KULTUR

Die erste Anlaufstelle von Besuchern ist sicherlich der Leuchtturm und das Interesse an diversen Unternehmungen rund um den Neusiedler See ist sehr groß. Fast schon zu groß. Um einen Überblick und Orientierung zu schaffen braucht es eine Informationsstelle. Aber auch Open Air Veranstaltungen, Kommunikationsräume, Kunst und Kultur treffen sich im Zentrum.

## 4 VERBINDUNG ZWISCHEN SEESTRASSE UND SEE

Eine Verbesserung der Verbindung zwischen der Seestraße und dem Leuchtturm schafft einen größeren erlebbaren Raum und Besucher und Einheimische können sich ungehindert im gesamten Ort bewegen. Weiters können die bestehenden Heurigen wieder neu aufleben und Kulinarik und Weinliebhaber kommen auf ihre Kosten. Auch die Verbindung zum See wird durch Anlegestellen für Bootsbesitzer und Segler gestärkt. Es entsteht ein Austausch zwischen den umliegenden Gemeinden des Neusiedler Sees.

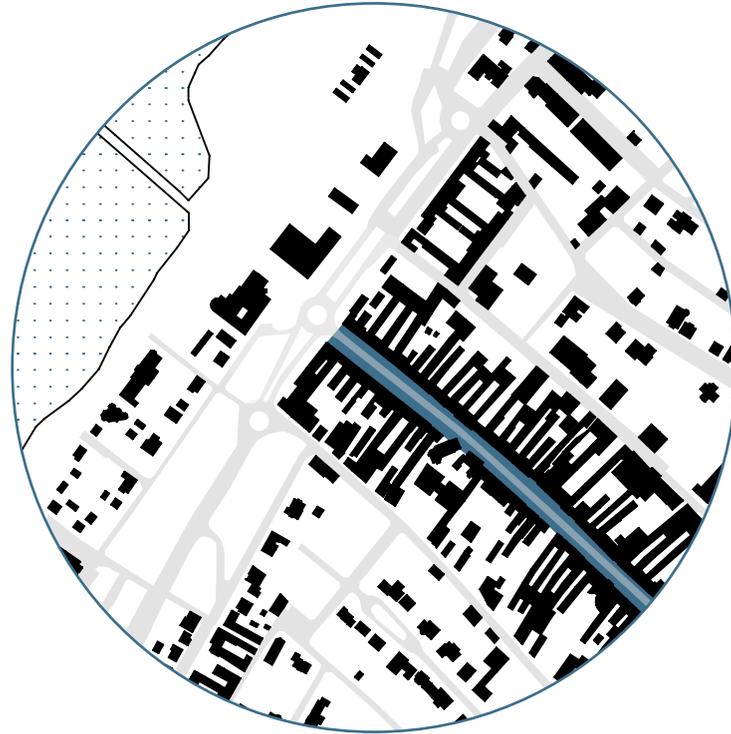
## 5 TOURISMUS IM SOMMER UND WINTER

Das Areal wird fast ausschließlich in den Sommermonaten genutzt. Durch verschiedene Nutzungsmöglichkeiten und Attraktionen im Ortszentrum soll ein neuer Aufschwung in den Wintermonaten stattfinden, das sowohl für Einwohner, als auch für Besucher ansprechender wird.

## 6 ERWEITERUNG DER PROMENADE

Die momentane Aufenthaltsqualität und Platzgestaltung erfolgt linear und zum Leuchtturm hin orientiert. Eine Erweiterung der konsumfreien Fläche würde eine bessere Erlebbarkeit und höhere Qualität des Zentrums ermöglichen. Plätze zum Verweilen ohne Konsumzwang, um Spaziergänge am Wasser neu zu erleben.

## II. SEESTRASSE



### AKTUELLE SITUATION

Die Seestraße ist die älteste Straße der Gemeinde Podersdorf und gleichzeitig eine der wichtigsten Hauptverkehrsachsen. Pensionen, Heurige und Winzer liegen an dieser Straße. Vereinzelt wurden schon Parkplätze als Schanigärten umfunktioniert. Die Seestraße gehört zu den wichtigsten Verkehrsachsen und ist daher sehr stark frequentiert. Autos, Busse und Fahrradfahrer müssen sich die Straße teilen. Seitlich der Straße befinden sich zahlreiche Parkplätze. In der Mitte der Straße gibt es einen kleinen Vorplatz für die Pfarrkirche, dieser wurde nach hinten hin erweitert, wo das Pfarrzentrum entstand. Die Seestraße wird auch für diverse Veranstaltungen genutzt und dafür komplett gesperrt.

### 1 VERKEHRSBERUHIGUNG

Eine Reduktion des Durchzugsverkehrs und Verminderung der Verkehrsbelastung bringt der Seestraße einige Vorteile. Angesichts der Verkehrsberuhigung entsteht eine bessere Verbindung zum Ortskern und Menschen aller Alterstufen werden wieder in den ursprünglichen Ort hineingezogen. Die Heurigen, Winzer, Cafés oder das 19er Haus holen sich die Straße wieder zurück und noch mehr zukünftige Geschäftsunternehmen könnten sich direkt im Ort ansiedeln. Gleichzeitig ist es möglich den ältesten Dorfteil und Podersdorfs Streckhöfe aus dem 17. Jahrhundert aufzuwerten und das kulturelle Erbe rückt in den Mittelpunkt. Durch eine Beruhigung entsteht neue Aufenthaltsqualität und neue Wohnqualität auf kurzem Weg.

### 2 VORRANG FÜR FUSSGÄNGER & FAHRRADFAHRER

Momentan funktioniert die Seestraße aus praktischer Hinsicht sehr pragmatisch. Das Auto und Parkplätze beherrschen die Seestraße, so gehören dem Fußgänger zirka 20% der Fläche und dies entspricht dem Gehsteig. Ein Fahrradweg ist nicht vorhanden. Um das momentane und zukünftige Potenzial der Seestraße wahrzunehmen verlangt es eine Reduzierung der Verkehrsbelastung, um wieder Schwung in die Seestraße zu bekommen.

### 3 PARKEN

Mehr Menschen bedeutet gleichzeitig auch mehr Mobilität und das wiederum bedeutet auch mehr Autos/Parkplätze oder im besseren Fall mehr öffentliche Verkehrsmittel. Das Auto ist aus Podersdorf nicht komplett wegzudenken, aber durch eine Reduzierung der Parkplätze und einen starken Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel würde sich der Fußgänger oder der Fahrradfahrer den Straßenraum zurückholen. In der Hochsaison ist eine Parkplatz-freie Seestraße von großem Vorteil, um eine Erlebbarkeit der Erdgeschosszone bzw. der Begegnungszone zu entwickeln. Parken ist nur mit Genehmigungen erlaubt. Die Nebensaison kann zu einer partiellen Begegnungszone umfunktioniert werden. 30er Zone und teilweises Parken ist erlaubt.

### 4 ERLEBBARE ÖFFENTLICHE PLATZGESTALTUNG

Zu den bestehenden Bäumen werden durch immer wiederkehrende hochwertige Gestaltung, Sitzmöglichkeiten und Orte zum Verweilen errichtet. Die Wahrnehmung der Erdgeschosszone steht im Mittelpunkt, um eine bessere Verbindung zum neuen Ortskern zu schaffen. Die Seestraße soll den Besucher wieder in den historischen Ort einladen.

### 5 LEERSTAND ENTGEGENWIRKEN

Durch Änderung der Verkehrssituation können viele neue Plätze entstehen, die dem Ort wieder Attraktivität verleihen. Die leerstehenden Gebäude können folgendermaßen umfunktioniert werden: Erweiterung von Einkaufsmöglichkeiten, Umnutzungen, Büroflächen oder Co-Workings Spaces, die man mieten kann. Dies ermöglicht einen neuen Wirtschaftsaufschwung.

# III. STRAND



## AKTUELLE SITUATION

Das Strandbad von Podersdorf am See zählt zu den größten Strandbädern des Neusiedler Sees. Im Hochsommer kann es da schon sehr voll auf der Liegewiese werden. Momentan befindet sich im Norden der Kitestrand mit den verschiedenen Kite- und Surfschulen. Außerdem befinden sich Volleyballplätze und diverse Stand-Up-Paddling(SUP)- sowie Surfverleihe in diesem Gebiet. Seit einigen Jahren findet hier auch das jährlich Yogafestival statt. Der südliche Abschnitt des Bades besitzt einen großen Spielplatz und einen Wasserpark für Kinder. Auch hier gibt es SUP-Verleihe und im Hotel Herlinda kann man Snacks und Getränke konsumieren. Im Großen und Ganzen gibt es für diese Größe des Areals nur sehr wenig Bewirtung. Der Fußballplatz soll in Zukunft einen neuen Standort bekommen, so die Bürgermeisterin Michaela Wohlfahrt.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Michaela Wohlfahrt, persönliches Gespräch

## 1 STRAND FÜR ALLE

Das größte Strandareal soll für alle erlebbar sein. Egal ob jung oder alt, Sportler oder Faulenzer, Bewohner oder Besucher. Der Strand befindet sich mitten im Unesco Naturschutzgebiet und diese vorhandene Natur soll auch so bestehen bleiben und als solches auch erlebbar werden. Neue Bäume sollen gepflanzt werden, um eine bessere Beschattung zu schaffen und dadurch der Hitze in den heißen Sommermonaten entgegenzuwirken.

## 2 ZONIERUNG

Unterschiedliche Zonierungen zwischen Erholung und belebteren Bereichen, wie Sport wird durch architektonische Eingriffe klarer und konkreter. Zonen für Kinder, Sportler, Veranstaltungen, Erholen sind klar definiert.

## 3 ERWEITERUNG DER KIDS ZONE

Der vorhandene Spielplatz und Wasserpark bleibt bestehen und soll durch ein Kindercamp und pädagogische Tagesbetreuung erweitert werden. Ein Naturweg für Kinder und Erwachsene sowie ein Indoorspielplatz für die Wintermonate dient als neues Angebot.

## 4 SOMMER UND WINTER ANGEBOT

Das Angebot am Strand soll sich das ganze Jahr über verteilen. Durch die neuen Attraktivitäten kommt es zu einer Aufwertung in den Wintermonaten. Eine Steigerung des Tourismus auch in den kalten Tagen lässt den Ort wieder neu zum Leben erwecken und die Wirtschaft bzw. die Bewohner erzielen dadurch ebenso Vorteile.

## 5 HOTSPOTS SCHAFFEN

Um den größten Strand des Neusiedler Sees richtig zu bespielen sollen immer wiederkehrende Hotspots entstehen. Mit Gastronomie und weiteren Attraktionen wird das Strandareal rund um die Uhr ein attraktiver Anziehungspunkt.

## ORTSKERN

### NEUES ZENTRUM

Das neue Herzstück Podersdorf zu einen lebendiger Ort mit konsumfreien Flächen verwandeln. Kulturveranstaltungen und Events sind mitten im Ort erlebbar.

### IDENDITÄT STÄRKEN

Der Ortskern wird wiederbelebt und durch attraktivere Aufenthaltszonen, durch verschiedene identifikationsstiftende Merkmale ausgedehnt.

### ERWEITERUNG DER PROMENADE

Vergrößerung der Promeade als neuer Anziehungspunkt für eine neue Erlebbarkeit der Landschaft.

### VERBINDUNG ZWISCHEN SEESTRASSE UND SEE

Die Verbindung schafft einen größeren erlebbaren Raum, Besucher und Einheimische können sich ungehindert im gesamten Ort bewegen. Bestehenden Heurige leben neu auf.

## STRANDBAD

### STRAND FÜR ALLE

Ein Strand für Jund & Alt und dieser soll rund um die Uhr erlebbar und auch in jeder Jahreszeit nutzbar sein - egal ob Sommer & Winter.

### KINDER ANGEBOT ERWEITERN

Das Areal wird vergrößert und erweitert durch einen Naturpfad, Indoorspielplatz und Kinderbetreuung.

### HOTSPOTS SCHAFFEN

Die neuen Hotspots beinhalten: Gastro, Attraktionen, Anziehungspunkte, um ein lebendiges Strandleben zu ermöglichen.

## SEESTRASSE

### VERKEHRBERUHIGUNG

Verkehrsberuhigung, Heurige, Winzer treten wieder in den Mittelpunkt.

### ÖFFENTLICHE PLÄTZE

"Mehr Platz" - Schaffung von mehreren Plätzen, um Besucher und Bewohner in den ältesten Teil der Gemeinde zu ziehen.

### VORRANG FÜR FUSSGÄNGER & FAHRRADFÄHRER

Aufwertung der Erdgeschosszone, Steigerung der Aufenthalts- und Wohnqualität. Sicherer Fahrradweg durch den historischen Ort erlebbar machen.

# LEITBILD

# MASTERPLAN ANALYSE

STÄRKUNG DER BEIDEN AXSEN DURCH MEHR ANGEBOT

## GRÖSSTES POTENZIAL:

- Größte Strandareal Neusiedler Sees
- Wirtschaftlicher Aufschwung und Vielfalt möglich im Sommer wie im Winter

### SURF ZONE

- Surfstationen
- Surfschulen
- Surfstorage
- Surfveranstaltung (Surfgames)
- neue Anziehungspunkte
- Winter und Sommer Veranstaltungen

- Volleyballplätze
- Fußballfeld
- Sportevents Indoor/Outdoor

### LIEGEWIESE

- große Freifläche
- Freiraumgestaltung vorhanden
- temporäre Nutzungen (Sommer & Winter)

### KREISVERKEHR

- viel Verkehr (Fußgänger, Radfahrer, Autos)
- wichtiger Knotenpunkt
- Platzgestaltung, Beginn der Fußgängerzone
- schlecht an historischen Teil (Seestraße) angeschlossen
- mehr konsumfreie Sitzgelegenheiten
- Stärkung vorhandener Restaurants, Bars, Surfshops

### SEESTRASSE

- viele Heurige/Weinkeller
- viele Pensionen
- viel Verkehr und Parkplätze
- längeres Verweilen für Bewohner & Besucher unterbunden
- Verbindung zum See verbessern
- Hervorheben einer der ältesten Kulturen > Streckhöfe
- Geschäfte wie 19er Haus fördern = Regionalität fördern
- Bewahrung der ältesten Straße Podersdorfs

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar. The approved original version of this thesis is available for print at TU Wien Bibliothek.



- Surfshop
- Skatepark
- Café
- Sanitär

Sanitär

Sanitär

Kirche

- SUP- & Surf-Verleih
- Kiosk
- Tretbootverleih
- neuer Anziehungspunkt
- Erlebnis am Wasser

- Snacks tagsüber
- keine Gastronomie
- Aktivierung des Areals durch Gastronomie (auch abends)

- Sunsetbar
- Ausflugsschiffe
- keine Anlegestelle für externe Boote

- Funpark (Minigolf, Trampolin, ...)
- Tretbootverleih
- Fußgängerzone vorhanden
- mehr Verweilmöglichkeiten mit Blick zum Leuchtturm
- mehr erlebbarer öffentlicher Raum
- Anlegestelle für externe Boote
- Touristeninformation

- Sanitär
- SUP- & Surfverleih
- Snacks
- Hotel Herlinde (Gastronomie)
- Steigerung der Aufenthaltsqualität am Wasser
- Aussichtsmöglichkeiten

### LEUCHTTURM

- Touristenattraktion (Leuchtturm) - erste Anlaufstelle für Touristen
- Erweiterung des öffentlichen Raumes
- mehr Sitzmöglichkeiten
- Spazierrundgang möglich

- Fußballfeld
- mehr Veranstaltungen (Winter & Sommer)
- Kinderangebot erweitern

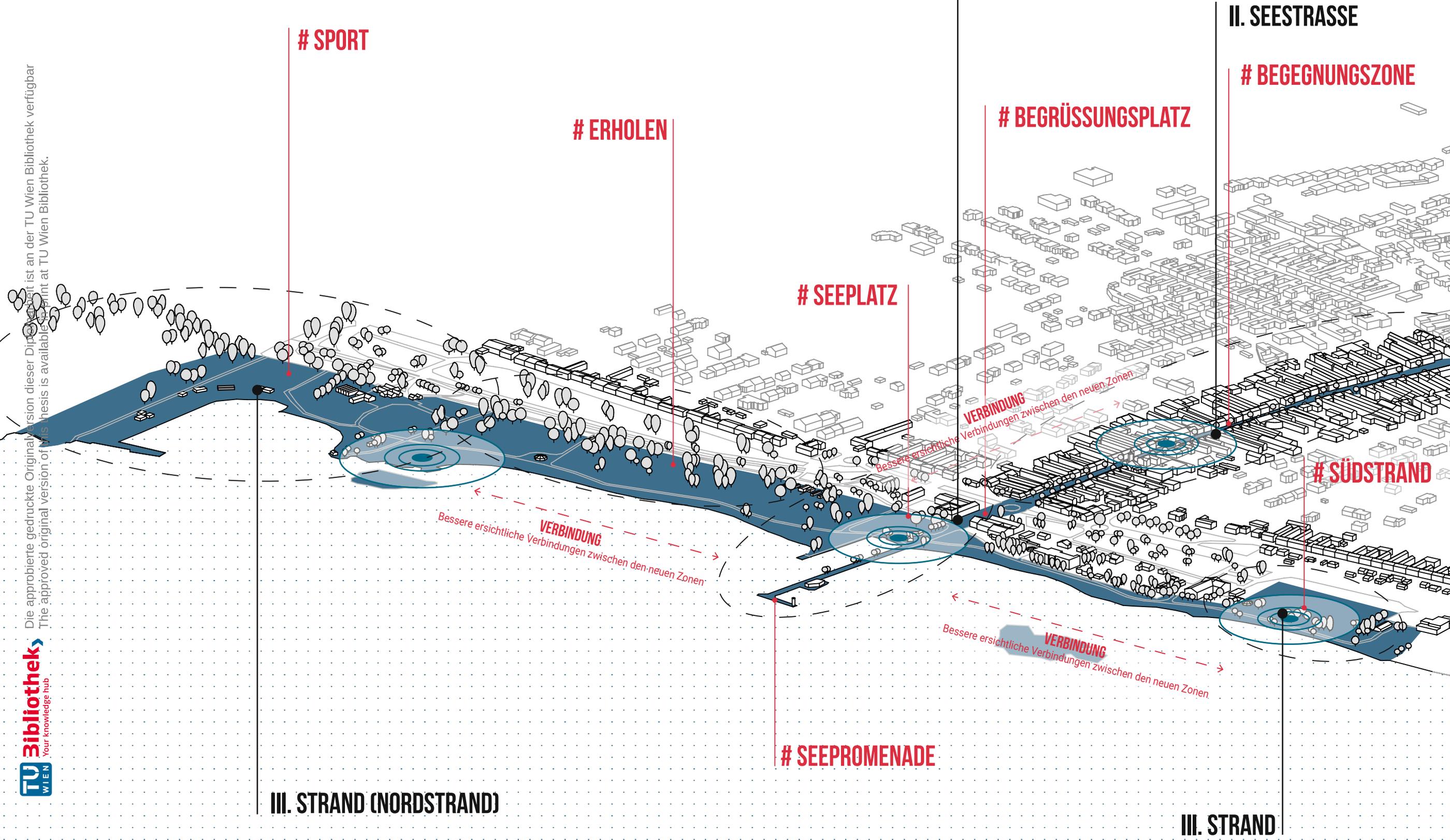
- Spielplatz
- Wasserpark

vorhanden  
Verbesserung

# MASTERPLAN ZONEN

SCHAFFUNG VON HOTSPOTS ZUR BESSEREN VERBINDUNGEN DER AXSEN

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar  
The approved original version of this thesis is available for print at TU Wien Bibliothek.



# MASTERPLAN MASSNAHMEN

## I. ORTSKERN

## II. SEESTRASSE

### # SPORT

Boulderhalle  
Cafe  
Sanitäranlagen für Surfer

### CHILL AREA AM WASSER

Stege für Sonnenuntergang  
kleines Café  
Liegeplätze  
Tribüne zum Kiter beobachten

### # ERHOLEN

Grillmöglichkeiten  
Verweilmöglichkeiten  
temporäre Standeln / Pop UP Stores  
Winter: temporäre Saunastationen

### YOGA ZENTRUM

Veranstaltungen Indoor  
geschützte Räumlichkeiten  
für Winternutzung

### # SEEPLATZ

Kultur: Heimatmuseum  
Touristeninformation  
Besucherzentrum  
Gastronomie  
Multifunktionalräume

### # BEGRÜSSUNGSPLATZ

überdachter Markt  
vorhanden Restaurants stärken  
Flohmarkt  
Künstlermarkt  
Verweilzonen  
Schattenplätze

### # BEGEGNUNGSZONE

Verweilinseln (absolutes Parkverbot)  
Wohnstraße - Verkehrsberuhigung  
Sitzmöglichkeiten zum Verweilen  
Ort der Begegnung und Kommunikation  
Trinkbrunnen  
Eingangssituationen für Heurigen verbessern  
Fahrradabstellplätze  
notwendige Parkplätze bei Pensionen  
Dorfläden  
Co-Workings Space

### # SÜDSTRAND

Veranstaltungsräume  
(Kabarett, ...)  
Seminarräume  
Gastronomie

## III. STRAND (NORDSTRAND)

### # SEEPROMENADE

Aussichtspunkte  
Anlegestelle  
Minibar  
Eislaufstation

### "MEHR PLATZ"

Aussichtspunkte  
Kiosk  
Erweiterung der konsumfreien Plätze  
Weihnachtsmärkte  
Public Viewing

### KIDS ZONE

Funkpark  
Waterpark  
Indoor Spielplatz  
Kinderbetreuung  
Naturpark

## III. STRAND (SÜDSTRAND)

### CHILL AREA

Segelschule  
Stege  
Aussichtspunkt

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar  
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

# MASTERPLAN MOBILITÄT

Die Mobilität wird in Zukunft ein sehr wichtiges Thema in unserer Zeit sein. Das Auto ist in der heutigen schnelllebigen Zeit kein Status Symbol mehr. Viel wichtiger ist es von A nach B zu kommen und das in kürzester Zeit. Die Dinge des täglichen Bedarf sollen alle möglichst im Umkreis und schnell erreichbar sein.

## PODERSDORF AM SEE & DAS AUTO

Das Auto vollkommen aus Podersdorf zu verbannen könnte eine große zukünftige Herausforderung darstellen, aber eine Reduzierung ist anstrebenswert. Die Gemeinde liegt im Seewinkel und das nächst größere Einkaufsgebiet und diverse Schulen befinden sich außerhalb. Auch der Campingplatz hängt vom motorisierten Fortbewegungsmitteln ab.

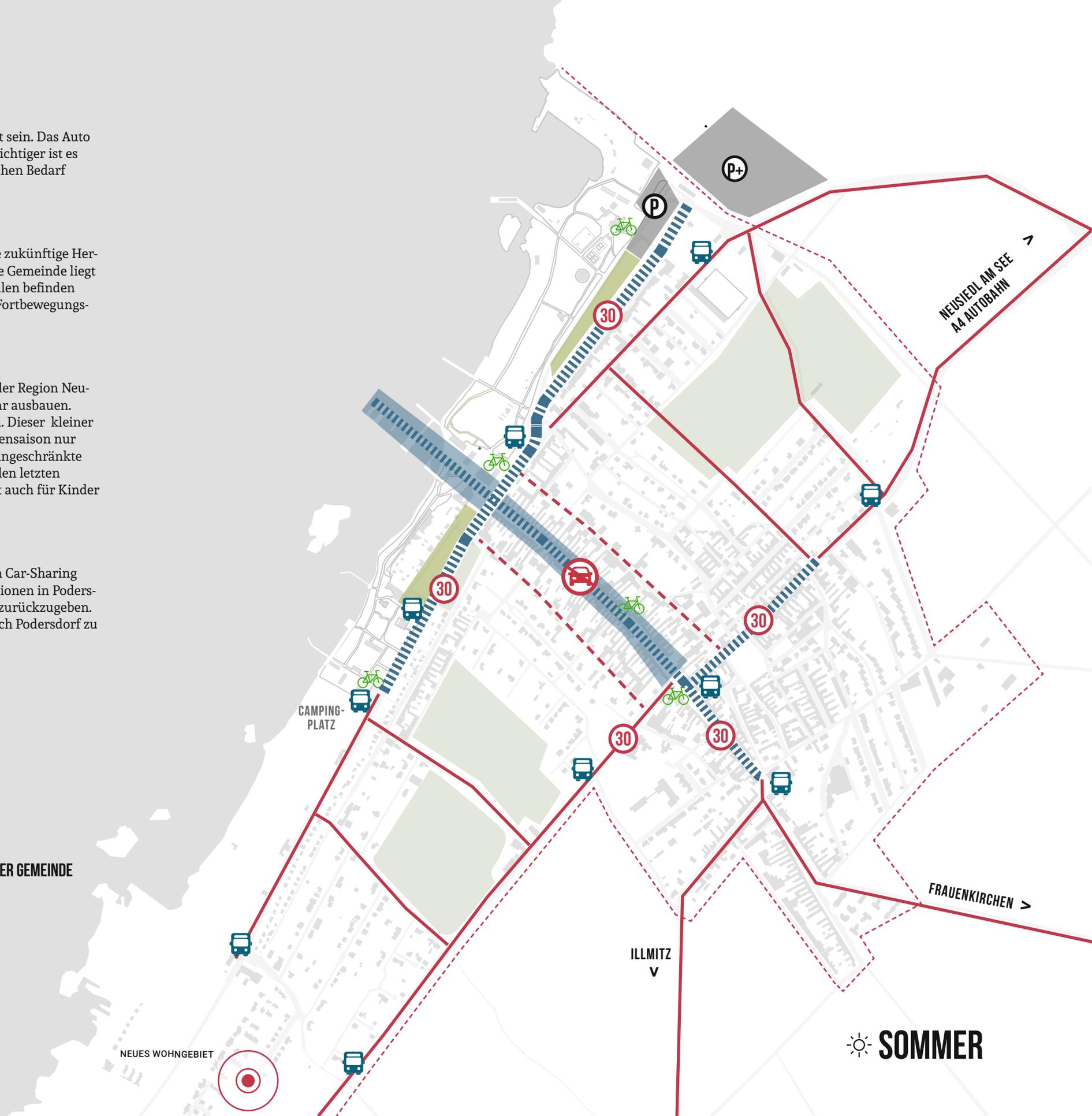
## AUSBAU VON ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTEL

Um weniger Verkehr in der Gemeinde zu haben, kann man sowohl in der Region Neusiedler See, als auch innerhalb der Gemeinden den öffentlichen Verkehr ausbauen. Ein sogenannter Rufbus könnte ein zukünftiger Lösungsvorschlag sein. Dieser kleiner Shuttle Bus fährt in der frequentierten Zeit regelmäßig und in der Nebensaison nur wenn Bedarf ist. Kinder, Jugendliche oder Pensionisten besitzen eine eingeschränkte Mobilität und sind auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. Das in den letzten Jahren neu entstandene Wohngebiet im Süden von Podersdorf braucht auch für Kinder eine bessere öffentliche Anbindung.

## SHARING KONZEPT

Nicht nur Busse können eine Minderung des Verkehrs aufweisen, auch Car-Sharing Systeme oder Sammeltaxis. Aktuell gibt es auch ein paar Nextbike Stationen in Podersdorf, um ein Rad auszuborgen und irgendwo im Raum Neusiedler See zurückzugeben. Für Besucher ist dies eine praktische Lösung, um mit wenig Gepäck nach Podersdorf zu reisen.

-  **BEGEGNUNGSZONE AUTOFREI** (NUR ANLIEFERUNG, ...)
-  **BEGEGNUNGSZONE 30-ZONE** (TW. PARKEN ERLAUBT)
-  **HAUPTVERKEHR**
-  **UMFAHRUNG**
-  **ORTSGRENZE**
-  **ÖFFENTLICHES VERKEHRSMITTEL - SHUTTLE BUS INNERHALB DER GEMEINDE**
-  **NEXTBIKE STATIONEN UND FAHRRADABSTELLPLÄTZE**
-  **MÖGLICHE NACHVERDICHTUNG IM ORT**
-  **FREIHALTEFLÄCHEN - UNBEBAUT**
-  **PARKPLATZ**
-  **PARKPLÄTZE FÜR GROSSVERANSTALTUNG**



# MASTERPLAN MOBILITÄT

## DIE FLÄCHEN PODERSDORFS & DIE RAUMPLANUNG

Momentan besitzt Podersdorf vor dem Seebad vorgelagert begrünte Freiflächen, die als Parkplätze genutzt werden und so auch gewidmet sind. In der Hochsaison sind dieser auch voll belegt. Tagestouristen, Surfer mit ihren eigenen Bussen belegen diese Flächen und verlassen abends den Ort wieder. Werden diese Flächen in Zukunft anderwertig bebaut (Wohnbebauung etc.) und es erfolgt keine gesamtheitliche Überlegung der Mobilität, könnte sich in Zukunft eine Parkplatzproblematik in den Sommermonaten ergeben.

Diese vorgelagerten Freiflächen müssen unbebaute Freihalteflächen bleiben, um den Naturraum zu schützen und einen Durchblick zum Naturschutzjuwel Neusiedler See zu gewährleisten. Wie schon in den Jahren zuvor, wurde diese Flächen temporär genutzt. (Nivea Kinderfest, Dinosauerierland, Märkte etc.) Auch beim Kitestrand könnte ein temporärer Übernachtungstellplatz für Camper errichtet werden.

Für Großveranstaltungen befindet sich ein zusätzlicher Parkplatz beim Ortseingang der Gemeinde und von hier aus könnte man mit dem Shuttle Bus in den Ortskern fahren, um so die Gemeinde für diese Zeit autofrei, verkehrsfrei und stressfrei zu halten. Im Landesinneren, hinter den Freihalteflächen bzw. Strand, steht das Thema Wohnen im Mittelpunkt. Hier darf auf Spielplätze sowie auf die Anbindung öffentliche Verkehrsmittel als auch auf gute Infrastruktur nicht vergessen werden. Dies fördert die Bevölkerungsentwicklung und die Bewohner werden motiviert im Ort zu bleiben und nicht abzuwandern.

## SOMMER & WINTER

Die Seestraße als Begegnungszone wird in der Hochsaison im Sommer als komplett Auto-frei umgesetzt. Hinter den Streckhöfen entsteht eine mögliche Umfahrung. Die Begegnungszone kann an der Neusiedler Straße, Campingstraße und Seeufergasse mit einer 30-Zone weitergeführt werden, teil- bzw. zeitweises Parken ist erlaubt.

In der Nebensaison und im Winter ist das Autofahren überall im Ort gestattet, jedoch mit gewissen Geschwindigkeitsbegrenzungen. Die Seestraße besitzt Verweilinseln und zwischen diesen ist es möglich zu parken.

-  **BEGEGNUNGSZONE AUTOFREI (NUR ANLIEFERUNG, ...)**
-  **BEGEGNUNGSZONE 30-ZONE (TW. PARKEN ERLAUBT)**
-  **HAUPTVERKEHR**
-  **UMFAHRUNG**
-  **ORTSGRENZE**
-  **ÖFFENTLICHES VERKEHRSNETZ - SHUTTLE BUS INNERHALB DER GEMEINDE**
-  **NEXTBIKE STATIONEN UND FAHRRADABSTELLPLÄTZE**
-  **MÖGLICHE NACHVERDICHTUNG IM ORT**
-  **FREIHALTEFLÄCHEN - UNBEBAUT**
-  **PARKPLATZ**
-  **PARKPLÄTZE FÜR GROSSVERANSTALTUNG**

NEUES WOHNGEBIET

CAMPING-  
PLATZ

ILLMITZ  
V

FRAUENKIRCHEN  
>

NEUSIEDLER AM SEE  
A4 AUTOBAHN  
>

❄ **WINTER**

**A GOOD CITY IS LIKE A GOOD PARTY.  
PEOPLE DON'T WANT TO LEAVE EARLY.**

**JAN GEHL**

# I. ORTSKERN

## AKTUELLE SITUATION

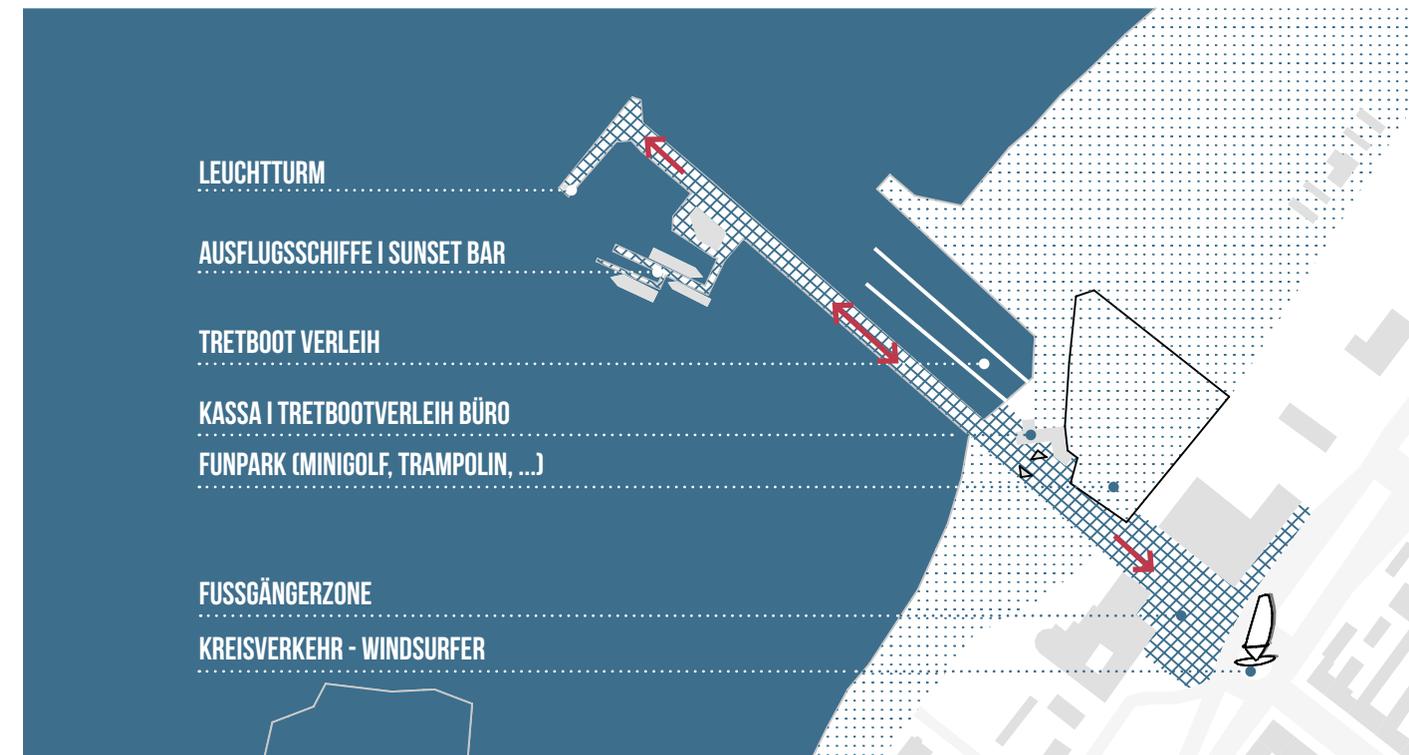
Der klassische Spaziergang von Besuchern startet für die meisten beim Kreisverkehr (Windsurfer) und endet beim Leuchtturm. Somit ergibt sich eine lineare konsumfreie Fläche. Der Funpark, Tretboot-Verleih, die Sunsetbar und die Ausflugsschiffe sind an diesem Weg situiert. Die Fußgängerzone endet beim Kreisverkehr und wirkt für den Fußgänger als eine starke Barriere. Der Kreisverkehr ist ein sehr zentraler und wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Campingplatz, Fußballplatz, Strandbad, Yachtclub und Frühstückspensionen sind dadurch leicht zu erreichen.

## KONZEPT

Der zukünftige Seeplatz nimmt den prominentesten Platz des Ortes ein. Direkt am Wasser mit Blick auf den Leuchtturm liegt der Seeplatz günstig im Zentrum und vom Strandbad und nahe am historischen Kern Podersdorfs. Der aktuelle Funpark (Minigolf, Trampolin, ...) wird an den Südstrand verlegt. Die konsumfreie Fläche wird erweitert und durch verschiedene Attraktionen aktiviert. Der Seeplatz soll sowohl im Winter als auch im Sommer zum längeren Verweilen für Jung und Alt einladen.



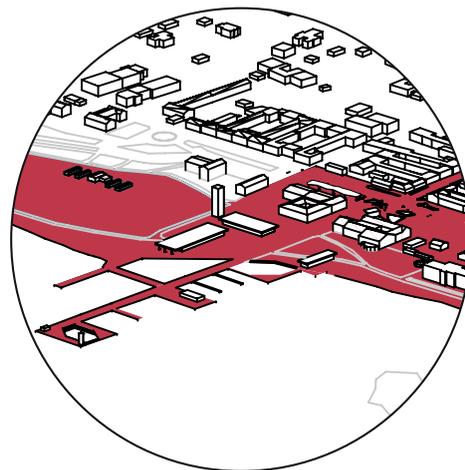
AKTUELL



AKTUELL

**STÄRKEN**

- ZENTRUMSNAHE LAGE
- VORHANDENE GASTRONOMIE
- VORHANDENE PLATZGESTALTUNG

**SCHWÄCHEN**

- VERKEHRKNOTENPUNKT
- FEHLENDE VERBINDUNG ZUM HISTORISCHEN TEIL
- WENIG KONSUMFREIE SITZGELEGENHEITEN

**POTENZIAL**

- VERWEILMÖGLICHKEITEN ALS TREFFPUNKT
- EVENTS (MUSIK, SIEGEREHRUNGEN, WEIHNACHTS-MÄRKTE...)
- BEGEGNUNGSZONE
- WOCHENMÄRKTE
- NAHVERSORGER
- AUSBAU VON GASTRONOMIE

**GEFAHR**

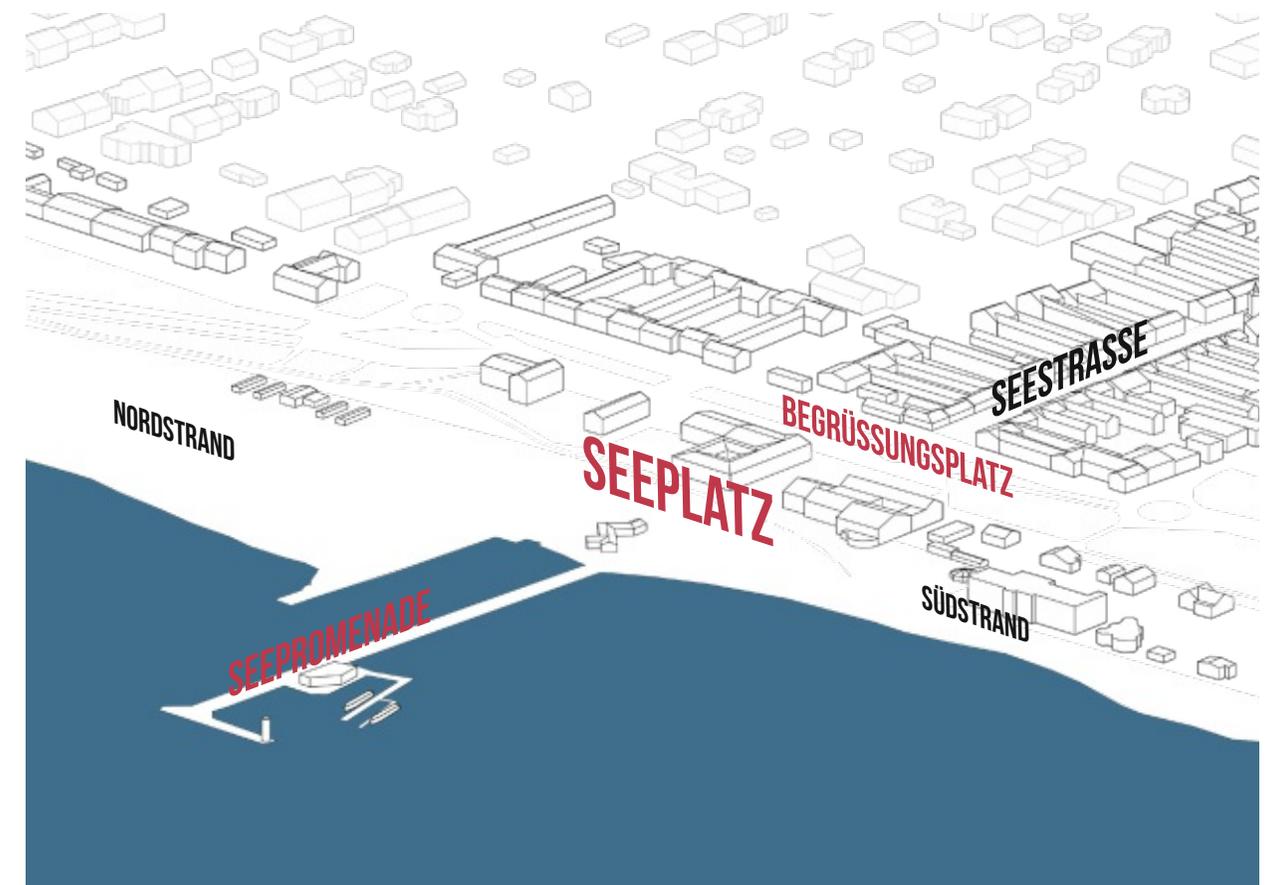
- LEERSTAND (SOMMER & WINTER)
- ABLEHNUNG DER BEVÖLKERUNG

**RÄUMLICHE FESTLEGUNG**

Aufgrund des Rückgangs des Neusiedler Sees entwickelte sich direkt am Wasser ein komplett neues Areal und genau hier wird der Ortskern vergrößert. Der neue Seeplatz beinhaltet neben qualitative landschaftsarchitektonische Eingriffe auch Restaurant, Seminarräume, Information und ein Heimatmuseum. Stege und Strandbars fördern die Aufenthaltsqualität und ermöglichen einen Rundgang am Wasser. In der Verlängerung entsteht der verkehrsberuhigte "Begrüßungsplatz", der zum Verweilen einladen soll und eine bessere Verbindung zur Seestraße schafft.

**STRANDBAD**

Das Strandbad ist aktuell nicht öffentlich zugänglich. Bewohner und Campingplatz Besucher haben gratis Zutritt zum Bad. Ab 17 Uhr und in den Wintermonaten ist es jedoch frei zugänglich. Der Entwurf dieser Arbeit strebt generell ein frei zugängliches Strandbad an.



# RAUMPROGRAMM

MÖGLICHES NUTZUNGSSZENARIO

## SEEPLATZ

Restaurant (Sommer/Winterbetrieb)  
Multifunktionalraum  
Küche  
Lounge  
Lager

Besucherzentrum  
Multifunktionalraum, Vortragsräume  
Eingangsbereich, Sanitäranlagen, Info, Souveniershop, Back Office, Teeküche

Kiosk  
Snacks & Getränke  
Umkleiden  
Sanitäranlagen

**FREIRAUMGESTALTUNG**  
Fahrradabstellplätze  
Sitzlandschaften zum Verweilen  
Freie Mitte: für flexible Veranstaltungsmöglichkeiten (Märkte, Flohmarkt, Weihnachtsmarkt)  
Public Viewing

## SEEPROMENADE

Eislaufstation  
Elektroboot-Verleih Büro  
Sanitäranlagen  
Bar

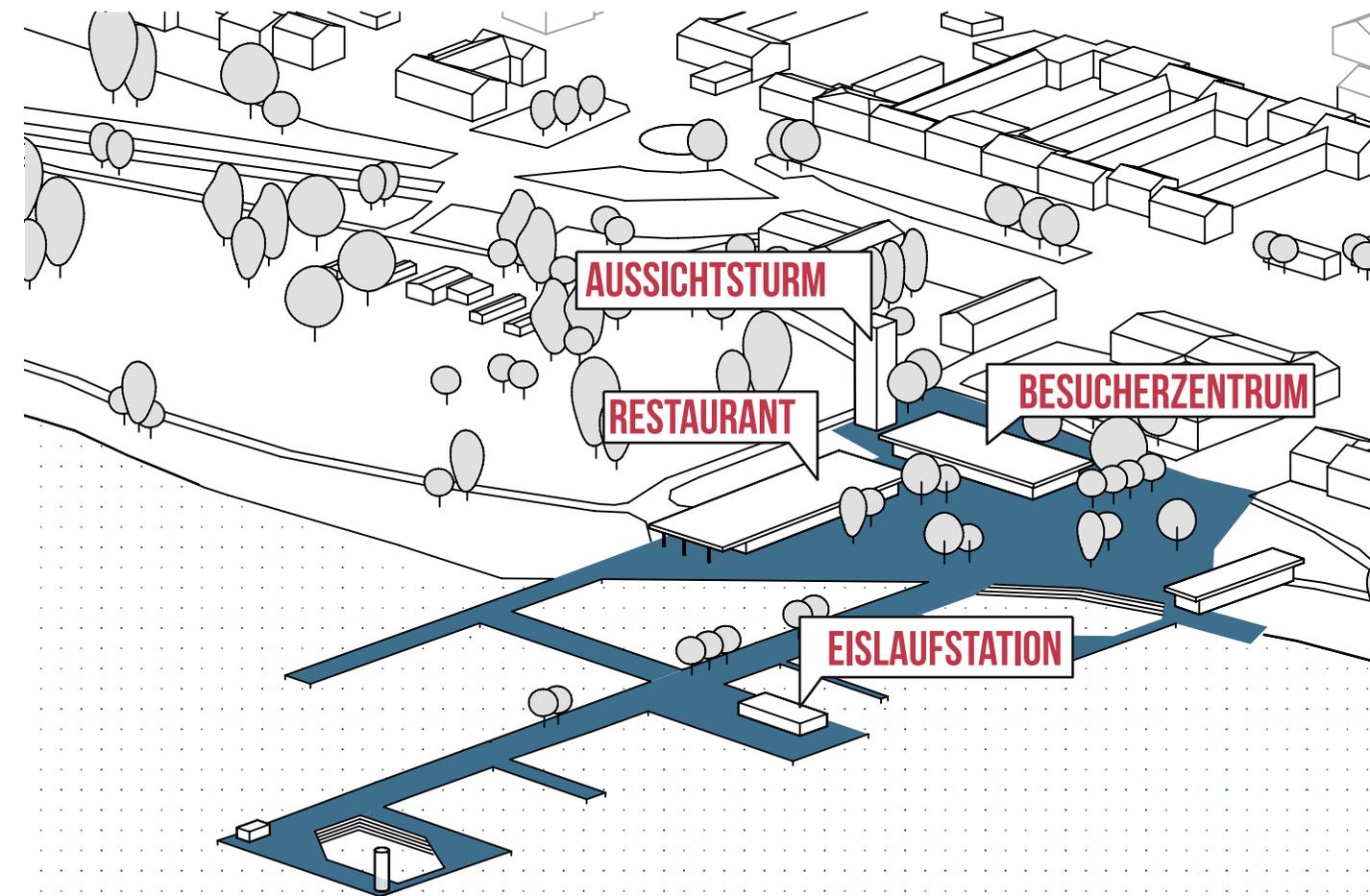
Minibar  
Aussichtspunkte "Sundowner"  
konsumfreie Zonen  
Minibar  
Sitzmöglichkeiten am Wasser

Vorplatz: "Begrüßungsplatz" Seite xy  
Fahrradstation, Fahrradabstellplätze  
Aufenthaltsmöglichkeiten,  
Sprühnebel zum Abkühlen in den Sommermonaten  
Sitzlandschaften

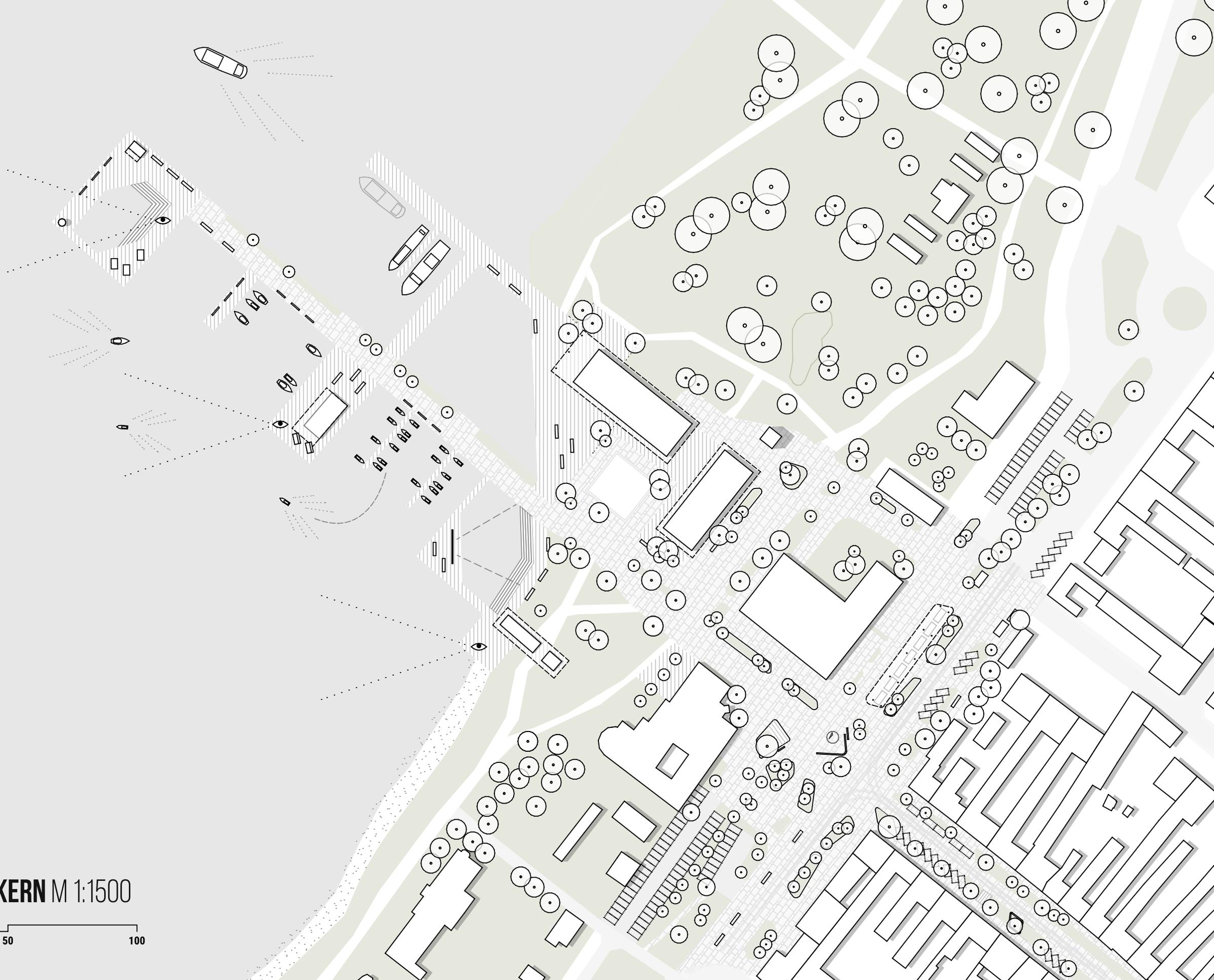
Veranstaltungen  
Märkte, Flohmarkt, Weihnachtsmarkt

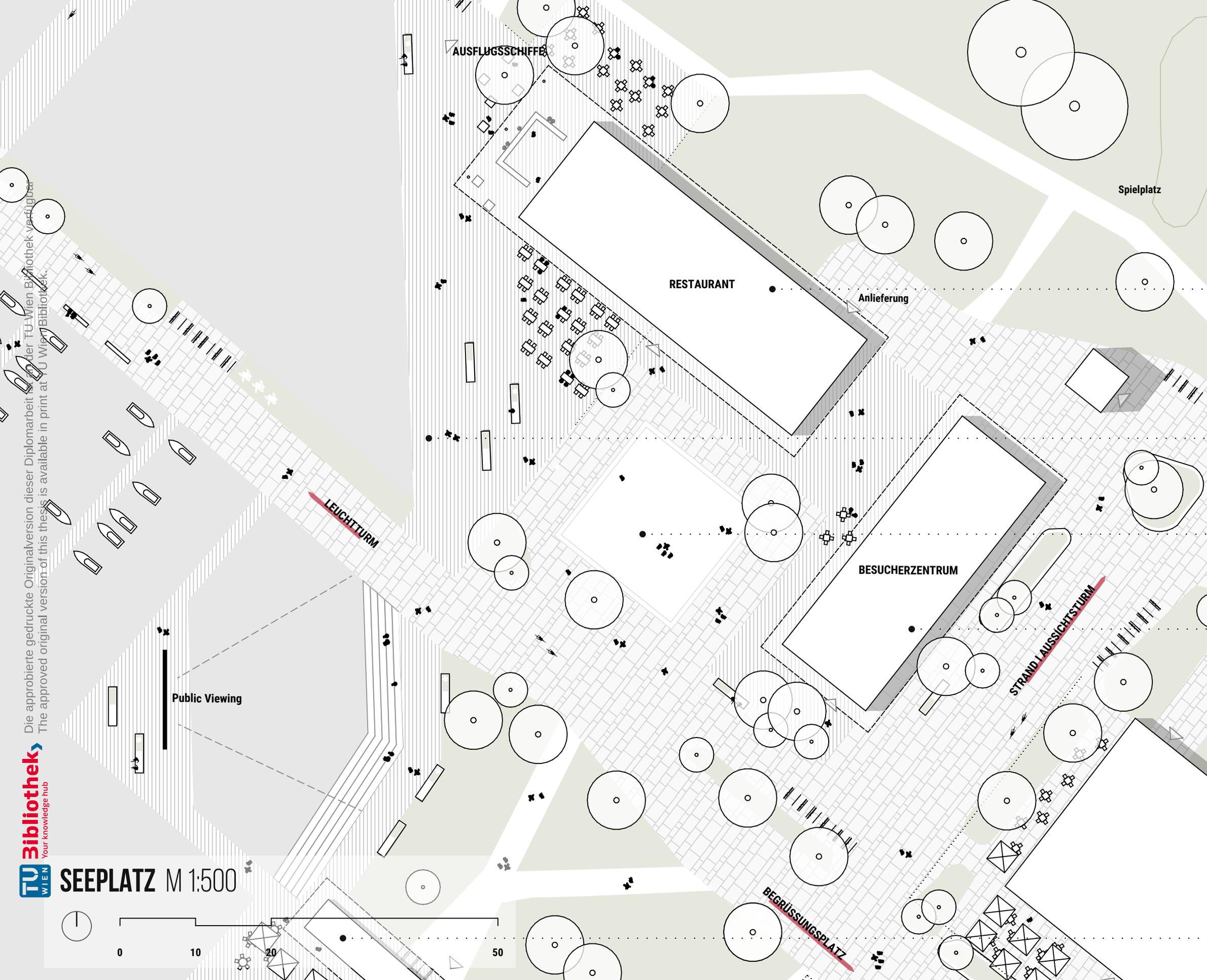
## KRITERIEN

Windrichtung  
Ausblick (Leuchtturm, Sonnenuntergang)  
Landschaft



# ÜBERSICHT ORTSKERN M 1:1500





**RESTAURANT &**  
VERANSTALTUNG,  
MULTIFUNKTIONALE RÄUME,  
SOMMER UND WINTERBETRIEB

**PROMENADE**  
ERWEITERUNG DER  
ÖFFENTLICHEN ZONE

**SEEPLATZ** FÜR DIVERSE VER-  
ANSTALTUNGEN  
WEIHNACHTSMARKT,  
MÄRKTE, KONZERTE

**BESUCHERZENTRUM**  
MUSEUM,  
KUNST IM ORT,  
INFORMATION  
SOMMER UND WINTERBETRIEB



KIOSK

naiveren Chonmasa...  
of this...  
TU Wien Bibliothek



**TU**  
WIEN

**Bibliothek**  
Your knowledge hub

# SEEPROMENADE | SEEPLATZ



AKTUELL

# I. ORTSKERN

## #SEEPROMENADE

Die Seepromenade besteht aktuell aus der Sunset Bar, Ausflugsschiffe, Fahrradfähre und ein paar wenigen Sitzgelegenheiten. Der typische abendliche Spaziergang führt somit von der Seestraße vor zum Leuchtturm und dann wieder zurück.

### IDEE

Um die Blickbeziehung zum Leuchtturm weiterhin zu gewährleisten werden die größeren Ausflugsschiffe an der Nordseite des Stegs gegen die Hauptwindrichtung versetzt. Die Seepromenade wird an allen Seiten erweitert und lädt zu einen ganzheitlichen Rundgang ein. Sitzgelegenheiten fördern das Verweilen an konsumfreien Flächen. Eine Minibar als Pop Up Bar siedelt sich am Ende des Leuchtturms an, um den großen Ansturm im Sommer standzuhalten. Die Eislaufstation kann sowohl im Sommer, als auch im Winter benutzt werden und bietet einen wunderbaren Aussichtspunkt. Snacks, Getränke als kleine Bewirtung für Bewohner und Gäste werden geboten. Eine kleine Tribüne am Anfang der Seepromenade gibt Platz für Live-Bands, Public Viewing oder ist einfach ein weiterer Aussichtspunkt.



AUSBLICK

MEHR  
SITZMÖGLICHKEITEN

GROSSZÜGIGER RUNDGANG

NEUE STEGE & BOOTSANLEGESTELLEN  
GEGEN DIE HAUPTWINDRICHTUNG AUSGERICHTET



**LEUCHTTURM**

**Mini Bar**

TEMPORÄRE MINIBAR &  
KONSUMFREIE ZONE

SITZSTUFEN

Ausfl

LIEGEFLÄCHEN

ANLEGESTELLE  
SEGELBOOTE & ELEKTROBOOTE  
(ERWEITERBAR)

**Anlegeplatz**  
Externe Segelboote

**Bootsverleih**  
Eislaufstation

EISLAUFSTATION &  
AUFWÄRMSTATION IM WINTER  
IM SOMMER BEACHBAR



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar  
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



# EISLAUFSTATION





AKTUELL

# I. ORTSKERN

## #BEGRÜSSUNGSPLATZ

Das Areal an der Promenade wird am ehesten noch als Ort Mittelpunkt wahrgenommen. Aktuell lädt eine Fußgängerzone zum Flanieren und Verweilen ein. Einige Sitzgelegenheiten und Restaurants befinden sich hier. Die Seite zur Seestraße wird durch einen großen Kreisverkehr abgegrenzt und die Straße wirkt als sehr große Barriere für Fußgänger und Radfahrer.

### IDEE

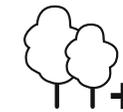
Der Kreisverkehr wird entfernt, um eine größtmögliche Verkehrsberuhigung zu erzielen. Somit können sich Fußgänger und Radfahrer freier bewegen. Weiterhin ist es in der Nebensaison und mit bestimmten Ausnahmen möglich mit dem Auto durch die Begegnungszone zu fahren. (siehe Mobilitätskonzept, S.92-95)

**BEGEGNUNGSZONE FÜR EIN MITEINANDER AUF EINER EBENE**

Die vorhandenen Bäume bleiben bestehen und weitere werden gesetzt, für mehr Naturerlebnis. Erweiterungen durch Sitzbänke zeichnet sich der Begrüßungsplatz als neuen Treffpunkt und Hotspot aus.

### NEUER TREFFPUNKT

Durch eine Verbreiterung der Gastgärten wird die Gastronomie gefördert. Durch das Wegfallen des Kreisverkehrs entsteht eine bessere Verbindung zur Seestraße, wodurch es auch zu einer Stärkung der Winzer und Restaurants kommt.



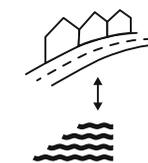
BESTEHENDE BÄUME ERHALTEN & NEUE PFLANZEN



WEGFALLEN DES KREISVERKEHRS



FUSSGÄNGER, RADFAHRER, AUTOS



VERBINDUNG ZW. SEE & SEESTRASSE



Die approbierten digitalen Originalversionen dieser Diplommagisterarbeit sind an der TU Wien Bibliothek verfügbar.  
The approved digital original versions of this thesis is available in online at TU Wien Bibliothek.



# BEGRÜSSUNGSPLATZ

## II. SEESTRASSE

### #BEGEGNUNGSZONE

Die Seestraße liegt in einem klassischen Straßendorf und fungiert derzeit als Durchzugsstraße. Autobus, Autos, Fahrradfahrer (ohne Fahrradweg), Parkplätze und Fußgänger teilen sich die Seestraße. Viele Winzer, Pensionen und vereinzelt Gastronomie sind hier angesiedelt.

#### IDEE

Die Seestraße als neuer Hotspot mit durchgehender Begegnungszone. Aus der Analyse zeigt sich, dass in den Sommermonaten fast doppelt so viele Touristen als Bewohner im Ort sind. Durch eine Begegnungszone lädt man die Besucher in den Ort ein und es findet eine bessere Verteilung statt. Die Begegnungszone soll eine bessere Verbindung in den historischen Stadtteil von Podersdorf gewährleisten und einen Anreiz zum Flanieren und Spazieren durch den Ort geben.

**BEGEGNUNGSZONE FÜR  
EIN MITEINANDER AUF  
EINER EBENE**

Die Seestraße beträgt eine Länge von 600m und die erste und einzige Querung erfolgt nach 400m, die Umfahrung für die Begegnungszone findet "hinterm Hof", quasi hinter den Streckhöfen statt. Auch Parken wäre dort möglich. Sehr viele Frühstückspensionen sind in der Seestraße angesiedelt und der schnellste Weg dorthin ist die Seestraße. Darum gilt für Besucher und Anlieferungen eine Ausnahmeregelung. Parken ist partiell in der Nebensaison möglich.

#### VERWEILINSELN

Verweilinseln zieren die Seestraße und sind vorgelagerte neue Hotspots für Gastronomie und Winzer, wodurch gleichzeitig ein neuer qualitativer Außenraum geschaffen wird.

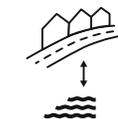
Trinkbrunnen, Sitzmöglichkeiten und viele Fahrradabstellplätze laden zum Bleiben ein. In diesen Bereichen ist in der Nebensaison das Parken verboten und durch das zukünftige rege Treiben in der Straße sind Autofahrer automatisch gezwungen langsamer zu fahren. In der Nebensaison gilt eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30km/h.



VERKEHRSBERUHIGUNG



QUALITATIVE  
AUSSENRAUMGESTALTUNG  
SCHAFFUNG VON VERWEILINSELN



VERBINDUNG ZWISCHEN  
SEESTRASSE & SEE STÄRKEN

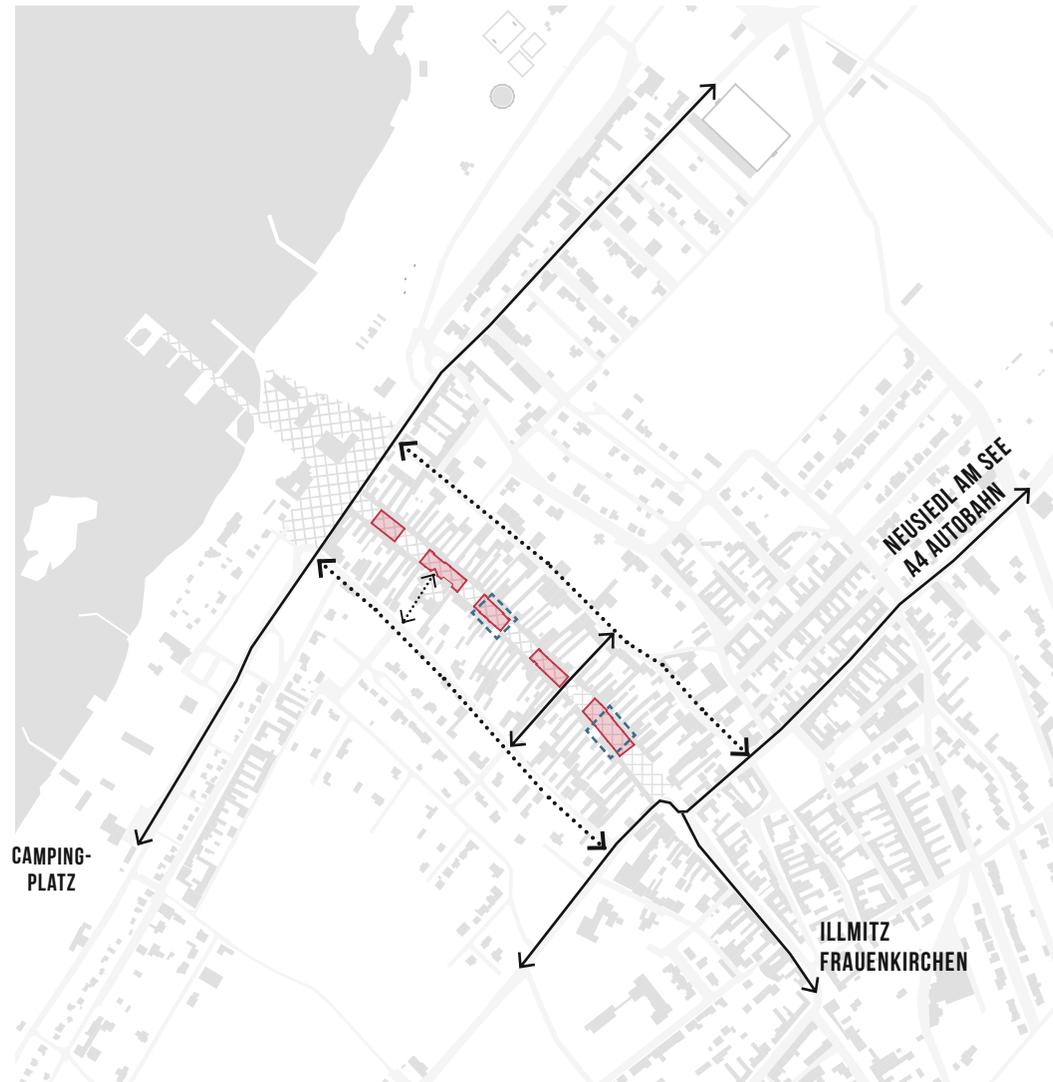


FUSSGÄNGER, RADFAHRER, AUTOS



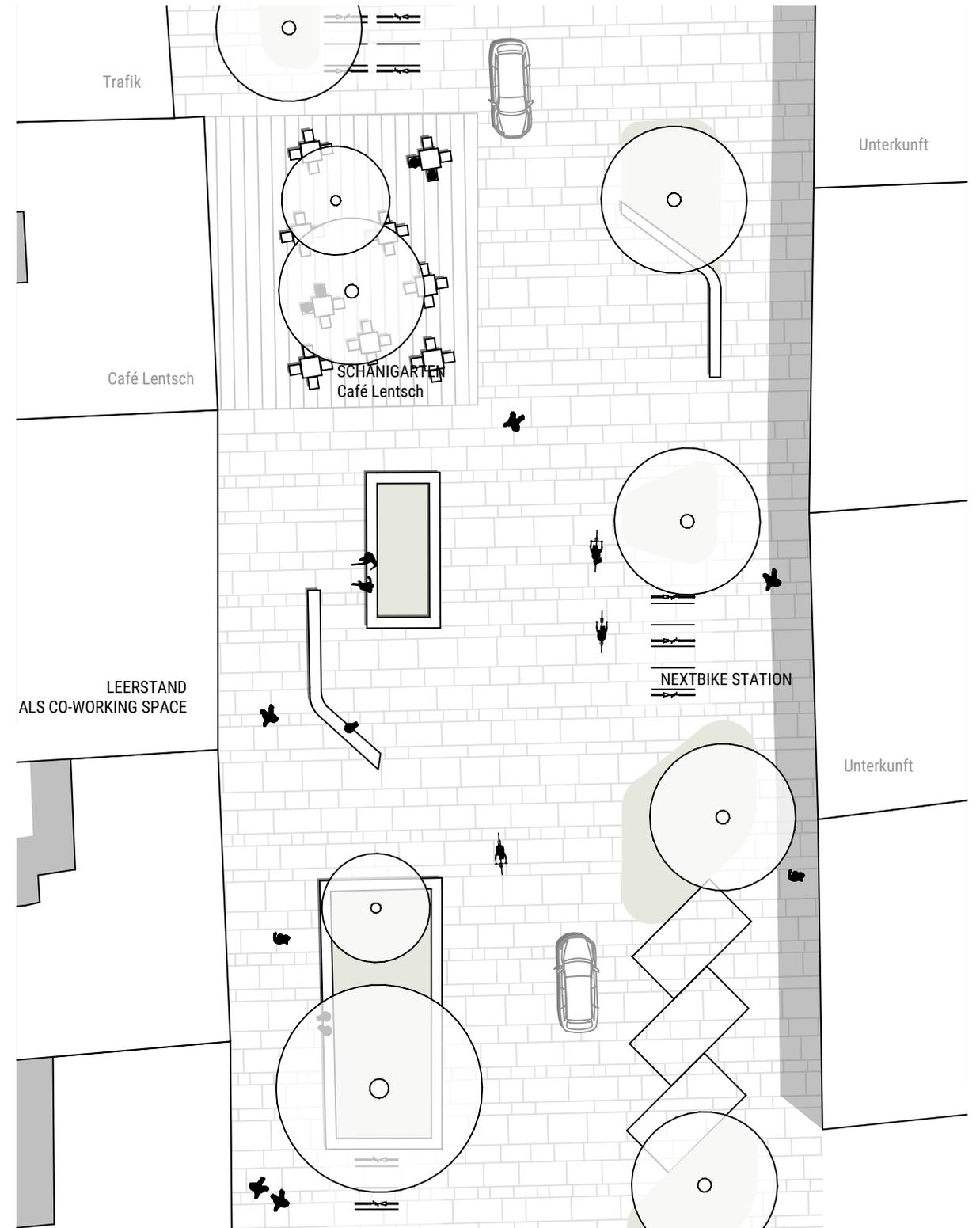
AKTUELL

**VERWEILINSELN** 

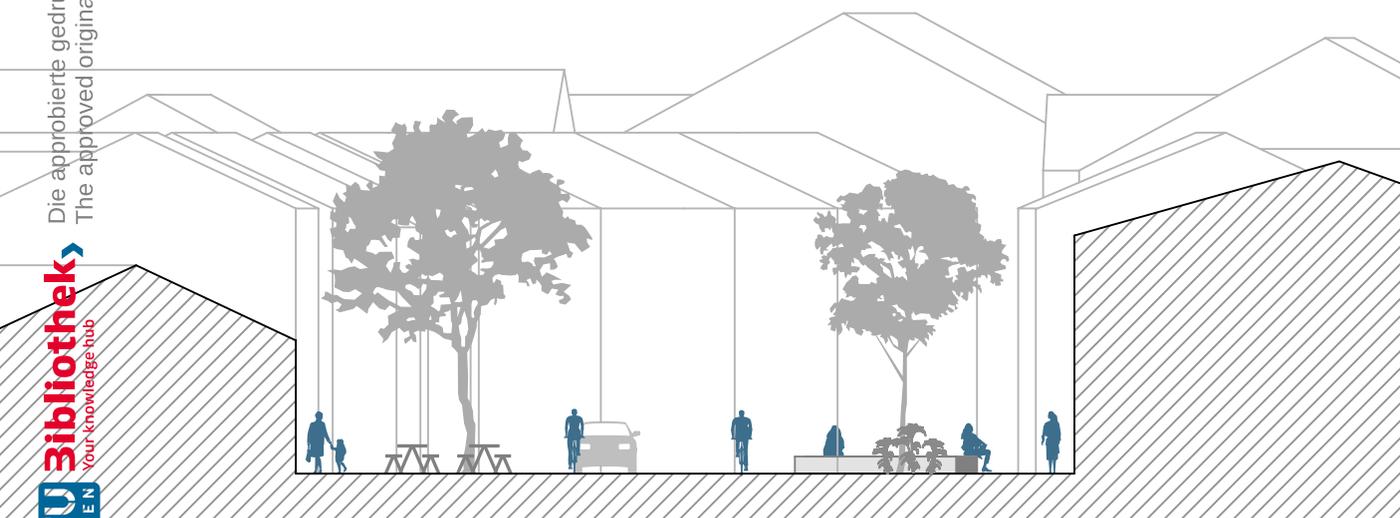


-  BEGEGNUNGSZONE
-  VERWEILINSELN
-  GRUNDRISS AUSSCHNITT
-  HAUPTVERKEHRSACHSEN
-  MÖGLICHE UMFABRUNG
-  FUSSGÄNGER DURCHGANG

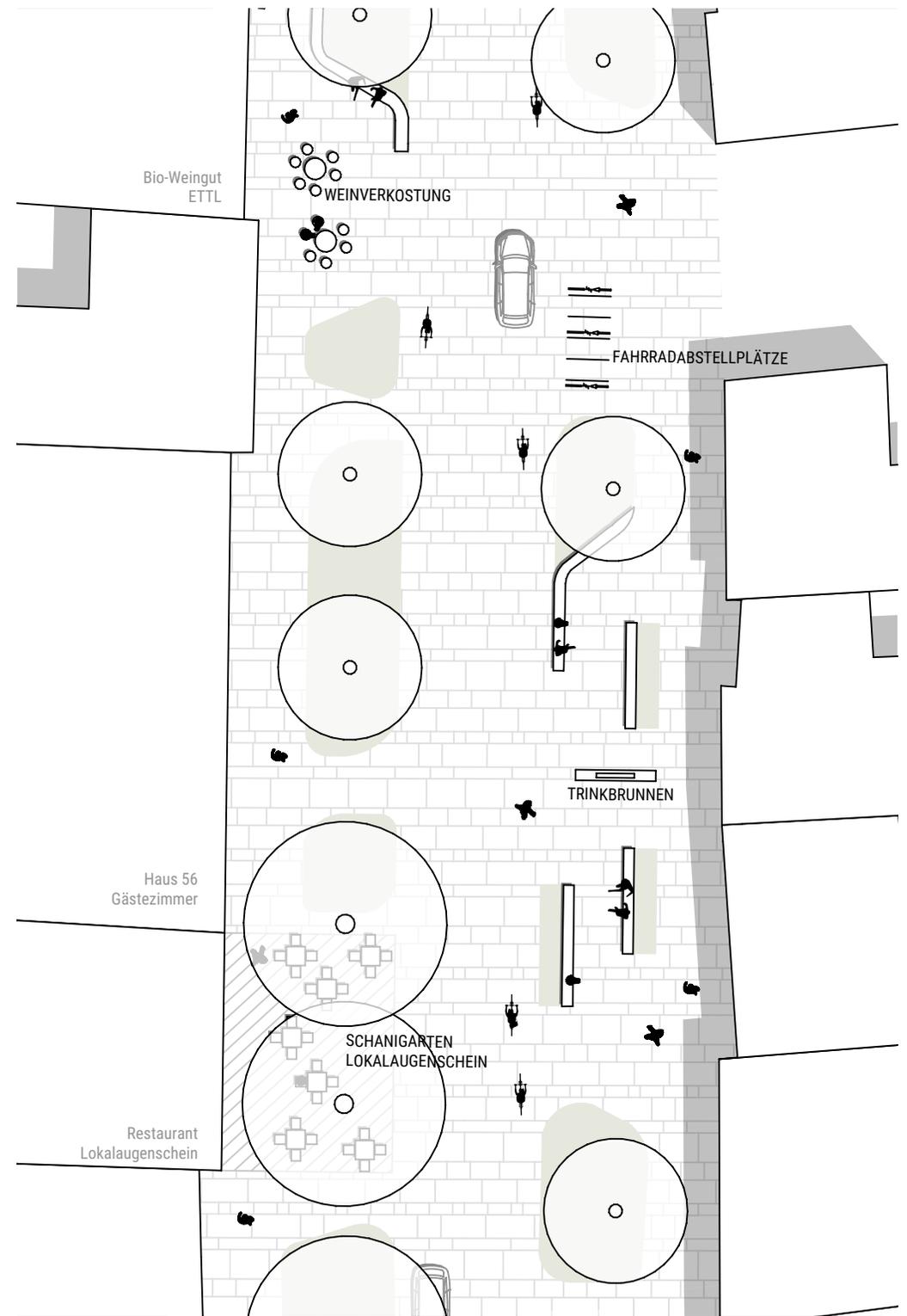
SEESTRASSE ENTWURF



M 1:250



SCHNITT M 1:200



M 1:250

TU Wien approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.  
TU Wien approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



SHARING IS CARING

# SEESTRASSE





AKTUELL

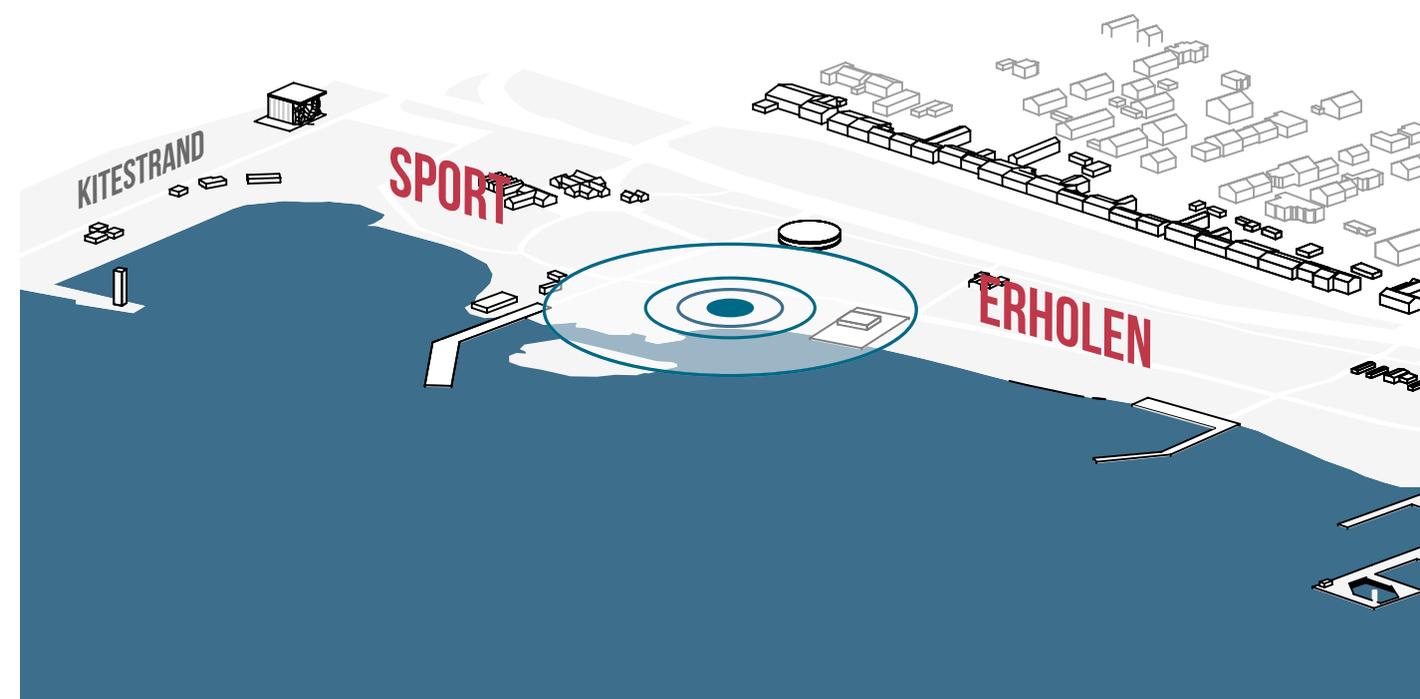
## III. STRAND

### #NORDSTRAND #SPORT #ERHOLUNG

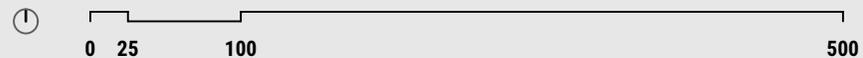
Mit einer Länge von 1,5km besitzt Podersdorf den größten Seezugang am Neusiedler See. Mit der Zeit haben sich einige Zonen entwickelt. Im Norden sind die Kiter stationiert. Anschließend gibt es Volleyballplätze und eine große Liegewiese.

#### IDEE

Der Bereich gliedert sich in den Sport- und Erholungsbereich. In der Mitte entsteht ein neuer Anziehungspunkt mit einem Steg als Aussichtspunkt und einer Beachbar mit Sandstrand für mehr Urlaubsfeeling. Das Sportareal wird mit diversen Attraktivitäten (Aussichtsturm, Boulderhalle, kleiner Fußballplatz) erweitert. Das Erholungsareal bleibt weiterhin als Freifläche erhalten und steht für temporäre Aktivierung. Zum Beispiel Pop-Up Restaurants oder temporäre Saunastationen lassen die Bereiche sanft attraktivieren ohne großartig in die Natur eingreifen zu müssen.



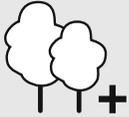
# NORDSTRAND M 1:5000



**STEIGERUNG DER AUFENTHALTSQUALITÄT AM WASSER**



**NEUER HOTSPOT**  
BEACHBAR: GANZTÄGIGER BETRIEB IM SOMMER

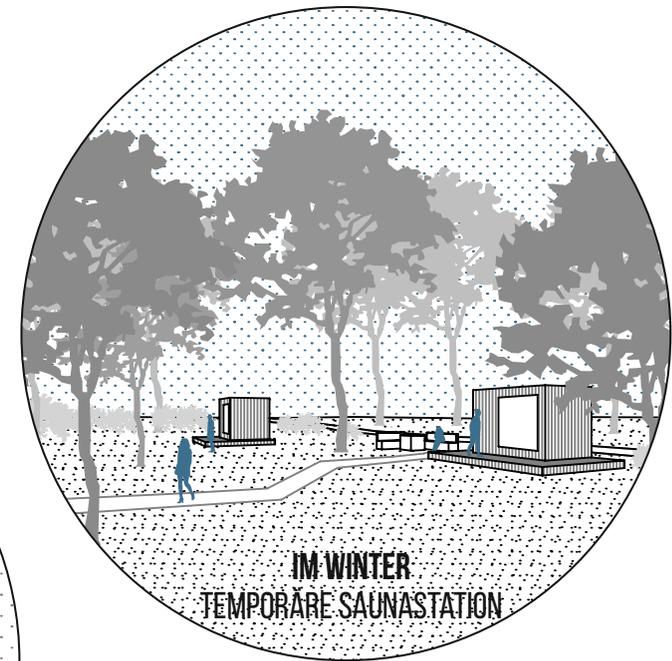
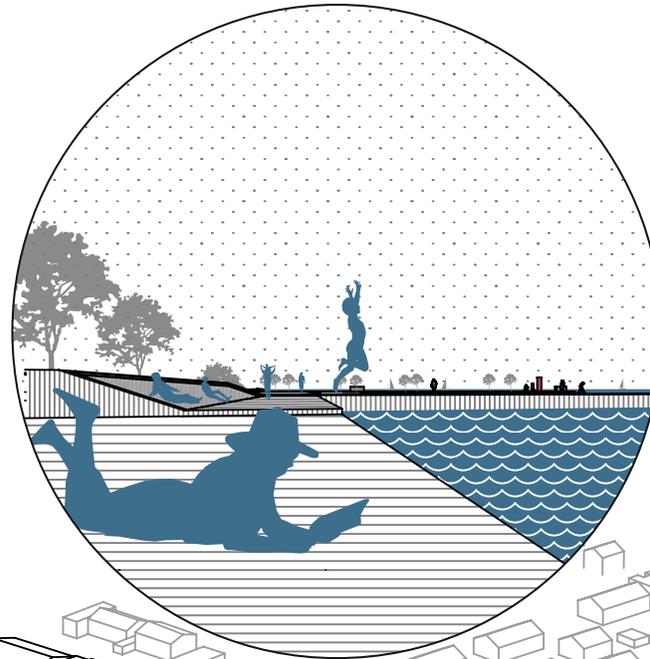


**NEU BÄUME PFLANZEN**  
FÜR MEHR SCHATTENPLÄTZEN



**AUSSICHTSPLATTFORMEN**  
STEGE: ERLEBNIS AM WASSER







AKTUELL

## III. STRAND

### #SÜDSTRAND #SPORT #ERHOLUNG

Am südlichsten Bereich des Strandbades liegt der Fußballplatz, der eine Fläche von etwa 11.000m<sup>2</sup> hat. Ein paar Mal die Woche finden Trainingseinheiten statt und am Wochenende ein Match. Die Fläche und der Nutzen für diesen äußerst prominenten Platz am Wasser ist sehr kritisch zu sehen. Daher wird der Fußballplatz verlegt zu den Sportlern an den Nordstrand am Ortsbeginn verlegt.

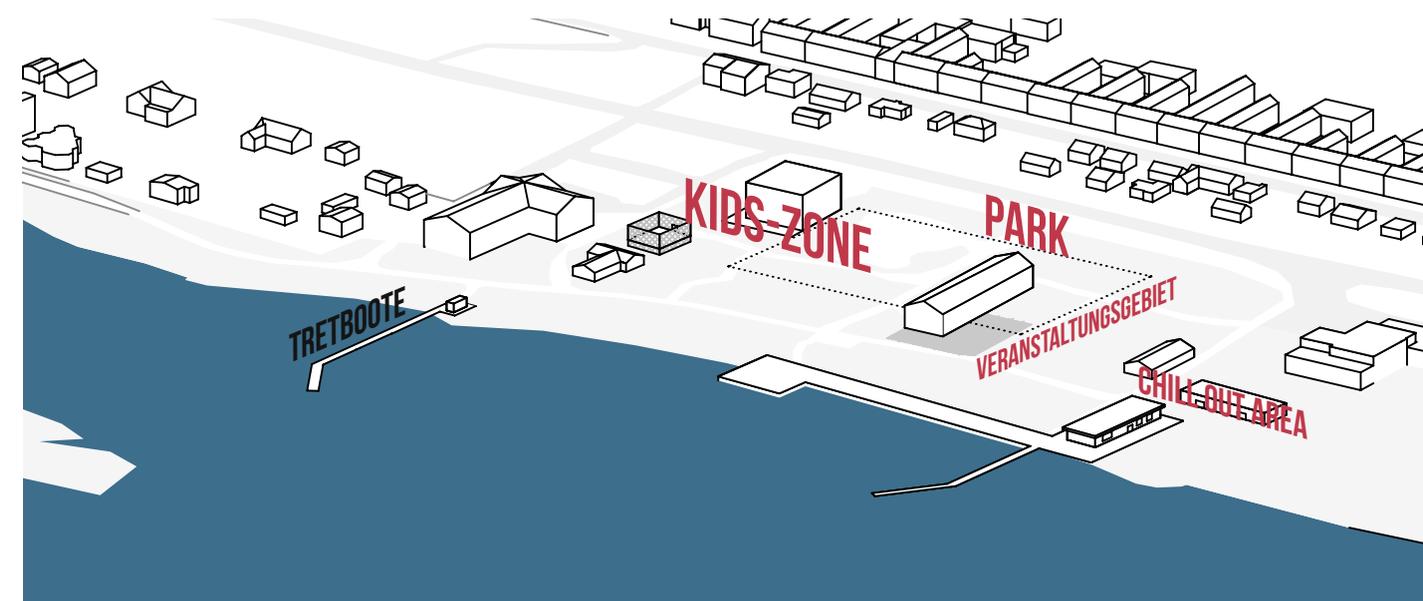
#### IDEE

Eine lockere Bebauung bietet Durchblick zum See und gleichzeitig gibt es einen Park, der öffentlich zugänglich ist. Die Landschaftsaspect bleibt im Mittelpunkt und Stege am Wasser laden zum Verweilen ein.

Das Strandareal wird vergrößert und wird durch die Kinderzone und das Veranstaltungszentrum erweitert. Der Funpark mit Minigolfplatz, Trampolin und auch die Tretboote werden vom Ortskern hier her verlegt. Ein Indoorspielplatz kann an Schlechtwettertagen oder auch im Winter genutzt werden.

Darunter entsteht ein neues Veranstaltungsgebiet. Ein Restaurant gekoppelt mit verschiedenen multifunktionalen Räumen, in abtrennbaren Seminarräumen können Veranstaltungen wie Kabarets oder Hochzeiten stattfinden lassen.

Die Chillout Area mit Segelschule, Stand-Up- und Windsurfer Verleih siedelt sich an der Grenze zum Campingplatz an, damit sowohl Camper als auch Badegäste die Chillout Area optimal nutzen können.





**STEIGERUNG DER  
AUFENTHALTSQUALITÄT AM WASSER**



**CHILL OUT AREA**  
SUP-, SURF- UND SEGELVERLEIH



**PARK**  
MEHR BÄUME



**AUSSICHTSPLATTFORMEN**  
STEGE: ERLEBNIS AM WASSER



**ERWEITERUNG DER KIDS-ZONE**  
OUTDOOR & INDOOR



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.  
The approved original version of this thesis is available in print at the TU Wien Bibliothek.



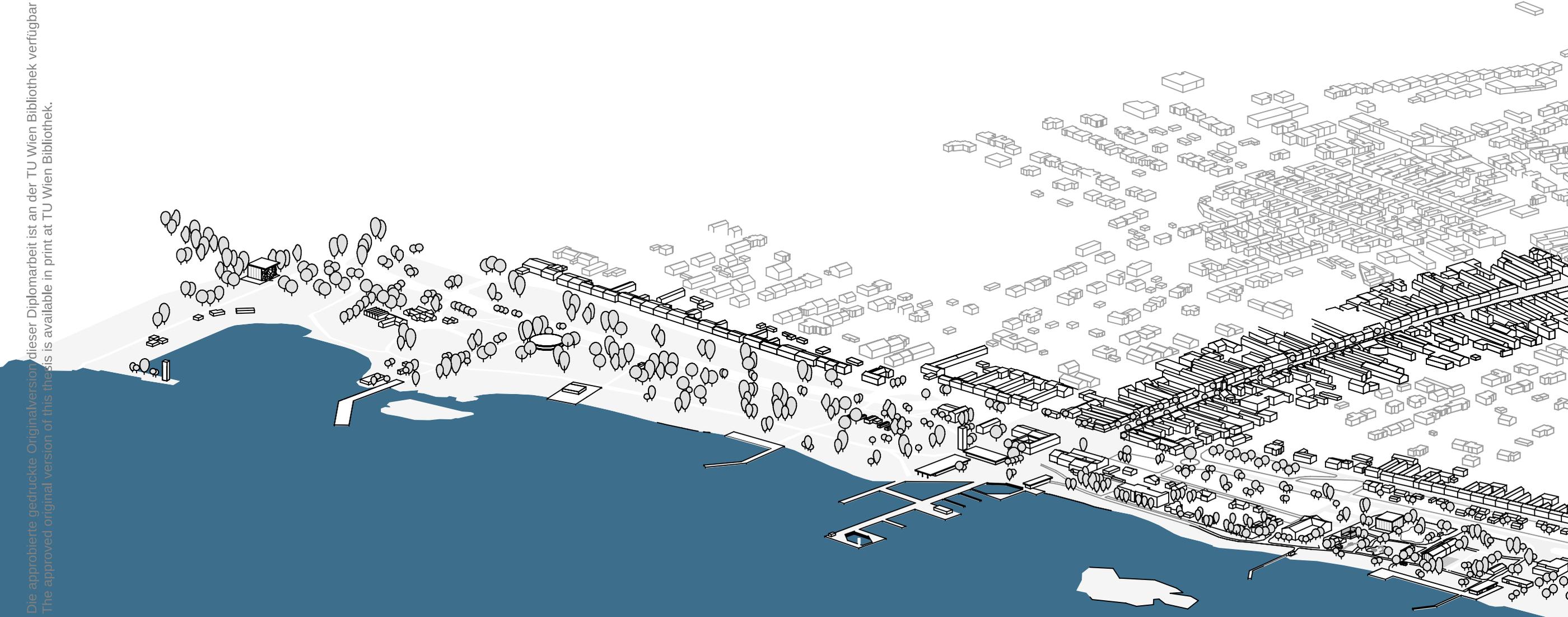
# SÜDSTRAND



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar  
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



# VISION



# FAZIT

Abschließend kann bei diesem Entwurf von einem Gesamteingriff in die Gemeinde Podersdorf am See gesprochen werden. Die Voraussetzung ist natürlich ein gefülltes Neusiedler See Becken. Der See steht für Naturraum und Wirtschaftswachstum und wirkt auch einem Dorfsterben entgegen.

Konzeptionell wurden die verschiedenen Entwürfe auf die unterschiedlichen Standorte individuell auf die städtebauliche Situation angepasst. Wegsysteme, Schnittstellen und die Schaffung von Hotspots für mehr Attraktionen lassen neue belebete Räume entstehen und miteinander verbinden. Der Gesamtentwurf, der sowohl sehr große, als auch sehr kleine Eingriffe beinhaltet, soll ein Vorschlag und ein Anreiz für die Bewohner sein, um eine zukünftige Veränderung in Podersdorf mit visuellen Entwürfen als Hilfestellung aufzuzeigen. Alles im Allem ist die Arbeit eine Zukunftsvision und es ist wahrscheinlich, dass aus finanziellen Gründen nicht alle Ideen in den nächsten Jahren sofort umgesetzt werden können.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist es, wie die Gemeinde im nächsten Schritt vorgehen wird. Ein partizipativer Prozess mit Einbindung der Bürger ist sicher von Vorteil und ist längerfristig gesehen eine sehr gute Möglichkeit kreative und qualitative Projekte entstehen zu lassen, welche von den Bewohnern angenommen werden. In Zuge dessen können Wettbewerbe und weitere Machbarkeitsstudien zu den verschiedenen Standorten erstellt werden.

Ein zukünftiges Thema könnte es auch sein, die Seeufergasse im Norden und die Campingplatzstraße als Ort der Begegnung auszudehnen. Podersdorf als Teil des Naturjuwels Neusiedler See muss weiterhin im Mittelpunkt stehen. Allerdings darf weder auf den Naturraum noch auf den öffentlichen Raum vergessen werden.

# DANKE

## HERZLICHEN DANK ...

an meinen Betreuer *Norbert Trolf* für all die hilfreichen Inputs und konstruktiver Kritik und das Vertrauen in meine Arbeit.

an meine Eltern *Ingrid* und *Harald* für die Unterstützung während meiner gesamten Studienzzeit. Einen besonderen Dank an meine Mama für all die Unterstützung in dieser außergewöhnlichen Zeit.

an meine Schwester *Marion* für die große Motivation.

an alle meine *Freunde* für Rückhalt und Unterstützung.

an all meine *Studienkollegen*, die mich im Studium begleitet haben. Besonderen Dank an *Theresa Knosp* für inhaltliches Feedback. *Magdalena Drach* und *Tobias Speckner* für die langen Zoom-Gespräche und hilfreichen Inputs.

an *Barbara Sorger* für die Übersetzung des Abstracts ins Englische.

# QUELLEN

LITERATURVERZEICHNIS  
ABBILDUNGSVERZEICHNIS

# 5

# ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Alle Darstellungen und Fotografien, sofern nicht anders angegeben, stammen von der Autorin.

- Abb. 1: The City is an Egg  
Eigene Darstellung  
vgl. <https://bigthink.com/strange-maps/534-the-eggs-of-price-an-ovo-urban-analogy>  
Online Abfrage: 03.09.2020
- Abb. 2: Der Donut will zum Krapfen werden  
<https://www.bundesstiftung-baukultur.de/besser-bauen-handbuch>  
Online Abfrage: 03.09.2020
- Abb. 3: Möglichkeiten der inneren Verdichtung  
<https://www.bundesstiftung-baukultur.de/besser-bauen-handbuch>  
Online Abfrage: 08.09.2020
- Abb. 4: Wettbewerb, Neugestaltung der Linzerstraße in Ottensheim, Franz und Sue Architekten  
<https://www.franzundsue.at/projekte/neugestaltung-der-linzer-strasse-in-ottensheim-oberoesterreich/>  
Online Abfrage: 08.09.2020
- Abb. 5: Dorfzentrum, Café  
<https://www.din-a4.at/dina4-projekte/dorfzentrum-mils-cafe-restaurant-milano-pfarrsaal/>  
Online Abfrage: 10.09.2020
- Abb. 6: Dorfzentrum Mils, DIN A4 Architektur  
<https://mils-tirol.at/aktuell/blog/2016/11/03/spatenstich-dorfzentrum-neu/>  
Online Abfrage: 10.09.2020
- Abb. 7: Partizipativer Prozess in Mils mit Experten und Bürger  
<https://www.nonconform.at/ein-wettbewerb-im-beteiligungsformat-fuer-mils/>  
Online Abfrage: 08.09.2020
- Abb. 8: Paratethys  
<https://www.austrianbiologist.at/bioskop/2018/10/auf-schneckenjagd-am-strand-der-paratethys/>  
Online Abfrage: 03.09.2020
- Abb. 9: Brücke als Verbindung zum Seewinkel  
<https://www.yumpu.com/de/document/view/21584327/der-mensch-und-der-see-nationalpark-neusiedler-see-seewinkel>  
Online Abfrage: 03.09.2020
- Abb. 10: Fundstück Sarkophag aus dem 3./4.Jh.  
eigene Aufnahme
- Abb. 11: Pfarrkirche Podersdorf, 1847, Ölgemälde  
<http://www.gemeindepodersdorfamsee.at/index.php/gemeinde-27/geschichte>  
Online Abfrage: 03.09.2020
- Abb. 12: Ausstellungsplakat "Das Meer der Wiener"  
<https://www.wienmuseum.at/de/ausstellungen/archiv/neusiedlersee-das-meer-der-wiener>  
Online Abfrage: 03.09.2020
- Abb. 13: Straßenbild bei der Kriche mit Blick gegen den See, um 1921  
von: Hans Slanar (Österreichische Nationalbibliothek)  
<https://www.onb.ac.at/>  
Online Abfrage: 03.09.2020
- Abb. 14-16: Uferpartie beim platz, 1950  
von: Otto Kern (Österreichische Nationalbibliothek)  
<https://www.onb.ac.at/>  
Online Abfrage: 03.09.2020
- Abb. 17: Surfworldcup 2015  
<https://www.vienna.at/alle-highlights-des-surf-worldcup-2015-in-podersdorf/4304818>  
Online Abfrage: 09.09.2020
- Abb. 18: Logo Podersdorf am See  
von: Marktgemeinde Podersdorf am See  
<https://www.podersdorfamsee.at/>  
Online Abfrage: 04.03.2020
- Abb. 19: Homepage mit neuem Design  
von: Marktgemeinde Podersdorf am See  
<https://www.podersdorfamsee.at/>  
Online Abfrage: 09.09.2020
- Abb. 20: Neue Flyer mit neuem Design  
von: Marktgemeinde Podersdorf am See  
<https://www.podersdorfamsee.at/>  
Online Abfrage: 09.09.2020
- Abb. 20-21: Siegerprojekte Seebad Breitenbrunn/Neusiedl  
von: Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten  
<http://www.architekturwettbewerb.at/>  
Online Abfrage: 10.10.2019
- Abb. 22: Siegerprojekt Illmitz  
von: Sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH  
<https://sinai.de/projekt/wettbewerbe/masterplan-naturseebad-illmitz-2>  
Online Abfrage: 10.10.2019

# LITERATURVERZEICHNIS

Abb. 23: geplantes Seebad Fertörakos

[https://www.meinbezirk.at/neusiedl-am-see/c-lokales/sorge-um-den-neusiedler-see\\_a3558972](https://www.meinbezirk.at/neusiedl-am-see/c-lokales/sorge-um-den-neusiedler-see_a3558972)

Online Abfrage: 11.09.2020

Abb. 24: Statistik Austria, Bevölkerungsentwicklung

eigene Darstellung

Quelle: Statistik Austria, Ein Blick auf die Gemeinde

vgl. <https://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=10718&gemnam=Podersdorf%20am%20See>

Online Abfrage: 04.03.2020

Abb. 25: Statistik Austria, Übernachtungen 2018

eigene Darstellung

Quelle: Statistik Austria, Ein Blick auf die Gemeinde

vgl. <https://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=10718&gemnam=Podersdorf%20am%20See>

Online Abfrage: 04.03.2020

Ein Katasterplan wurde vom Land Burgenland (Geodaten Burgenland) zur Verfügung gestellt und für eigenständige Darstellungen weiterverwendet.

ANONYMOUS, 1975, Die letzte Trockenperiode des Neusiedler See 1865-1871 – Österreichs Fischerei

BAUER Klaus-Jürgen (Hrsg.), 2015, Zurück zur Mitte - Strategien zur Belebung burgenländischer Ortskerne, Eisenstadt: Weber

BRETTL Herbert, 2017, Podersdorf, das Grado am Neusiedler See, Aspekte zur Entdeckung des Neusiedler See, Landesarchiv Burgenland

BUNDESSTIFTUNG BAUKULTUR (Hrsg.), 2018, Besser Bauen in der Mitte - Ein Handbuch zur Innenentwicklung, Potsdam

BUNDESSTIFTUNG BAUKULTUR, 2019, Baukultur Bericht 2018/19: Erbe - Bestand - Zukunft, Potsdam

FUCHS Ulrike, 1967, Siedlungsausbau und Wohnverhältnisse in Podersdorf - Burgenländische Heimatblätter 29, Landesarchiv Burgenland

KAPFINGER, Otto, 2004, Neue Architektur in Burgenland und Westungarn, Verlag Anton Pustet

LANDESKUNDE BURGENLAND, 2001, Willkommen im Burgenland: Eine Entdeckungsreise vom Neusiedler See bis ins Tal der Raab, Lannach, Kirsner & Peterzell

LANDLUFT (Hrsg.), 2009, Baukulturgemeinde Preis 2009, Wien: Verein LandLuft.

LANDLUFT (Hrsg.), 2012, Baukulturgemeinde Preis 2012, Wien: Verein LandLuft.

ÖSTERR. FISCHERVERBAND UND BUNDESAMT F. WASSERWIRTSCHAFT,

ÖSTERREICH WERBUNG, 2012, Nachhaltigkeit im Tourismus: Grundlagenpapier und Diskussionsgrundlage der Österreich Werbung, Wien

VEREIN WELTERBE NEUSIEDLERSEE, 2011, Unesco- Welterbe Fertö - Neusiedler See - Kriterien für das Bauen im Welterbe

# INTERNETQUELLEN & ONLINE (PRESSE)

ATLAS BURGENLAND, 2020, Podersdorf am See: [http://www.atlas-burgenland.at/index.php?option=com\\_content&view=article&id=698:podersdorf-am-see&catid=9&Itemid=163](http://www.atlas-burgenland.at/index.php?option=com_content&view=article&id=698:podersdorf-am-see&catid=9&Itemid=163)  
Online Abfrage: 05.09.2020

BURGENLÄNDISCHE VOLKSZEITUNG, 2019, Bauprojekt Fertörakos: Grüne drängen auf UNESCO-Einbindung: <https://www.bvz.at/burgenland/politik/bauprojekt-fertoerakos-gruene-draengen-auf-unesco-einbindung-fertoerakos-burgenland-neusiedler-see-gruene-ungarn-bauprojekt-tourismus-219959423>  
Online Abfrage: 02.01.2021

BURGENLÄNDISCHE VOLKSZEITUNG, 2019, Unsicherheit in Region Fertörakos: Großprojekt am Neusiedler See: <https://www.bvz.at/eisenstadt/unsicherheit-in-region-fertoerakos-grossprojekt-am-neusiedler-see-moerbisch-bezirk-eisenstadt-neusiedler-see-fertoerakos-neusiedler-see-bauprojekt-walter-eselboeck-136631874>  
Online Abfrage: 02.01.2021

BUNDESKAMMER ARCHITEKTEN UND INGENIEURKONSULENTEN, Masterplan Seebad Neusiedl am See: <http://www.architekturwettbewerb.at/competition.php?id=1990>  
Online Abfrage: 02.01.2021

BUNDESKAMMER DER ZIVILTECHNIKER, Baukultur überzeugt Gemeindebürger, Interview mit Dr. Peter Hanser, 2018: <https://www.bestevergabe.at/peter-hanser/>  
Online Abfrage: 02.01.2021

DATLER Markku, 2018, Gerhard Polak: "Ein Sprung, und die Menge tobt", Die Presse: [https://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/5414368/Gerhard-Polak\\_Ein-Sprung-und-die-Menge-tobt](https://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/5414368/Gerhard-Polak_Ein-Sprung-und-die-Menge-tobt)  
Online Abfrage: 05.09.2020

DIERCKE WELTATLAS, Westermann: Dorfformen: <https://diercke.westermann.de/content/dorfformen-978-3-14-100800-5-77-5-1>  
Online Abfrage: 03.09.2020

DUENREDAKTION (Hrsg.), Duden Online: <https://www.duden.de/node/153516/revision/153552>  
Online Abfrage: 03.09.2020

EKLKOFER, Volker, 2019, Die Geschichten des Landlebens in Deutschland: <https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/geschichte/dorf-landleben100.html>  
Online Abfrage: 03.09.2020

FRANZ & SUE, Mit Schirm und Charme, Neugestaltung der Linzer Straße in Ottensheim: <https://www.franzundsue.at/projekte/neugestaltung-der-linzer-strasse-in-ottensheim-oberoesterreich/>  
Online Abfrage: 02.01.2021

MARKTGEMEINDE PODERSDORF AM SEE, 2010, Geschichte, Eine geschichtlicher Rückblick: <http://www.gemeindepodersdorfamsee.at/index.php/gemeinde-27/geschichte>  
Online Abfrage: 05.09.2020

MARKTGEMEINDE PODERSDORF AM SEE, 2010, Die Windmühle: <http://www.gemeindepodersdorfamsee.at/index.php/gemeinde-27/geschichte/windmuehle>  
Online Abfrage: 05.09.2020

NATIONALPARK NEUSIEDLERSEE SEEWINKEL (Hrsg.), 2004, Der Mensch und der See, Informationszentrum Illmitz: <https://www.yumpu.com/de/document/view/21584327/der-mensch-und-der-see-nationalpark-neusiedler-see-seewinkel>  
Online Abfrage: 03.09.2020

NONCONFORM, Ideenwerkstatt: <https://www.nonconform.at/>  
Online Abfrage: 06.09.2020

NONCONFORM, Ein Dorfzentrum für Mils: <https://www.nonconform.at/>  
Online Abfrage: 06.09.2020

SCHAFFER, Tom, 2019, Zersiedelung: Die Probleme mit dem Haus auf der grünen Wiese: <https://www.moment.at/story/oesterreich-zersiedelung-kleine-gemeinden-wenige-grosse-zentren>  
Online Abfrage: 06.09.2020

STATISTIK AUSTRIA, 2017, Ein Blick auf die Gemeinde: Podersdorf am See: <https://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=10718&gemnam=Podersdorf%20am%20See>  
Online Abfrage: 27.02.2020

STATISTIK AUSTRIA, 2017, Ein Blick auf die Gemeinde: Ottensheim: <https://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=41617>  
Online Abfrage: 06.09.2020

STEINKELLNER Herwig, 21.08.2018, Bodenverbrauch in Europa: Österreich führt die Liste an!, Salzburger Nachrichten: <https://www.sn.at/panorama/wissen/bodenverbrauch-in-europa-oesterreich-fuehrt-die-liste-an-39137911>  
Online Abfrage: 03.09.2020

WIKIPEDIA, 2020, Liste der denkmalgeschützten Objekte in Podersdorf am See: [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_denkmalgesch%C3%BCtzten\\_Objekte\\_in\\_Podersdorf\\_am\\_See](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_denkmalgesch%C3%BCtzten_Objekte_in_Podersdorf_am_See)  
Online Abfrage: 05.09.2020

## GESPRÄCHE I VORTRÄGE

KARNER Mario, 2019, Hydrographischer Dienst Burgenland, Amt der Burgenländischen Landesregierung, telefonische Auskunft

WOHLFAHRT Michaela, 2019, Bürgermeisterin Podersdorf am See, persönliches Gespräch, Gemeinde Podersdorf am See

RAITH Erich, 03.04.2019, Vortrag Landluft, TU Wien